

BIBLIOTEKA  
Instytutu  
Bałtyckiego  
w Bydgoszczy

53354

E 901 -

*Herrn Prof. Seemann  
zugehört überreicht  
von Ost- und Westpreußen*

*von Verfasser.*

# Die Ratslisten der drei Städte Königsberg im Mittelalter

von

Christian Krollmann



1935

---

Gräfe und Unzer + Verlag + Königsberg Pr.



E 1821 I

Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen

Die Ratslisten  
der drei Städte Königsberg  
im Mittelalter

von

Christian Krollmann



1935

---

Gräfe und Unzer + Verlag + Königsberg Pr.

 CZYTELNIA | W. 9  
REGIONALNA | Królewiec



35232

53354  
4616

2151

# Inhaltsverzeichnis.

	<b>Seite</b>
Einführung . . . . .	1
Die Ratslisten:	
Altstadt . . . . .	21
Kneiphof . . . . .	49
Löbenicht . . . . .	65
Alphabetisches Namensverzeichnis . . . . .	72
Anlagen . . . . .	81



## Einführung.

Der für die wissenschaftliche Geschichtsforschung unserer Heimat leider viel zu früh verstorbene Stadtbibliothekar Dr. William Meyer hat eine fast abgeschlossene Arbeit hinterlassen, die von den Räten der drei Städte Königsberg handelt. Sein ursprünglicher Plan ging darauf hinaus, eine Liste sämtlicher Ratsherren Königsbergs aufzustellen, von der Gründung der drei Städte an, bis in das 19. Jahrhundert. Das wäre ein Werk von unabsehbarer Dauer geworden. Er hatte zwar dazu bereits unschätzbare Material gesammelt, aber schließlich doch, um beizeiten eine abgeschlossene Arbeit herausbringen zu können, sich für die Ausarbeitung vorläufig eine bestimmte Grenze gesetzt, indem er sich auf das Mittelalter beschränkte. Nun ist keine der sogenannten großen Städte des Ordenslandes hinsichtlich der urkundlichen Überlieferung im allgemeinen, und insbesondere, was die Geschichte ihrer Räte und deren Verfassung betrifft, so übel daran wie gerade Königsberg, da die archivalischen Bestände der drei Städte im 18. und 19. Jahrhundert durch Verwahrlosung und Fahrlässigkeit zu einem großen Teile verloren gegangen sind. Dieser Umstand und auch wohl persönliche Neigung veranlaßten Meyer, seine Aufgabe als eine rein biographische aufzufassen, indem er die Lebensläufe aller nur irgend feststellbaren mittelalterlichen Ratmänner Königsbergs nach einem bestimmten Schema in möglichster Ausführlichkeit darstellte. Die große Mehrzahl dieser Lebensläufe liegt fertig vor. Für die noch ausstehenden ist das Material in einer sorgfältig geführten Kartotheke gesammelt. Kaum ein Name ist seinem Spürsinn entgangen. Der Vorstand des Geschichtsvereins war der Meinung, daß es eine Sache der Pietät gegen den Verstorbenen sei, die Ergebnisse seiner mit hingebendem Fleiße und liebevoller Vertiefung in den Gegenstand betriebenen Forschungen nicht verloren gehen zu lassen. Er beauftragte mich daher, zu prüfen, wie sie im Rahmen unserer Vereinsveröffentlichungen verwertet werden könnten. Je mehr ich mich in diese Aufgabe vertiefte, indem ich die einzelnen Lebensläufe durchging und das Quellenmaterial studierte, desto mehr gelangte ich zu der Überzeugung, daß es mit unserer Kenntnis der Verfassung und Geschichte der Räte der drei Städte Königsberg schlecht bestellt sei. Sie kennenzulernen und zu verstehen, erschien mir je länger je mehr als eine Vorbedingung für jede Behandlung eines einschlägigen Stoffes und selbst zum Verständnis der einzelnen Meyerschen Lebensläufe. Zu diesem Zwecke genügte

es mir nicht, mich, wie es bisher immer geschehen ist, an das zu halten, was über andere große preußische Städte bekannt ist, wie Danzig, Thorn und Elbing, deren Ratsgeschichte an der Hand eines verhältnismäßig umfangreichen und sicheren Quellenmaterials schon lange durch eingehende Darstellungen geklärt ist. Analogieschlüsse sind gewiß geeignet, die Erkenntnis zu fördern, aber sie bedürfen sicherer Stützpunkte, um bündig zu sein. Die wichtigsten Quellen für die Ratsgeschichte der genannten Städte bilden die in den Kürbüchern und in Urkunden überlieferten Ratslisten. Kürbücher enthalten die über die jährlichen Ratswahlen geführten Protokolle. Sie liegen für Thorn seit 1550, für Danzig seit 1418 vor und verzeichnen Jahr für Jahr die gewählten Ratmannen und zum Teil ihre Ämter (Bürgermeister, Kämmerer, Schulzen usw.), so daß man aus ihnen die Stärke der Besetzung der Räte, die Amtsdauer der Ratmannen, ihre Funktionen usw. sozusagen ablesen kann. Urkunden, welche städtische Verträge beglaubigen und sehr häufig den Rat in extenso anführen, bieten für einzelne Jahre eine ausgezeichnete Kontrolle der Kürbücher. Die drei Städte Königsberg haben auch ihre Kürbücher gehabt, sie sind aber leider verloren gegangen. Der fleißige Heinrich Bartsch, der sich als Stadtsekretär so große Verdienste um die Stadtbibliothek erworben hat, hat um 1700 noch Gelegenheit gehabt, aus Kürbüchern und anderem längst verschwundenem Material, z. B. den bis zum Jahre 1406 zurückgehenden Bürgerbüchern der Altstadt, ausführliche Ratslisten der Städte Königsberg zusammenzustellen: *Series Consulum Scabinorum et Secretariorum Civitatis Palaeopolitanae, Kniphofianae et Loebnicensis*, aber auch dieses Werk ist nicht mehr erhalten, nur einzelne Zitate in anderen Werken geben Kunde davon. Daher entschloß ich mich auf Grund der noch vorhandenen gedruckten und ungedruckten Urkunden, welche Jahreslisten enthalten, eine möglichst fortlaufende Liste aufzustellen. Die Ausbeute daraus war jedoch recht geringfügig. Für die Altstadt ergaben sich im ganzen 24 Jahresratslisten, von denen sieben unvollständig sind, für den Kneiphof neun, darunter zwei unvollständige, und für den Löbenicht acht mit einer unvollständigen. Damit war wohl eine Grundlage geschaffen, aber ein klares Bild noch nicht zu erzielen. Es mußte daher der Versuch gemacht werden, weitere Jahreslisten zu rekonstruieren oder doch mindestens Jahr für Jahr die in den wenigen sonst vorhandenen Quellen auffindbaren Ratmannen zeitlich zu ordnen. Diese mühselige Arbeit wurde wesentlich erleichtert durch die Materialsammlung Meyers, die nur in eben nicht zahlreichen Fällen durch neue Funde ergänzt werden konnte.

Welches sind nun die Quellen, aus denen wesentliche Ergänzungen zur Ratsliste zu schöpfen waren? Es handelt sich wiederum teils um handschriftliche, teils um gedruckte. Von den ungedruckten Quellen kommt in erster Linie ein zweites Werk von Heinrich Bartsch in Frage, das noch in der Stadtbibliothek vor-

handen ist. Es betitelt sich: Alphabetischer Index derer Geschlechter im Königreich Preußen usw. und ist im Jahre 1691 begonnen und wohl durch viele Jahre fortgeführt. Sein Inhalt besteht aus einer Fülle von Personalnotizen, die teils aus Druckschriften, teils aus Handschriften, so der verlorengegangenen Series consulum, aus den Bürgerbüchern und aus Urkunden zusammengesucht sind. Sie betreffen in der Hauptsache die Altstadt, aber doch auch den Löbenicht und den Kneiphof. Infolge der alphabetischen Anordnung des Stoffes war es nicht ganz leicht, die das Mittelalter betreffenden Notizen — sie gehen bis 1406 zurück — aus dem dickleibigen Werke wie Rosinen aus dem Kuchen herauszuklauben und in zeitliche Folge zu bringen. Ein Vergleich mit den urkundlich überlieferten Ratslisten zeigt, daß Bartsch im großen und ganzen durchaus zuverlässig ist, so daß seine Angaben unbedenklich verwertet werden konnten, wo keine anderen Quellen vorlagen. Für manche Jahre liefert Bartsch allein die Namen, aber auch sie lassen sich fast ausnahmslos beglaubigen durch die überlieferten Schöppenlisten und das Kneiphöfische König-Artus-Gartenbuch.

Das König-Artus-Gartenbuch ist eine sehr wichtige Quelle zur Stadtgeschichte, die sonderbarerweise noch viel zu wenig ausgeschöpft worden ist, obgleich Frischbier schon 1880 in einem Aufsatz in der Altpr. Monatsschrift darauf hingewiesen hat. Erst ganz neuerdings hat Dr. Franz\*) diese Quelle wieder benutzt zu einem wertvollen Beitrage zur Personengeschichte. Das König-Artus-Gartenbuch enthält die Protokolle über die Wahl und Rechnungslegung der Älterleute und Gerdemänner des Kneiphöfischen Junkergartens von 1440—1562. Der Garten stand unter unmittelbarer Aufsicht des Rates, ebenso wie der Junkerhof, dessen zehn Verweser aus vier Ratmännern, den sogenannten Hofherren, zwei Älterleuten, vier Ältesten aus der Gemeinde und zwei Gerdemännern oder Schaffern bestanden. Man erwartete von jedem Mitbürger, der „so habende ist, daß er vermag mitte zu halten“, daß er beitrug, sein Einkaufsgeld bezahlte und an den regelmäßigen Zusammenkünften teilnahm, sonst wurde er samt seinen Angehörigen auch von besonderen Gelegenheiten, Tanz usw., ausgeschlossen. Nicht zugelassen zum Hofe wurden alle diejenigen, „die hokenwerk feil haben“, die um Lohn dienen, und auch die, „die eynem Manne nicht mogen helfen zu seinem Recht“\*\*). Die Mitglieder des Junkerhofes setzten sich also nur aus den höheren Ständen, d. h. Kaufleuten, Reedern, Mälzenbräuern zusammen;

\*) Die Mitglieder des Kneiphöfischen Junkergartens. Altpreußische Geschlechterkunde 8. 3. S. 53 ff.

\*\*) Das sind, nach dem Sachsenspiegel II. 71. § 3, diejenigen, welche bei „handhafter Tat“ dem Zetergeschrei des Geschädigten nicht zu folgen brauchen, nämlich Pfaffen, Weber, Kirchner und Hirten und die noch nicht zu ihren Jahren gekommen sind, d. h. die Unmündigen. Homeyer, Sachsen-spiegel, Berlin, 1861. S. 298.

alle diejenigen, die einer Handwerkszunft angehörten, waren ausgeschlossen. Da der Rat — wenigstens zu der Zeit, als das Gartenbuch geführt wurde — aus denselben Ständen hervorging, gab der gesellige Verkehr im Junkerhof und Junkergarten die beste Gelegenheit, die Mitglieder auf ihre Befähigung zum Ratmannenamte zu prüfen. Fast jeder, der in den Rat gewählt wurde, hatte zuvor im Junkerhof oder -garten ein Amt als Gerdemann oder Ältermann bekleidet. Wie es Bürgerpflicht war, im Falle der Wahl das Ratmannenamte anzunehmen und in dieser Stellung die erteilten Aufträge auszuführen, so war auch jedes Mitglied des Junkerhofs verpflichtet, als Verweser tätig zu sein, wenn die Wahl auf ihn fiel. Aber auch diejenigen, die bereits in den Rat gekoren waren, wurden angehalten, im König-Artus-Garten als Älterleute zu fungieren. Daher finden wir in den Protokollen vielfach Ratmannen verzeichnet. Wir erkennen sie daran, daß ihnen das Prädikat Herr zuteil wird, bis 1507 „her“, von da ab nach neuer Mode „er“ geschrieben. Dieses Prädikat wurde im Mittelalter Stadtbürgern nur dann gegeben, wenn sie die Würde eines Ratmanns erlangt hatten. Nun ist freilich zu beachten, daß die Bezeichnung „Herr“ zwar stets einen Ratmann erkennen läßt, dagegen das Fehlen des Prädikats nicht ohne weiteres den Schluß erlaubt, daß der betreffende Ältermann nicht Ratmann sei. Es kommt, wohl aus Nachlässigkeit des Protokollführers, namentlich in den ersten Jahrzehnten des Buches öfters vor, daß Älterleute, die nach anderweitigen urkundlichen Belegen notorisch Ratmannen waren, das Prädikat Herr nicht erhalten. Leider ist das Gartenbuch auch nicht ganz vollständig. In den Jahren 1455—1458 ist der König-Artus-Garten infolge der Vertreibung des kneiphöfischen Rats überhaupt nicht geöffnet gewesen, von 1475—1487 und 1498—1501 und 1520—1522 sind auch keine Protokolle vorhanden, wahrscheinlich durch irgendeinen Zufall verlorengegangen. Da indessen sonst jährlich mindestens ein, in der Regel zwei Ratmannen unter den Älterleuten festzustellen sind, ist die Ausbeute für die kneiphöfische Ratsliste doch recht erheblich. Viele Namen finden sich im König-Artus-Gartenbuch, die sonst überhaupt nicht urkundlich nachweisbar sind.

Einen ähnlichen Dienst wie das Gartenbuch für den Kneiphof leistet für den Löbenicht das Buch der Elendenbrüderschaft von 1477—1508. In dies Buch ist alljährlich die Rechnungslegung der Älterleute der Elendengilde eingetragen, die um Martini in der Regel in Gegenwart von zwei bis drei Mitgliedern des Rates erfolgte. In einigen Jahren ist diese Kontrolle freilich unterblieben oder durch den zuständigen Geistlichen ausgeübt worden, so 1482, 1483, 1489—1493 und 1495. Mehrfach hat sich auch der Protokollführer die Sache bequem gemacht, indem er den Namen des Bürgermeisters als bekannt voraussetzte und nur den Titel eintrug. Immerhin gewährt das Elendenbuch für einen Zeitraum von

31 Jahren wertvolle, sicher datierte Beiträge zur Ratsliste des Löbenichts.

Zu diesen sozusagen geschlossenen Quellen kommen nun noch eine Reihe von Folianten des Staatsarchivs, in der Hauptsache aus dem Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts, die einzelne Namen von Ratleuten der drei Städte liefern. Der wichtigste darunter scheint mir der Ordensfoliant 84 zu sein, welcher die Protokolle des von dem Hochmeister Herzog Friedrich von Sachsen begründeten Hof- oder Quatembergerichts enthält. Hierin erscheinen Königsberger Ratmannen vielfach als streitende Parteien, öfter auch als Beisitzer des Gerichts. Einen brauchbaren, wenn auch nicht erheblichen Beitrag liefern schließlich noch die handschriftlichen Königsberger Chroniken des Stadtarchivs.

Hinsichtlich der gedruckten Quellen bedarf es nur eines Hinweises auf Mendthals Urkundenbuch der Stadt Königsberg (nur bis 1400) und Perlbachs Quellenbeiträge zur Geschichte der Stadt Königsberg, die beide seinerzeit mit Hilfe des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen gedruckt worden sind. In den Quellenbeiträgen ist auch die gesamte Literatur über Königsberger Urkunden bis zum Jahre 1878 angegeben. Die wichtigste und ertragreichste gedruckte Quelle bilden die Rezesse der preußischen Städtetage, d. h. die Protokolle über die von den der Hanse angehörenden preußischen Städten auf ihren Zusammenkünften gepflogenen Verhandlungen. Sie sind in den Hanse-Rezessen veröffentlicht. Dazu kommen die Akten der Ständetage Preußens, die von Toeppen in fünf Bänden herausgegeben sind. In diesen Rezessen sind jedesmal die Ratssendeboten der beteiligten Städte angegeben. Wir lernen aus ihnen daher eine beträchtliche Zahl von Ratmannen namentlich kennen. Altstädtische Ratssendeboten erscheinen auf den preußischen Städtetagen vereinzelt von 1379 an, seit 1400 fast alljährlich. In der Zeit der lebhaften Ständekämpfe in Preußen, etwa von 1423 an, steigt die Zahl der unter sich im Laufe des Jahres abwechselnden Vertreter der Altstadt manchmal bis auf den Gesamtstatus des Rates. Sie vertraten anfangs die beiden anderen Städte Königsberg mit. Erst 1429 entsandte der Kneiphof zum ersten Male eigene Vertreter zu einem preußischen Ständetage, aber erst von 1436 ab kommen seine Ratssendeboten regelmäßig, um dann allerdings mit besonderer Leidenschaft an den Auseinandersetzungen mit der Landesherrschaft teilzunehmen, bis die Katastrophe von 1454 ganz neue Verhältnisse schafft. Ratssendeboten des Löbenicht erscheinen erst in den letzten Sturmjahren vor der Revolution auf den Ständetagen, als die Stände den Orden durch ein Massenaufgebot der kleinen Städte einzuschüchtern versuchten.

Aus diesen verschiedenartigen Quellen ließ sich nun eine zwar immer noch lückenhafte, aber für eine Untersuchung der Ratsverfassung der drei Städte die nötigen Stützpunkte bietende Ratsliste aufstellen. Toeppen sagt in seiner Arbeit über die Listen

der Ratsherren und Vögte der Stadt Elbing\*): „Die Bedeutung urkundlich begründeter Listen der Ratsherren mittelalterlicher Städte für deren Geschichte ist so einleuchtend, daß wir jede nähere Erörterung darüber für unnötig halten.“ Dieser im Jahre 1872 niedergeschriebene Satz trifft auch heute noch zu. Daher entschloß ich mich, die Ratsliste zu veröffentlichen und ihr die Untersuchung über die Ratsverfassung voranzuschicken. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, waren infolgedessen die Biographien Meyers durch ein übersichtliches Verzeichnis der Ratsherren zu ersetzen. Die Ausnutzung des rein personengeschichtlichen Materials wird sich später auf anderem Wege ermöglichen lassen.

Wenn wir uns nun den unmittelbaren Quellen zur Geschichte der Ratsverfassung Königsberg zuwenden, werden wir uns in erster Linie mit den Handfesten der drei Städte zu beschäftigen haben.

Die am 28. Februar 1286 ausgestellte Handfeste der Altstadt hat nur einen einzigen knappen Satz, der auf die Stadtverfassung Bezug hat: *nos prefate civitati Kunigesberch et omnibus eiusdem habitatoribus indulgemus in perpetuum libertatem, ut in iudiciis eligendis et sententiis ferendis ius habeant terrae Culmensis et eo libere utantur.* (Die hinzugefügten Einschränkungen tun nichts zur Sache.) Also: „Wir gewähren der Stadt Königsberg und allen ihren Einwohnern für immer die Freiheit, daß sie bei der Wahl der Richter und Fällung der Urteile das Recht des kulmischen Landes haben und frei genießen sollen.“ Wenn wir wissen wollen, was darunter zu verstehen ist, müssen wir sehen, was die kulmische Handfeste über diesen Punkt besagt. Dort heißt es zunächst: *eisdem civitatibus hanc indulsumus perpetualiter libertatem, ut earum cives eligant sibi in iisdem civitatibus singulos iudices annuatim, qui domui nostrae et communitati civitatum competant earundem: Denselben Städten (Kulm und Thorn) haben wir für immer die Freiheit gewährt, jährlich je einen Richter zu wählen, der unserem Hause und den Gemeinen derselben Städte zusagt.* Von Rat oder Schöffen ist an dieser Stelle ebensowenig die Rede wie in der Handfeste von Königsberg. Jedoch in einem späteren Artikel der kulmischen Handfeste über die Gewährung des magdeburgischen Rechts heißt es, daß in Zweifelsfällen bei der Rechtsprechung die Auslegung von den *Ratmannen* der Stadt Kulm gesucht werden solle. Dagegen sind unter den weltlichen Zeugen der Handfeste — es handelt sich immer um die zweite Ausfertigung von 1251 — nur die Schulzen und einzelne Bürger von Kulm und Thorn genannt. Ebenso hat auch die Handfeste von Königsberg nur einen Schulzen und einzelne Bürger zu Zeugen. Aber bereits zwölf Tage später erläßt der Schulz mit elf Ratmannen eine Verordnung über die Bestrafung von Dieb-

---

\*) Elbinger Antiquitäten S. 262 ff.

stählen. Die Wahl von Ratmännern hat also inzwischen stattgefunden, ebenso wie sie in dem späteren Artikel der kulmischen Handfeste vorausgesetzt wird. Es muß also in der Formel von der freien Richterwahl auch die Wahl des Rates mit inbegriffen sein. Der Richter bedarf aber der Rechtsfinder. Von Schöffen ist hier jedoch noch keine Rede. Man könnte daher der Auffassung sein, daß die Städte kulmischen Rechts ursprünglich einen Schultheiß und einen Rat von zusammen zwölf Personen gehabt hätten, der nach Analogie des lübischen Stadtrechtes auch die gerichtlichen Funktionen ausgeübt hätte. Daß er Verwaltungsbefugnisse hatte, ergibt die Königsberger Urkunde vom 12. März 1286, durch welche mit Erlaubnis des Landesherrn und Zustimmung der Bürgergemeinde (*universitatis civium*) ein bestimmtes Verfahren hinsichtlich der Diebstähle der Eingeborenen (*Prutheni vel Sambitae*) festgesetzt wird.

Ein anderes Bild ergibt sich aus der löbenichtschen Handfeste von 1500. Hier ist das Wahlrecht schon genauer spezifiziert; es heißt da: *damus omnibus incolis et habitatoribus civitatis eiusdem hanc perpetualiter libertatem, quod in iudiciis, consulibus, scabinis eligendis et in sententiis ferendis . . . habeant omne ius civitatis antique Kunigisberch et eo libere perfruantur.*“ Wir geben allen Einwohnern derselben Stadt für immer die Freiheit, daß sie bei der Wahl von Richtern, Ratmännern und Schöffen das volle Recht der alten Stadt Königsberg haben und frei genießen sollen. Hier wird die kurze Formel in der altstädtischen Handfeste um einen neuen Begriff, den der Schöffen erweitert. Unter den Zeugen der Handfeste erscheint ein Schultheiß und vier Bürger der neuen Stadt.

Das Auftreten des neuen Begriffes der Schöffen bedarf der Erörterung. Die kulmische Handfeste kennt ihn, wie wir gesehen haben, nicht. Wenn wir aber nach Schöffen in den städtischen Urkunden des 13. Jahrhunderts Umschau halten, so finden wir solche doch zweimal erwähnt. In einer thornischen Urkunde von 1258 treten Schultheiß, Schöffen und Gemeine (*universitas civium*) als vertragschließender Teil auf. Sie betätigen sich also als Verwaltungsbehörde. Ferner werden Schöffen erwähnt in der erneuerten Handfeste der Stadt Rheden aus dem Jahre 1285. Das Merkwürdige dabei ist, daß die Empfänger der Urkunde der Schultheiß, der Rat und die Bürger der Stadt sind, ihnen aber das Recht gegeben wird, Ratmännern zu wählen (*eligere*) und Schöffen einzusetzen (*statuere*). Das kann sich nun doch nur auf die Zukunft beziehen, denn nach der Eingangsformel waren nur Schultheiß und Ratmännern vorhanden, wie es auch 1286 in Königsberg-Altstadt der Fall war. Aber mit dieser Annahme kommen wir nicht über die Thorner Schöffen von 1258 hinweg. Wir müssen uns fragen, hat neben dem Rat, der durch die kulmische Handfeste belegt ist, in den Städten kulmischen Rechts noch ein besonderes Schöffenkollegium bestanden, oder ist die

Bezeichnung consules in jener entscheidenden Urkunde nur ein anderer Ausdruck für Schöffen? Darüber sind sich die Gelehrten nicht einig. Ostwald, in seinem Aufsatz über die Stadtverfassung im Lande des Deutschen Ordens\*), nimmt an, daß ursprünglich in den preußischen Städten kulmischen Rechts nur eine Schöffenvorstellung bestanden habe. Das hat zur Voraussetzung, daß überall, wo ein Schultheiß und Ratmannen erwähnt werden, damit ein Schöffenkollegium gemeint sei. Erst im Laufe der Zeit, meint Ostwald, habe sich aus diesem unter der Einwirkung wirtschaftlicher Verhältnisse, die ein besonderes Verwaltungskollegium notwendig machten, die Ratsverfassung gebildet. Semrau dagegen, in seiner Untersuchung über die Organe der Stadtgemeinde nach kulmischem Recht\*\*), setzt stillschweigend voraus, daß von vornherein ein Nebeneinander von Schöffen und Rat bestanden habe. Aber es gibt keine Urkunde des 13. Jahrhunderts, worin Rat und Schöffen gleichzeitig vorkommen, und nirgend erscheint in diesem Zeitabschnitte ein anderer Leiter des Ratskollegiums als der Schultheiß. Ich wage daher die aufgeworfene Frage vorläufig nicht zu entscheiden.

In anderer Beziehung dagegen stimme ich mit Semrau vollständig überein. Er ist der Meinung, und scheint sie mir auch schlagend zu begründen, daß im letzten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts nach dem Vorgang von Magdeburg, dessen Recht ja dem kulmischen zugrunde lag, in der Verfassung der preußischen Städte durchgreifende Veränderungen eintraten, natürlich in den ältesten Städten zuerst, die später gegründeten dürften allmählich gefolgt sein. Außerlich dokumentiert sich diese Veränderung dadurch, daß der Schultheiß aus der leitenden Stellung, die er bis dahin ausschließlich innegehabt hat, verschwindet und an seiner Stelle ein besonderer Vorsitzender des Rates, der Bürgermeister, erscheint. Vor 1300 kommt diese Amtsbezeichnung in Preußen nicht vor — abgesehen 1286 in Elbing, wo bekanntlich lübisches Recht herrschte, das einen anderen Entwicklungsgang nahm. Zum erstenmal ist in kulmischen Städten ein Bürgermeister (proconsul) zum Jahre 1305 in Thorn nachzuweisen.

In Dirschau, das freilich damals noch nicht unter dem Orden stand, werden 1305 und 1309 Bürgermeister erwähnt. In Kulm finden wir die Amtsbezeichnung erst 1330, in Königsberg-Altstadt 1333, in Braunsberg 1342 und in Danzig gar erst 1346. Damit ist freilich nicht gesagt, daß sich die Veränderung in den genannten Städten erst zu diesen Zeitpunkten durchgesetzt habe. Sie kann vielmehr schon früher erfolgt sein, es fehlen nur die Urkunden, die es erkennen lassen.

---

\*) Deutsche Geschichtsblätter XV. 5. S. 115 ff.

\*\*) Mitteilungen des Copernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Thorn 29. S. 1 ff.

Wie sich die Veränderung der Stadtverfassung im übrigen gestaltete, lehren uns drei Thorner Urkunden von 1307, 1308\*) und 1312\*\*). Sie sind ausgestellt von einem zwölfköpfigen Rat — einschließlich des Bürgermeisters —, und unter den Zeugen, also nicht als Mitwirkende, erscheinen der Schultheiß und zwölf Schöffen. Daraus ist zu ersehen, daß die Verwaltungsgeschäfte der Stadt nunmehr ausschließlich in den Händen des Rates liegen. Der Bürgermeister leitet sie. Um das Wesentliche der Veränderung hervorzuheben, sei noch einmal auf die Urkunde von 1258 hingewiesen, wo der Schultheiß mit den Schöffen als Handelnde in Verwaltungssachen auftreten. Der Schultheiß hat nur mehr richterliche Funktionen, die er an der Spitze des Schöffenkollegiums ausübt. Vergleicht man nun die Rats- und Schöffenslisten der drei genannten Urkunden untereinander, so läßt sich feststellen, daß ein Teil der Ratmannen sowohl, als auch der Schöffen dauernd dem Rate oder dem Schöffenkollegium angehören und daß notwendig werdende Ergänzungen des Rates aus dem Schöffenkollegium heraus erfolgen.

Kehren wir nunmehr zu den Königsberger Handfesten zurück. Es bleibt noch die des Kneiphofs zu betrachten. Sie ist im Gegensatz zu den beiden anderen nicht von dem zuständigen Komtur von Königsberg ausgestellt, sondern von dem Hochmeister selbst, am 6. April 1527. Ihre Diktion ist außerordentlich schwülstig und dementsprechend auch der Passus über das Wahlrecht wortreich und umständlich. Es heißt da: *ipsis damus et conferimus huiusmodi perpetuo libertatem, quod in omnibus personis communitati politice ipsorum per electionem principaliter preferendis, puta iudicibus, consulibus, scabinis et si qua (!) alia supersunt civilis officia dignitatis, similiter autem et in actionibus indiciariis exercendis . . . omne ius civitatis Kunegesberch plene obtineant ipso libere in perpetuum fruituri*. Wir geben und verleihen ihnen für immer folgende Freiheit: daß sie für alle Personen, die sie durch Wahl an die Spitze ihrer Stadtgemeinde setzen wollen, nämlich für Richter, Ratmannen, Schöffen und wenn sonst noch bürgerliche Ehrenämter vorhanden sind, desgleichen auch für die Ausübung der Gerichtsbarkeit alles Recht der Stadt Königsberg (d. h. der Altstadt) gänzlich haben und es dauernd genießen sollen. Die knappe Fassung der Handfeste von 1286 ist also wiederum erweitert. Wenn hier außer den Richtern, die immer noch, wenigstens der Form nach an der Spitze genannt werden, den Ratmannen und Schöffen, noch andere städtische Ehrenämter in Aussicht genommen werden, so möchte ich das auf die besonderen Ämter beziehen, die der Rat zu vergeben hatte: Bürgermeister, Kämmerer usw., wie sie in der altstädtischen Urkunde von 1353 erscheinen. Hinterher aber kommt noch eine Bedingung.

\*) Semrau a. a. 6. S. 19 f.

\*\*) Kulmisches Urkundenbuch S. 117.

die in der altstädtischen und löbenichtschen Handfeste nicht ausdrücklich gesagt ist: quod dicti cives seniores suos, videlicet iudices, consules et scabinos non eligant, quin fratres nostros domus Kunegeberch prius habeant requisitos. Die Bürger also sollen die Wahlen nicht vollziehen ohne die Vertreter des Ordens in Königsberg zuvor herangezogen zu haben. Damit wird die Vorschrift der kulmischen Handfeste betreffend die Zustimmung des Ordens zur Wahl in präziserer Form wieder aufgenommen. Vielleicht darf man daraus schließen, daß der Orden nach der Wandlung der städtischen Verfassung Ursache zu haben glaubte, sein Aufsichtsrecht über die Wahlen in den Städten besonders zu betonen. Dagegen fehlt in unserer Urkunde die in der kulmischen Handfeste gleichzeitig erwähnte Zustimmung der Gemeinde. Sollte das ein Zufall sein oder hatte es tiefere Bedeutung? Nach der kulmischen Handfeste hatten alle Bürger das Wahlrecht, und ebenso nach allen älteren, auf der kulmischen beruhenden Handfesten. Aber es fehlt überall jede Andeutung, wie es ausgeübt wurde. Wir wissen nur, daß jährlich gewählt wurde. Indessen ergibt die Praxis — aus dem Vergleich der überlieferten Schöffen- und Ratslisten untereinander — von den ältesten Zeiten an, daß die Schöffen und Ratmannen dauernd ihr Amt bekleideten und nur das Amt des Schultheiß und des Bürgermeisters jährlich neu besetzt wurde. Wer sie wählte und wie die notwendigen Ergänzungen der Schöffenbank und des Rates vorgenommen wurden, darüber gibt uns keine Aufzeichnung unmittelbare Kunde. Wenn man von späteren Zeiten auf frühere zurückschließen will, was ja keineswegs immer zulässig ist, könnte die Gemeinde schon bei der großen Verfassungsänderung um 1500 von der Wahl ausgeschlossen und das Cooptionsrecht des Rates gleichzeitig mit dem Ernennungsrecht zur Schöffenbank statuiert sein. Dafür kann man das Übergehen der Zustimmung der Gemeinde in der kneiphöfischen Handfeste als einen Hinweis auffassen. Ich wage das aber nicht zu entscheiden.

Im Jahre 1351 schließen der altstädtische Bürgermeister und sein Compan mit „anderen eren kumpanen“ des sitzenden Rates einen Vertrag mit dem samländischen Domkapitel. Wenn in der betreffenden Urkunde auch nur zwei Mitglieder des Rates namentlich aufgeführt sind, so ist sie doch von besonderer Bedeutung für die Geschichte der Königsberger Räte, weil darin zum erstenmal von einem sitzenden Rate gesprochen wird. Was will das besagen? Ein sitzender Rat setzt doch unbedingt voraus, daß noch ein anderer nicht sitzender vorhanden ist. Das ist bisher noch nie beachtet worden, obgleich damit ein ganz neues Moment zutage tritt. Ein glücklicher Zufall will, daß genau zur selben Zeit in Thorn aus den alten Kürbüchern vollständige Ratslisten fortlaufend überliefert sind. Vergleichen wir nun die Thorner Jahresratslisten von 1349—1351 untereinander, so nehmen wir wahr, daß für diese drei Jahre nicht 12, sondern im ganzen 24 Rat-

mannen vorhanden sind, aber jedes Jahr nur 12 auf der Liste stehen. Neben dem geschäftsführenden, sitzenden Rat von 12 Personen gab es also noch Ratmannen, die zur Zeit nicht daran teil hatten, und zwar ebenfalls 12. Seit 1366 finden wir in Thorn nun auch noch vier Bürgermeister, d. h. je einen Bürgermeister und seinen Compan, der den Titel führte. In Danzig finden wir zuerst in zwei gleichzeitigen Urkunden von 1363 drei Bürgermeister und 14 Ratmannen verzeichnet außer dem Schulzen. Simson schließt daraus wohl mit Recht, daß schon damals in Danzig ein geschäftsführender, sitzender Rat bestand, während die Gesamtheit des Rates, der gemeine Rat, die gesamte Bürgerschaft repräsentierte. Die Mitglieder des sitzenden Rates ergänzten sich alljährlich aus dem gemeinen Rate, in den die nicht wieder Gewählten zurücktraten. Wer einmal dem Rate überhaupt angehörte, blieb darin auf Lebenszeit, wenn nicht besondere Verhältnisse ein vorzeitiges Ausscheiden erforderten. Dazu gehörte Vermögensverfall, Krankheit, Verbrechen usw. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts gestaltete sich in Danzig die Sache so, daß der sitzende Rat zwei Bürgermeister hatte und der gemeine Rat nochmals zwei und diese vier sich in einem gewissen Turnus abwechselten. Gelegentlich der Katastrophe von 1411, als der Hochmeister Heinrich von Plauen sich genötigt sah, in Danzig gewaltsam durchzugreifen, berichtet die Chronik des Johann von Posilge, daß die vier Bürgermeister die Ratsbesetzung nach ihrem Belieben vorgenommen hätten, der Hochmeister daher zum Teil neue Leute in den Rat berufen und bestimmt habe, daß künftig wieder nur ein Bürgermeister und sein Compan sein solle.

Es fragt sich nun, ob wir ähnliche Verhältnisse in Königsberg annehmen dürfen. Dazu ist folgendes zu bemerken: Von vier Bürgermeistern oder auch nur zweien ist in Königsberg nie die Rede. Wenn man aber die leider ja nicht sehr zahlreichen Jahresratslisten miteinander vergleicht — man wird dazu zeitlich möglichst nahe beieinanderliegende wählen — und in den dazwischenliegenden Jahren die feststellbaren Ratmannen mit heranzieht, so ergibt sich, daß in der Tat die jeweiligen Listen des sitzenden Rates keineswegs alle wirklich vorhandenen Ratmannen umfassen, sondern daß daneben auch nicht sitzende vorkommen, woraus mit Sicherheit zu schließen ist, daß neben dem sitzenden Rat noch ein gemeiner Rat bestand. Zum Vergleich habe ich zwei Listen aus dem ersten Jahrzehnt des 15. Jahrhunderts und zwei von 1416 und 1419 herangezogen\*). Dieselbe Erfahrung läßt sich aber immer wieder machen. Wenn man sich bei diesem sozusagen indirekten Beweise nicht beruhigen will, so steht für eine etwas spätere Zeit auch noch ein direkter Beweis für das Bestehen eines sitzenden und eines gemeinen Rates zur Verfügung. Am 5. Mai 1445 verglich sich der Hochmeister mit dem Rat der Stadt Kneip-

\*) s. Anlage Nr. 1.

hof über einige strittig gewordene Punkte der Handfeste. Sechs Tage später stellte der Rat über diesen Vorgang eine besonders feierliche Urkunde aus. Darin sind die Mitglieder des Rates aufgezählt, an der Spitze, wie immer, der Bürgermeister und sein Compan, dann der Kämmerer und sein Compan und dann neun weitere Ratmannen unter der Bezeichnung „off die czeit Ratis Compan“. Das sind zusammen dreizehn statt zwölf. Das liegt daran, daß der Schulz mitgezählt ist. Dann folgen aber noch drei Personen unter der Bezeichnung „Aussitzer des Rates“, d. h. also solche, die zwar dem sitzenden Rate nicht angehören, aber dem gemeinen. Alle drei aussitzenden Ratmannen sind denn auch schon seit 1436 als solche nachweisbar. Wenn alles dies auch nur wenige Spuren des Vorhandenseins eines gemeinen Rates neben dem sitzenden in Königsberg sind, so darf man sie m. E. doch als beweiskräftig ansehen. Im Löbenicht, der im Grunde immer eine Kleinstadt blieb, läßt sich weder aus den wenigen Jahresratslisten noch aus sonstigen Urkunden eine Spur von einem gemeinen Rate ermitteln, ja es wird in keiner Liste jemals die Zahl von zwölf Ratmannen erreicht. Die Möglichkeit, daß später, im Anfang des 16. Jahrhunderts, der Löbenichtsche Rat aus Großmannssucht das Institut des gemeinen Rates eingeführt habe, ist indessen nicht von der Hand zu weisen. In einer interessanten Debatte über eine Reform der Ratsverfassung, die Caspar Platner in seiner Chronik zum Jahre 1525 schildert, beklagt sich ein Bürger des Löbenichts darüber, daß es der Stadt mit ihren wenig zahlreichen Bürgern zu schwer falle, 24 Ratsherren zu haben.

Im Anschluß an die Erörterung über den gemeinen Rat ist auch die Stellung des Schulzen zu behandeln. Seitdem der Rat die Gerichtsbarkeit unter seine Aufsicht genommen hat, ist der Schulz stets ein Ratmann. Thorn und Danzig zählen ihn nie mit beim sitzenden Rat, sondern stets an der Spitze der Schöffen besonders. Von Königsberg haben wir aus dem 14. Jahrhundert gar keine Schöffenlisten, später erst von 1436 an. In diesem Jahre erscheinen beide Kollegien, Rat und Schöffenbank, gleichzeitig, und der Schulz steht nicht in der Ratsliste, sondern an der Spitze der Schöffen. In einer kneiphöfischen Ratsliste kommt im 14. Jahrhundert ein einziges Mal ein Schulz an dritter Stelle vor. Im 15. Jahrhundert finden wir in verschiedenen Listen der Altstadt und des Kneiphofs den Schulzen mitgezählt. Dann enthält aber die Liste jedesmal 15 statt 12 Ratmannen und der Schulz steht stets am Ende nach dem jüngsten Ratmann, auch wenn er nachweislich schon geraume Zeit dem Rat angehört. Es ergibt sich daraus, daß der Schulz unter den Ratmannen eine besondere Stellung einnahm und wohl nur ausnahmsweise Sitz und Stimme im Rat hatte. Nach 1458 kommt er niemals mehr in einer Ratsliste vor. Im Löbenicht war das ganz anders. Hier erscheint der Schulz in allen Ratslisten, und zwar in der Regel in der Mitte, nur ausnahmsweise am Ende. Er gehörte daher immer wohl zum

sitzenden Rat. Im Zusammenhang damit, daß der Löbenicht auch niemals eine volle Ratsliste von 12 Personen aufzuweisen hat, ist das wohl als ein Zeichen für kleinstädtische Verhältnisse zu deuten.

Es wäre nun noch zu prüfen, ob die großen Veränderungen, die im Laufe der Zeit in der Stadtverfassung Preußens eintraten, der Übergang von der Scholtisei-Verfassung zur Vorherrschaft des Rates und die Einrichtung des gemeinen neben dem sitzenden Rate, ohne Widerstände vor sich gegangen sind. Es wäre doch nicht unmöglich, daß die Gemeinen, die im 13. Jahrhundert, wie aus vielen Beispielen hervorgeht, eine mitbestimmende Rolle gespielt haben, sich gegen ihre Entrechtung zur Wehr gesetzt hätten und daß andererseits der Orden als Landesherr Anlaß genommen hätte einzugreifen, um zu verhindern, daß sich in den großen Städten eine gesellschaftlich geschlossene Minderheit durch das Kooptationsrecht des Rates in alleiniger Macht erhielt. Wir haben aus dem 14. Jahrhundert nur ein einziges Beispiel, das den Widerstand der Gemeinde gegen die neue Ratsverfassung erkennen läßt und gleichzeitig zum Eingreifen des Landesherrn führt, und zwar in Braunsberg. Hier findet sich noch 1318 ein Schultheiß neben dem Rate, wahrscheinlich auch noch 1328. Im Jahre 1342 erscheint der erste Bürgermeister. Bald darauf erhob die Gemeinde heftige Anklagen gegen den Rat und empörte sich gegen ihre Ausschließung vom Wahlrecht. Der Landesherr, Bischof Hermann von Prag, griff ein und entschied zuungunsten des Rats. Die Scholtisei-Verfassung wurde wieder eingeführt, die Beteiligung der Gemeinde an den Ratswahlen durchgesetzt. Dieser Zustand war aber nicht von langer Dauer. 1364 hatte der Rat das Regiment wieder fest in der Hand und ergänzte sich nach eigenem Ermessen\*). Ob die Bewegungen in Danzig, von denen Hirsch zu den Jahren 1378 und 1380 zu berichten weiß, eine ähnliche Bedeutung hatten wie die Braunsberger, sei dahingestellt. Soviel ist jedoch sicher, daß in Danzig gerade in den achtziger Jahren des 14. Jahrhunderts, unbehindert von der Gemeinde und der Landesherrschaft, jede Entscheidung, einschließlich der Wahlen in die Hände der vier Bürgermeister des sitzenden und des gemeinen Rates gespielt wurde. Die Gemeinde wurde vollständig entrechtet, das Aufsichtsrecht der Landesherrschaft stillschweigend beiseite geschoben. Schüchterne Versuche des Ordens unter Ulrich von Jungingen, den alten Zustand wiederherzustellen, blieben erfolglos. Erst das energische Eingreifen des Hochmeisters Heinrich von Plauen führte eine Wandlung herbei. Er erzwang sowohl in Danzig als auch in Thorn eine Demokratisierung des Rates durch Einsetzung von Ratmännern aus den Gewerken und setzte das landesherrliche Aufsichtsrecht wieder durch. Sein Nachfolger Kuchmeister, der

---

\*) Buchholz, Braunsberg im Wandel d. Jahrhunderte S. 17 f. — Cod. dipl. Warm. I. S. 276, 324, 402. II. S. 16, 53 ff., 390 ff.

in allem das Gegenteil von dem tat, was Plauen angestrebt hatte, gab dem Rate wieder freie Hand. Der Aufstand der Gewerke von 1417 wurde gewaltsam niedergeschlagen. Allerdings war es bis 1427 nur der sitzende Rat, der entschied, auch bei den Wahlen. Diese wurden damals so gehandhabt, daß nur Mitglieder des gemeinen Rates oder Schöffen in den sitzenden Rat kooptiert wurden. Das geschah auf die Weise, daß jeder wählende Ratmann drei Kandidaten vorschlug und über die Vorgeschlagenen nach Mehrheit der Stimmen entschieden wurde. In den dreißiger Jahren aber wurde das Wahlrecht wieder auf den gemeinen Rat ausgedehnt, wohl um den gesellschaftlichen Einflußkreis zu erweitern.

Ob in Königsberg ähnliche Wandlungen eingetreten sind, läßt sich in Ermangelung hinreichender Unterlagen nicht ermitteln. Doch scheint es, daß auch hier, in der Altstadt wenigstens, das Jahr 1411 seine Spuren hinterlassen hat. Die alten Ratmänner, die zuvor eine große Rolle gespielt haben, wie die Keffeling, Hervorden, Huntschinder usw., verschwinden wie mit einem Schlage, und es tauchen lauter neue Namen auf. Allerdings sind die Ratslisten bis 1416 sehr dürftig. In der darauffolgenden Zeit des immer stärker werdenden Ständetums ist es sowohl in der Altstadt als auch im Kneiphof — zwischen beiden bestehen trotz einer starken Rivalität aus Familienbeziehungen viele innere Zusammenhänge — an Hand der Ratslisten leicht zu erkennen, daß bestimmte Personen und Familien einen alles bestimmenden Einfluß ausüben. Dem macht die große Revolution ein Ende. Die altstädtische Gemeinde verjagt 1455 ihren Rat, der kneiphöfische, nach der Kapitulation wieder in seine Rechte eingesetzt, wird 1456 von den Ordenssoldnern vertrieben. Was nun im einzelnen hinsichtlich der neuen Räte geschah, ist nicht klar. Die nächste Ratsliste der Altstadt ist von 1458, sie weist lauter neue Namen auf. Vom kneiphöfischen Rat kommen erst 1464 wieder einzelne Personen vor, diese aber stammen aus dem alten Kreise. Formell scheint an der Ratsverfassung nichts geändert zu sein, aber es ist zweifellos, daß der Orden von nun an, namentlich seitdem der Hochmeister seine Residenz in Königsberg aufgeschlagen hatte, für mehrere Jahrzehnte die Ratswahlen durch persönliche Beziehungen außerordentlich stark beeinflusste. Der erste Bürgermeister der Altstadt, den wir nach dem Umschwunge kennenlernen, Philipp Heinicke, ist dem Orden durch öftere Gnadengeschenke stark verpflichtet. Unter ihm erscheint als Ratmann Georg Steinhaupt, der erst 1457 Bürger geworden war. Er ist also nicht durch die Schöffenbank gegangen, sondern zweifellos auf Wunsch des Ordens unmittelbar in den Rat gewählt worden, denn er war vorher gelehrter Schreiber des Komturs von Elbing, Heinrich Reuß von Plauen, des damals einflußreichsten Gebietigers, und genoß dessen vollstes Vertrauen. Steinhaupt hat 1463 bis 1465 als Bürgermeister von Königsberg die Interessen des Ordens bei den Friedensverhandlungen energisch wahrgenommen.

Nach seinem frühzeitigen Tode kam Christoph Fürstenau in den Rat, der vordem gelehrter Schreiber des livländischen Ordensmeisters gewesen war und sich als geschickter Diplomat bewährt hatte. Mit ihm zugleich wurde Georg Glückradt Stadtschreiber. Er hatte zuvor dem Orden im Kriege als Reiter gedient. Spätestens 1477 wurde er Ratmann und schließlich mehrmals Bürgermeister. Bis 1496 finden wir ihn als Vertreter der Stadt. 1474 wurde Simon Sonnenstuhl Ratmann, der während des Krieges ein Kaperhauptmann des Ordens gewesen war. Das merkwürdigste Beispiel der Beeinflussung des altstädtischen Rates durch die Ordensregierung ist aber die Wahl des Ordenskanzlers Dr. Johannes Winkeler zum Bürgermeister im Jahre 1472. Er war erst im Jahre zuvor Bürger geworden, also gar nicht einmal Ratmann gewesen. Das Unglaublichste aber ist, daß er neben seinem Amt als Bürgermeister oder Compan der Stadt auch sein Amt als Kanzler des Ordens beibehielt. Wir können ihn gelegentlich einer Tagung am ersten Verhandlungstage als Bürgermeister von Königsberg, am zweiten als Kanzler des Ordensstaates auftreten sehen. Schlagender läßt sich wohl die intensive Beeinflussung der altstädtischen Ratswahlen nicht beweisen. Sicher ist es ähnlich auch im Kneiphof hergegangen, wenn ich auch dazu nur ein einziges Beispiel anführen kann. Da ist Bernt Pyning, der 1456 noch ausgesprochener Gegner des Ordens ist, im folgenden Jahre aber vom Hochmeister mit dem einträglichen Lachwehr bei Neuendorf begabt wurde. In der Zeit des Hochmeisters Herzog Friedrich von Sachsen läßt sich ein ähnliches Beispiel nicht nachweisen, es könnte jedoch Nicolaus Bendel in Frage kommen, der 1484 in Leipzig studierte, dort Magister und schließlich sogar Vizekanzler der Universität wurde (1497). Seine plötzliche Übersiedlung nach Preußen, er wurde bereits 1498 Bürger in Königsberg, läßt sich so am besten erklären. Jedenfalls hat der Hochmeister Albrecht die alte Tradition wieder aufgenommen, dafür zeugt der Fall des Bartholomaeus Goetz, der, ein studierter Mann, Kanzler des Bischofs Hiob von Pomesanien, dann Rat des Hochmeisters war und kurz vor der Säkularisation in den Rat der Altstadt gelangte.

Die Ratmänner, die aus dem Dienste des Ordens in den der Stadt übergingen, Steinhaupt, Fürstenau, Winkeler, waren studierte Leute. Sie standen aber keineswegs vereinzelt da als solche. Während aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts nur ein einziger Königsberger Ratmann nachweisbar ist, der eine Universität besucht hatte, Paul Schadowinkel (immatr. in Leipzig 1409, Ratmann 1428), finden sich im letzten Drittel des Jahrhunderts neben den genannten noch eine ganze Reihe von Akademikern: Caspar Braun (Leipzig 1459—61 Baccalaureus, Ratm. 1481), Johannes Brant (Rostock 1453, Ratm. 1487), Peter Laukischke (1472 Krakau, Ratmann 1482). Albert Weger (Scholtz, Sculteti, Rostock 1478, Baccalaureus, Ratm. 1499) und im Anfang des 16. Jahrhunderts häufen sich die Fälle: in der Altstadt

M. Nicolaus Bendel. Erasmus Becker (Pistoris, Leipzig, Baccalaureus), Dominik Plato (Wittenberg), Wenzel Lindemann (Wittenberg), Nicolaus Richau (Leipzig, Baccalaureus); im Kneiphof Hans Schönberg (Rostock 1470, Ratm. 1490), Hans Schroter (Leipzig, 1497 Baccalaureus), Martin Locherer (Leipzig, 1481 Baccalaureus), Jacob Wamkow (Leipzig, 1486 Baccalaureus). Man sieht daraus deutlich den Anbruch des humanistischen Zeitalters, das in der Zusammensetzung der Räte und in den Verwaltungsmethoden neue Wege weist. Nicht nur im Staat, sondern auch in den Städten beginnt das Beamtentum der auf den Universitäten Gebildeten maßgeblichen Einfluß zu gewinnen.

In der Königsberger Stadtbibliothek befindet sich ein handschriftlich überliefertes Dokument\*), das für die Kenntnis der Ratsverfassung gegen Ende des 15. Jahrhunderts höchst wichtig ist. Es betitelt sich: „Die Ordnung wie mans zur Khöre halten soll.“ Aus dem Inhalt ergibt sich, daß es sich um eine kneiphöfische Kür-Ordnung handelt, die nach 1480 niedergeschrieben sein muß. (Das darin erwähnte Antonius-Hospital erhielt seine Bestätigung erst am 9. November 1490 durch den Hochmeister Martin Truchseß von Witzhausen.) Sie ist bisher noch nicht erwähnt worden, weil man das Zuständlich, das sie wiedergibt, nicht ohne weiteres auf vorhergehende Epochen der Entwicklung beziehen darf. Erst wenn man diese Entwicklung einigermaßen übersieht, kann man zu entscheiden wagen, wie weit rückwärts eine solche Ordnung, die ja an sich ohne Zweifel geltendes Gewohnheitsrecht fixiert, ihre Bedeutung hat. Diese Entscheidung wird sich aus dem Vergleich mit den bisherigen Erörterungen ergeben.

Gleich der erste Artikel dieser Kür-Ordnung ist recht bedeutungsvoll. Er lautet: „Ins erste, so die Zeit kompt, sol man die Altenstedter lassen fragen, off welchem Sontagk die Köhre gehalten soll werden.“ Daran ist zweierlei zu beachten: 1. richtet sich der Kneiphof in der Festsetzung des Termins der Wahl nach der Altstadt. Dadurch kommt zum Ausdruck, daß die Altstadt immer noch, wie von alters her, als das leitende Haupt der drei Städte Königsberg gilt. Man darf auch wohl daraus schließen, daß die Wahlordnungen der drei Städte mutatis mutandis übereingestimmt haben, und daß die Wahlen gleichzeitig stattfanden. 2. Wenn darnach gefragt wird, auf welchem Sonntag die Küre gehalten werden soll, so kann es sich nicht um irgendeinen beliebigen Sonntag handeln, sondern um einen solchen, der an einen gewissen Termin gebunden ist (wenn die Zeit kommt). Bekannt ist, daß in Königsberg seit etwa 1530 immer der Sonntag Remissere als Kürtag gegolten hat. Wenn das auch für 1480 und früher zuträfe, hätte es keiner Anfrage bedurft. Nun ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß für die meisten preußischen Städte

---

\*) S 100. S. 98. — Der Abdruck bei Perlbach, Quellenbeiträge S. 76 ff., ist nach anderen Vorlagen erfolgt.

im Mittelalter der Kürtag der 22. Februar (Petri Stuhlfeier) war. So in Thorn, in Danzig und in Elbing, sowie in allen kleinen Städten, von denen überhaupt Nachrichten über die Ratswahlen erhalten sind. In Thorn hielt man so ängstlich an diesem Termin fest, daß der Chronist jedesmal es ausdrücklich erwähnt, wenn einmal eine Ausnahme gemacht werden mußte. Man darf das aber nicht so verstehen, als ob man sich an das Datum geklammert hätte.

Man zog es vor, an dem vorhergehenden oder folgenden Sonntag zu wählen, weil sonst die Küre den Verlauf des bürgerlichen Lebens gestört hätte. Diese kleine Freiheit hat man sich auch schon früher in Königsberg erlaubt. So heißt es in einer Satzung, die der Rat des Kneiphofs im Jahre 1448 seinen Gärtnern auf der Stadtfreiheit erteilte: Zum ersten sollen die Gärtner alle Jahr auf St. Peters Tag oder wenn der Rat seine Kure gehabt hat, vor dem Rat erscheinen und sämtlich vier Aelterleute kiesen\*). Daraus geht hervor, daß der Tag Petri Stuhlfeier zwar der Stichtag war, aber nicht unbedingt festgehalten werden mußte. Ein ähnliches Beispiel führt Hein in seiner Geschichte der Stadt Bartenstein an\*\*). Das zu wissen war besonders wichtig bei der Arbeit zur Aufstellung der Ratslisten, weil deren Datierung vom Geschäftsjahr des Rates und nicht vom Kalenderjahr abhängig ist, es müssen also urkundlich erwähnte Ratslisten, die vor dem 22. Februar datiert sind, dem vorhergehenden Jahre zugerechnet werden.

Nun zu den einzelnen Artikeln der Kür-Ordnung. Ich nehme die den eigentlichen Wahlakt betreffenden voraus. Er zerfällt in drei Teile: 1. die Abstimmung über die Mitglieder des sitzenden Rates, die in den gemeinen (aussitzenden) Rat überführt werden sollen. Sie findet bereits am Montag vor der Küre statt. Der betreffende zweite Artikel lautet: Am Montag vor der Köhre soll entweichen ein Ratmann nach dem andern, und soll umgestimmt werden, ob man ir keinen aussitzende machen will oder nicht, da denn soll erkannt werden eines jeglichen Ratmanns Gebrechlichkeit, Versäumen oder sonsten Unredlichkeit, darum er ausgesetzt möge werden. 2. Die Neuwahl von Ratmannen, Schulzen und Schöffen. Darüber heißt es in Artikel 8: Denselbigen Sonnabend um Segers 8 soll man im Namen Gottes anheben zu kiesen Ratmanne, Schulzen und Schoeppen, nach Gelegenheit der Zeit und der meisten Stimmen Vollbringunge. Das kann nichts anderes heißen, als daß neue Ratmannen an Stelle der im Laufe des Jahres verstorbenen und der nach Artikel 2 ausgeschiedenen gewählt werden. Die übrigen alten Ratmannen verbleiben in ihren Stellungen. Die neuen Ratmannen nahm man in der Regel aus der Reihe der Schöffen. Daß von diesem Grundsatz

\*) s. Anlage 2.  
\*\*) S. 28.



aber auch Ausnahmen gemacht wurden, dürften die oben angeführten Fälle erweisen. Die Schöffenbank bedurfte dann auch der Neuwahl. Doch war es gebräuchlich, die Schöffen, die nicht in den Rat gekommen waren, wiederzuwählen. Es kam aber vor, daß der Rat alte Schöffen nicht wieder wählte, „ausließ“, wie man sagte. Das wurde aber als ehrenrührig empfunden, so sehr war die Auffassung eingewurzelt, daß die Ratmänner und Schöffen auf Lebenszeit gewählt würden. Als daher z. B. im Jahre 1505 der kneiphöfische Schöppenmeister Heinrich Blume und sein Compan Heinrich Hüll bei der Kürre „ausgelassen“ wurden, führten sie Beschwerde bei dem Hochmeister Herzog Friedrich von Sachsen, und dieser gab ihnen eine Bescheinigung, daß der Ausschluß ihnen an ihrer Ehre nicht nachteilig sein solle\*). 3. Die Bürgermeisterwahl. Sie schloß sich unmittelbar an die Neuwahl der Ratmänner an. Der betreffende Artikel (9) lautet: Wenn ein solches ist geschehen, so soll der Bürgermeister mit seinem Compan und vier ältesten (Ratmänner) entweichen von den jüngsten. So kiesen dieselbigen jüngsten einen Bürgermeister und Compan, und lassen darnach einrufen zu sich einen von den sechsen und fragen auch um sein Gutdünken. Darnach lassen sie aber einen von den fünf einkommen und beschließen dann einträchtig, einen Bürgermeister und Compan zu behalten. (Diese befanden sich natürlich unter den vier draußen gebliebenen.) Dann, so die entwichenen Ältesten alle wieder einkommen, spricht der älteste von den jüngsten: „Lieben Herren, wir haben gekoren einen Bürgermeister und Companen, Gott gebe zur Wohlfahrt dieser armen Stadt, die sich werden gutwillig und gebürlich finden.“ Und scheiden also voneinander. — Es geht aus diesen Wahlvorschriften hervor, daß es auch in Königsberg üblich war, den Bürgermeister und seinen Compan aus den vier Ältesten des Rates zu wählen, ein bestimmter Turnus aber, wie man ihn in Thorn und Danzig für den Wechsel im Bürgermeisteramt annimmt, kommt für Königsberg nicht in Frage. Die Ratslisten ergeben vielmehr, daß derselbe Ratmann häufig mehrere Jahre hintereinander zum Bürgermeister gewählt wurde, während sein Compan wechselte. Selbstverständlich wird häufig auch der Compan Bürgermeister. Er war ja als Bürgermeisters Vertreter am besten mit den Geschäften vertraut. Es kommt aber auch vor, daß ein Ratmann, der häufig Compan war, trotzdem niemals Bürgermeister wird.

Der Begriff der „Ältesten“ bezieht sich aber durchaus nicht auf das Lebensalter, sondern auf das Rangalter. Auch ein jüngerer Ratmann, der sich durch Tüchtigkeit und Einfluß auszeichnete, konnte unter die Ältesten aufrücken.

Nach dem dritten Wahlakt läßt der alte Bürgermeister feierlich den zuständigen Vertreter der Landesherrschaft, d. h. den

---

\*) Perlbach, Quellenbeiträge S. 84 f. Ordensfol. 22. S. 249 u. 429.

Hauskomtur von Königsberg, auf den nächsten Tag, den Sonntag, zur Kür einladen. Sobald dieser erscheint, empfängt ihn der Bürgermeister, übergibt ihm Siegel und Schlüssel der Stadt und spricht die Hoffnung aus, daß sein Nachfolger der Stadt nutzbarlich sein werde. Hiernach kündigt der älteste von den sechs jüngeren Ratmannen dem Hauskomtur an, daß die Wahl vollzogen sei, und der neue Bürgermeister nennt ihm die Namen der neu erkorenen Ratmannen, des Schulzen und der Schöffen. Dann erfolgt die Vereidigung. Die Eide werden vorgestimmt. Zum Schluß wird Krude und Wein gereicht, worauf sich der Hauskomtur empfiehlt. Man sieht, dieser ganze Vorgang wird, abgesehen von der Vereidigung, als reine Formsache betrachtet. Wir haben aber gesehen, daß damals die Landesherrschaft auch ohne die Form anzutasten, es wohl verstand, ihr Interesse bei den Ratswahlen zu wahren.

Damit ist die Kür aber noch nicht zu Ende. Am Montag wählt der neue Bürgermeister mit seinem Compan nach Abtritt der anderen beiden Ältesten einen Kämmerer und seinen Compan, und dann verteilt der gesamte sitzende Rat die übrigen Ämter. Leider besitzen wir keine kneiphöfische Ratsliste, in der bei den einzelnen Ratmannen alle Ämter angegeben sind. Es werden immer nur Bürgermeister und Kämmerer mit ihren Companen hervorgehoben. Aus der Altstadt dagegen haben wir eine vollständige Liste mit elf spezialisierten Ämtern aus dem Jahre 1481: Bürgermeister und Compan, Kirchenvater (Pfarrkirche), Stadtvogt (d. h. Vogt und Richter auf dem Steindamm) — diese vier Ämter waren den vier Ältesten vorbehalten —, Pfleger zu St. Georg, Kirchenvater zu St. Niclas (Steindammer Kirche), Vogts Compan, Kirchenvaters Compan, Kämmerer mit seinem Compan und schließlich Lastadienherr. Der jüngste Ratmann ist noch ohne Amt. In der Kür-Ordnung des Kneiphofs werden Spittelherren von St. Antonius, Hofherren, Ankerherren, Wetteherren, Vögte von Bubainen und Wennefeld — das sind Dörfer im Besitz der Stadt —, Bollwerks- und Pfahlburdingherren erwähnt. Es ist zweifelhaft, welche von diesen Ämtern als vollgültige Ratmannenämter im Sinne der altstädtischen Liste zu betrachten sind. Einen Kirchenvater hatte der Kneiphof nicht, da seine Pfarrkirche der Dom war, dessen Verwaltung das Domkapitel hatte. Die Spittelherren von St. Antonius entsprachen wohl den altstädtischen Pflegern von St. Georg, die Bollwerksherren den Lastadienherren. Vielleicht hatten die Wetteherren schon damals, wie später die Verkehrspolizei. Die Stellung der Hofherren ist wohl kaum als ein eigentliches Amt anzusehen, es waren vielmehr die Deputierten zur Überwachung der Verwaltung des Junkerhofes und des König-Artus-Gartens.

Den endgültigen Abschluß der Kür bildete ein solennes Mahl, das der neue Bürgermeister dem ganzen Rat, den Schöffen, den Aussitzern — sie gehörten ja auch dazu — und den Priestern gab.

Unter den Priestern sind die Vikare zu verstehen, welche die Seelgeräte des Rates und der Schöffenbrüderschaft verwalteten und am Morgen des Kürtages die Messe vom Heiligen Geist lasen.

Die einzelnen Vorschriften der Kür-Ordnung über die Rechenschaftslegung der deputierten Ratmänner, der Kämmerer und der zu gewissen Verwaltungszweigen berufenen Bürger brauchen hier nicht weiter behandelt zu werden, da sie nur zeitlich mit der Kür zusammenfallen, aber die Ratsverfassung nicht weiter berühren.

Es wird sich nicht bezweifeln lassen, daß die Kür-Ordnung den Niederschlag eines langjährigen Gewohnheitsrechts bildet. Wie sich aber gezeigt hat, daß dieses Gewohnheitsrecht innerhalb Preußens im 14. Jahrhundert mancherlei Wandlungen unterworfen war, so darf auch vorausgesetzt werden, daß um 1490 zwar die Form noch altem Herkommen entsprach, Inhalt und Geist aber bereits wieder ein anderer geworden war als etwa zwei Menschenalter früher. Menschliche Institutionen können nicht unberührt bleiben von geistigen Zeitströmungen und nehmen selbst in alten Formen neues Wesen an. Was heute unbedingt zu gelten scheint, hat schon in wenigen Dezennien andere Bedeutung.

## Ratsliste der Altstadt

1286. 1.) Gericho de Dobrin Schultetus  
 2.) Albertus monetarius  
 3.) Johannes Albus  
 4.) Henniko Pruthenus  
 5.) Wernherus de Bremen  
 6.) Hildebrandus de Warendorph  
 7.) Conradus monetarius  
 8.) Lupoldus  
 9.) Arnoldus Crispus  
 10.) Sifridus de Cristburg  
 11.) Waltherus  
 12.) Henricus de Tremonia.

consules civitatis Koningsberg.

1286. 3. 12. Königsberg. Der Rat der Stadt Königsberg verkündigt die mit dem Orden vereinbarten Strafen für Diebstahl. — U. B. d. St. Königsberg I, S. 15 f.

Nr. 1—4 und 7—9 kommen auch schon in der Handfeste der Stadt von 1286. 2. 28. vor und Nr. 2—5, 9 und 10 in dem undatierten Schuldenverzeichnis U. B. d. St. Kgsbg. S. 20 f.

1299. 1.) Albertus monetarius  
 2.) Heinricus de Mulen  
 3.) Nycolaus de Pocarben  
 4.) Johannes Knoke  
 5.) Fridericus de Staden.

1299. 3. 11. Bertold Brühaven, Komtur zu Königsberg, verleiht den Bürgern von K. Wiesen am Pregel. U. B. d. St. Kgsbg. S. 17 f. Die als Empfänger und Zeugen angeführten Bürger von Königsberg dürften dem Rat angehört haben. Nr. 1 kommt in den beiden Urkunden von 1286 vor, außerdem mit Nr. 5 zusammen in dem undatierten Schuldenverzeichnis a. a. O. S. 20 f.

1333. 1.) Johannes Selandus, proconsul  
 2.) Johannes Bethmanni, socius ejus  
 3.) Johannes Nigenkerke  
 4.) Guntherus de Balga, camerarius †  
 5.) Albertus Scriptor

- 6.) Johannes Blanco, provisores curie et capelle St. Georgii.  
 1333. 6. 23. Königsberg. Der Rat der Stadt K. stiftet in dem St. Georgenhospital eine ewige Lampe. U. B. d. St. Kgsbg. I. S. 39 f. — Nr. 1 erhielt 1318. 11. 2. vom samländischen Domkapitel gewisse Güter in Stantau verliehen. (Honorabilis vir Johannes dictus Zelandus civis in Königsberg.) 1353. 11. 24. wurden die Güter, welche Seland bei Lebzeiten besaß, einem gewissen Eyler verliehen. Samländ. U. B. Nr. 219 und 423.

1539. 1.) Johannes Seland  
 2.) Johannes Nyenkerke  
 3.) Johannes Betman  
 4.) Gerco Scriptor  
 5.) Betko  
 6.) Johannes Bonensak  
 7.) Johannes Parcham  
 8.) Gunther de Balga  
 9.) Dythard

*tunc consules civitatis.*

1339. 2. 14. Königsberg. Hm. Dietrich von Altenburg entscheidet den Streit zwischen der Altstadt und dem Domkapitel wegen der Schulen. U. B. d. St. Kgsbg. I. S. 52 ff. — Nr. 1—3, 5, 8 s. 1333. — Nr. 4 vergl. 1333 Nr. 5. — Gerco Scriptor (Scriver, Schriewer) wird in den Rechnungsbüchern des Grafen Wilhelm IV. von Holland 1343 und 1344 mehrfach als Darlehensgeber und Lieferant von Tuchen und Pferden erwähnt. Scriptor. *Res. Pruss.* II. S. 743, 752—54. Nr. 6 und 9 kommen nur hier vor.

1551. 1.) Betke, burgermeister  
 2.) Frederich Parcham, kumpan  
     mit anderen eren kumpan des sitzenden rates.  
 1351. o. T. u. O. (Königsberg) Vertrag des Rats der Altstadt Königsberg mit dem Domkapitel über den Platz der ehemaligen Domkirche. U. B. d. St. Kgsbg. S. 60 f. Nr. 1 s. 1339. Nr. 2 vergl. 7. 1339. Frederich Parcham war als Ratsherr „Hauptmann“ der Brüderschaft der Spielleute (nicht von Mewe, sondern von Königsberg). *Altpr. Mts.* 44. 1907 u. Mitt. d. V. f. d. G. v. Ost- u. Westpr. 3. Jhg. S. 53 f.

1560. 1.) Lodewic Tolk, burgermeister  
 2.) Tydeman Sydow, sin kumpan  
 3.) Johannes von Rogiten  
 4.) Evirt Keffeling  
 5.) Gert von Leyden  
 6.) Claus Wyting  
 7.) Johannes Carwansherre.

*Ratleute der Stadt.*

1360. 11. 10. Fischhausen. Henning Schindekop, Oberster Marschall, bestätigt einen Vertrag zwischen der Altstadt Königsberg und dem Domkapitel wegen des Heiligen-Geist-Hospitals. U. B. d. St. Kgsbg. S. 64 f. Nr. 2—6 kommen nur hier vor.

1376. 1.) Clawz Hasse, proconsul antique civitatis Kuningsberg  
 2.) Johannes de Leiden  
 3.) Johannes Carwinsherre, socii ejus.

1376. 7. 30. Der Rat der Altstadt Königsberg läßt notariell beglaubigen, daß er dem Domkapitel seine Absicht mitgeteilt hat, die altstädtische Schule fortzuführen. U. B. d. St. Kgsbg. S. 82 f. — Nr. 2 vergl. 1360. — Nr. 3 s. 1360. Nr. 7.

1579. 1.) Johannes von Leiden, Bürgermeister  
 (2.) Andreas Hollant.

1397. 4. 17. Städteversammlung zu Marienburg. Hanse-Rezesse I. 2. Nr. 174. — Nr. 1 s. 1376.

1384. 1.) Heinrich Keffeling, proconsul  
1384. 12. 18. Heinrich Keffeling und der Rat der Altstadt lassen die Handfeste der Stadt Königsberg transsumieren. U. B. d. St. Kgsbg. S. 99 f.
1385. 1.) Heinrich Keffeling, Bürgermeister  
2.) Johann von Leiden.  
1385. 4. 6. Heinrich Keffeling, Bürgermeister, Johann von Leiden und der Rat der Altstadt lassen die Urkunde über die Verleihung der Pregelwiesen von 1299. 3. 11. transsumieren. Preuß. U. B. I. 2. S. 441.  
Nr. 1 s. 1384. Nr. 2 s. 1376, 1384.
1388. 1.) Heinrich Keffeling  
2.) Kersten Huntschinder.  
1389. 1. 1. Ratssendeboten auf dem Städtetag zu Marienburg. Hanse-Rezesse I. 3. Nr. 410.  
Nr. 1 s. 1384 und 1385. Nr. 2 wurde 1385 in London, wohin er mit Nachrichten vom Hm. kam, gefangen genommen, auf Befehl des Königs vom 11. Oktober mit Schiff und Waren freigegeben. Kunze, Hanseakten Nr. 223.
1389. (1.) Arnd von Herforden.  
1389. 7. 13, 8. 29, 12. 28. Vogt auf Schonen. Hanse-Rezesse I. 3. Nr. 431, 434, 439 u. 456.
1398. (1.) Arnd von Herforden, Ratmann.  
1398. 7. 5. Arnd v. H., Ratmann unserer Stadt Königsberg, vom Hm. Konrad v. Jungingen zum Admiral der Flotte ernannt.  
1398. 10. 6. Arnd v. H., Ratssendebote zum preuß. Städtetag. Hat die Flotte nach Flandern begleitet. Hanse-Rezesse I. 4. Nr. 476, 501.
1400. (1.) Kersten Huntschinder.  
1400. 5. 7. Kersten Huntschinder wird zum Hauptmann der Flotte gekoren. Hanse-Rezesse I. 4. Nr. 607.
1401. (1.) Arnd von Herforden.  
1401. 4. 23. preuß. Städtetag. Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 12.  
. . . Arnd von Hervorden, der uff dy czit zas czu Dantzike by dem pfuntgelde.
1402. 1.) Heinrich Keffeling, Bürgermeister  
2.) Arnd von Hervorden, Compan  
3.) Johann Carwesherr, Kirchenvater  
4.) Claus Meler, Vogt vor der Stadt  
5.) Daniel Emicke, Pfleger zu St. Georg  
6.) Kirsten Huntschinder, Kämmerer  
7.) Johann Treptow, Kompan  
8.) Aleff von dem Bruche  
9.) Konrad Zedelitz  
10.) Bernt Hollandt  
11.) Johann Westerfeld  
12.) Ludwig Tolk  
15.) Nickls Frentzel, Schultz.  
Johannes Frederici, Stadtschreiber.  
Undatierte Brunnenordnung (erlassen zwischen 1392—1404, der Amtszeit des Obersten Marschalls Werner von Tettingen). U. B. d. St. Kgsbg. Nr. 128.

Nr. 3, 4, 7, 8, 12 werden in der Ordnung als Hausbesitzer genannt.

Nr. 5, 8, 9, 12, 13 kommen nur hier vor.

Nr. 10 kauft 1397 mit seinem Bruder Peter für 80 M. eine Leibrente von der Löbenichtschen Kirche. Perlbach, Quellenbeiträge, S. 138.

1403. (1.) Arnd von Herforden  
(2.) Johann Frankenstein  
(3.) Kersten Huntschinder  
(4.) Konrad Marscheide  
1403. 6. 15, 7. 16, 12. 13. Ratssendeboten bei den preußischen Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 132, 138, 166.
1404. (1.) Arnd von Herforden  
(2.) Konrad Marscheide  
(3.) Kersten Huntschinder  
1404. 3. 2., 5. 31, 12. 20. 1405. 1. 11. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 181, 198, 219, 221. Nr. 3 ist 1404 Hauptmann der Königsberger gen Gotland. Sattler, Handelsrechn. S. 29.  
(4.) Heinrich Keffeling  
1404. Reist amtlich auf die Englischen zu warten. Töppen. Ständetage I. S. 371.
1405. (1.) Konrad Marscheide  
(2.) Kersten Huntschinder  
1405. 5. 6, 8. 10, 1406. 2. 5, 2. 14. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 245, 260, 296, 302, 304.
1406. 1.) Kersten Huntschinder, Bürgermeister  
2.) Arnd von Hervorden, Compan  
3.) Nicolaus Meler, Kirchenstiefvater  
4.) Jakob Gerber  
5.) Heinrich Starcke  
6.) Johann Frankenstein, Vogt vor der Stadt  
7.) Johann Westerfeld, Kämmerer  
8.) Johann Treptow, Compan  
9.) Menzel v. d. Velde  
10.) Tiedemann Rimenhouwer, Pfleger zu St. Georg  
Undatierte Fischerrolle. Staatsarchiv Kgsbg. Ostpr. Fol 13816. Altpr. Mts. 17. S. 318. —  
Zu ergänzen ist:  
(11.) Konrad Marscheide  
1406. 3. 22, 4. 16, zusammen mit Nr. 1. Ratssendebote bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 308, 311. Nr. 4 u. 5. kommen nur hier vor. Nr. 9 wird von Bartsch, Index zum Jahre 1406 als Ratsherr angeführt.
1407. (1.) Johann Frankenstein  
(2.) Konrad Marscheide  
(3.) Kersten Huntschinder  
1407. 3. 6, 6. 27, 7. 5, 8. 17, 12. 8. Ratssendeboten bei den preußischen Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 372, 427, 462, 472. I. 8. Nr. 1062.  
(4.) Claus Croppin  
1407. Ratsherr. Bartsch, Index. S. 120.

1408. (1.) Johannes Frankenstein  
Konrad Marscheide  
1408. 5. 6 u. 11. 30. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 427, 503.
1409. (1.) Konrad Marscheide  
(2.) Johannes von dem Velde  
(3.) Johannes Frankenstein  
1409. 3. 22, 4. 21, 6. 9. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 543.  
Nr. 2 kommt sonst nicht vor. Wahrscheinlich ist der Vorname  
verschrieben u. muß Menzel heißen, vergl. 1406 Nr. 9.
- (4.) Jürgen von Mynthreytin  
1409. Ratsherr. Bartsch, Index. S. 407.
1410. (1.) Konrad Marscheide  
(2.) Johannes Frankenstein  
1410. 3. 28, 6. 9. Ratssendeboten bei den preußischen Städtetagen.  
Hanse-Rezesse I. 5. Nr. 698. — Toeppen, Ständetage I. S. 124.
- (3.) Jakob Zagen  
1410. Bartsch, Index. S. 649. Ratsherr. Kommt nur hier vor.
1411. (1.) Heinrich van der Hare  
(2.) Menzel van der Mewe  
(3.) Menzel van dem Velde  
(4.) Tideman van der Hare  
1411. 2. 22 und 12. 5. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
Hanse-Rezesse I. 6. Nr. 2 u. Nr. 56.  
Nr. 2 kommt nur auf der Tagfahrt vom 22. Februar zu Osterode  
vor. Vielleicht ist van der Mewe Schreib- oder Lesefehler für  
van dem Velde.  
Nr. 4 war Schiffsreeder und als solcher von 1396—1398 für die  
Königsberger Großschäfferei tätig. Sattler, Handelsrechnungen  
S. 378, 380, 381, 390, 401, 412, 440, 448.
1412. (1.) Heinrich van der Hare  
(2.) Tideman Rymenhouwer  
1412. 7. 11. Ratssendeboten beim preuß. Städtetag. Hanse-  
Rezesse I. 6. Nr.
- (3.) Menzel [von dem Velde]  
1412. 10. 28. Elbing. Wird geschworener Rat des Hochm.  
Toeppen. Ständetage I. S. 205.  
Nr. 2 1412 Ratsherr. Bartsch, Index. S. 485.
1413. (1.) Albert Birchmann.  
1413. Ratsherr. Bartsch, Index. S. 69. Nur hier.
1414. (1.) Balthazar von Triere  
1414. Ratsherr. Bartsch, Index. S. 592.
1415. (1.) Johannes von Minden  
(2.) Reymer Byland  
(3.) Menzel de Campo = v. d. Velde.  
(4.) Peter Grünhagen.  
1415. 5. 29 u. 8. 31. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
Hanse-Rezesse I. 6. Nr. 196 u. 208.
1416. (1.) Peter Grünhagen, Bürgermeister  
(2.) Balthazar von Tryre, Compan  
(3.) Menzel von dem Velde, Kirchenvater

- 4.) Claus Hofmann, Pfleger zu St. Georg.
- 5.) Reyemar Byland, Schulz
- 6.) Tydeman Rymenhouwer, Kompan
- 7.) Jürgen Tolke, Vogt vor der Stadt
- 8.) Hermann v. d. Vechte, Kämmerer
- 9.) Johann von Minden, Kompan
- 10.) Peter Branth
- 11.) Dietrich Pampow
- 12.) Heinrich Rüdinger
- 15.) Claus Wamkow

1417. 2. 14. Der Rat der Stadt Löbenicht quittiert dem namentlich aufgeführten Rate der Altstadt über 500 M. für Abbruch und Schaden. Perlbach, Quellenbeiträge. S. 27. — Daß die Zwölfzahl überschritten ist. erklärt sich daraus, daß der Schulz mitgezählt ist.

Nr. 1 u. 2. 1416. 4. 24. Ratssendeboten beim preuß. Städtetag. Hanse-Rezesse I. 6. Nr. 256.

Nr. 8. 1416. Ratsherr. Bartsch, Index. S. 597.

Nr. 9 hat Perlbach fälschlich Wenden statt Minden gelesen.

Nr. 11 wird Bürger 1406. Bartsch, Index. S. 426.

Nr. 12 kommt nur hier vor.

Nr. 13 wird Bürger 1412. Bartsch. Index. S. 605.

1417. (1.) Claus Hofmann  
 (2.) Jürgen Tolke  
 (5.) Reyemar Byland.

1418. 1. 1. Ratssendeboten zum preuß. Städtetag. Hanse-Rezesse I. 6. Nr. 510.

- (4.) Dietrich Pampow

1417. Ratsherr. Bartsch, Index. S. 426.

1419. 1.) Jürgen Tolke, Bürgermeister  
 2.) Claus Hofmann, Compan  
 3.) Reyemar Byland, Kirchenvater  
 4.) Heinrich von der Haren, Pfleger zu St. Georg  
 5.) Claus Wamkow, Vogt vor der Stadt.  
 6.) Jürgen von Nunttheiten, Schulzen Compan  
 7.) Asman von der Vechte, Kämmerer  
 8.) Claus Colberg, Compan  
 9.) Peter Brandt  
 10.) Claus Croppelin  
 11.) Hans Hoyke  
 12.) Ertman Wise.

Johannes Boths, Schreiber.

1420. 2. 8. Hökerrolle. Stadtarchiv 4686.

Nr. 1 u. 5. 1419. 3. 30. Ratssendeboten beim preuß. Städtetag. Nr. 6, den Bartsch schon 1409 als Ratsherrn erwähnt (Index S. 407), ist hier Nunttheiten, bei Bartsch Mynthreytin, im Städte-Rezeß von 1420. 8. 22. Menyeidt geschrieben. Es liegt offenbar ein stark verstümmelter preußischer Name vor, dessen ursprüngliche Form wohl Mintieyten lautet = Metgethen. Vergl. Gerullis, de prussicis sambiensium locorum nominibus S. 70. N. Pr. Pr. Bl. a. F. VII 1855. S. 189.

Nr. 7 ist = Hermann v. d. Vechte 1416 Nr. 8.

Nr. 8 wird 1411 Bürger. Bartsch, Index. S. War Großkaufmann. Stieda, W. Hildebrand Veckinchusen Nr. 231.

Nr. 9. Peter Brandt bringt Meyer mit einem Herrn Peter Iggebrand aus Königsberg, Sattler, Handelsrechnungen S. 29 u. 36, zusammen.

Nr. 10 kommt nur hier vor, Claus Croppelin müßte denn identisch sein mit dem von Bartsch (Index S. 120) zu 1407 erwähnten Claus Croppin sein.

Nr. 12 kommt nur hier vor.

- 1420.** 1.) Jürgen Tolk, Bürgermeister  
2.) Dietrich Pampow, Compan  
1420. 2. 27. nehmen gewisse Artikel der Königsberger Willkür von dem Obersten Marschall entgegen. Franz, Königsberger Willküren. S. 34. Sie sind daher als Bürgermeister und Compan anzusprechen.  
3.) Jürgen Meneyeidt  
4.) Reymar Byland  
5.) Hermann v. d. Haren  
6.) Johannes Hoyke.  
1420. 8. 22, 10. 24. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 255, 275, 277. Toeppen, Städtetage. I. S. 362, 364, 366, 374. — Nr. 5 Hermann v. d. Hare dürfte Schreibfehler sein für Heinrich v. d. H.
- 1421.** (1.) Jürgen Tolk  
(2.) Dietrich Pampow.  
1421. 4. 18. Ratssendeboten beim preuß. Städtetage. Toeppen, Städtetage I. S. 375.
- 1422.** (1.) Reimar Byland  
(2.) Claus Wamkow  
(3.) Dietrich Pampow  
(4.) Claus Colberg  
(5.) Johannes Goch  
(6.) Jürgen Tolk.  
1422. 3. 22, 4. 21, 6. 22, 12. 13. 1423. 1. 19 u. 1. 24. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 467, 509, 559, 566. Toeppen, Städtetage I. S. 387.  
(7.) Johann Neumann  
1422. Ratsherr. Bartsch, Index S. 413. Kommt nur hier vor.  
Nr. 2 u. 5 waren Kaufleute u. Reeder. Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 593a, 772.
- 1425.** (1.) Reimar Byland  
(2.) Johannes Goch  
(3.) Bertold Huxer  
(4.) Dietrich Pampow.  
1424. 6. 24, 8. 14, 11. 26. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 590, 595, 629.  
Nr. 3 wird Bürger 1419: Bartsch, Index S. 266. War Schöffe: Perlbach, Quellenbeiträge S. 117 u. 132.
- 1424.** (1.) Claus Hofmann  
(2.) Dietrich Pampow  
(3.) Johann von Minden  
(4.) Johann Hoyke  
(5.) Reymar Byland

- (6.) Claus Wamkow.  
1424. 6. 24, 8. 14, 11. 26. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 687, 713, 746.  
Nr. 4 ist als Royke Hoyke angeführt; zweifellos ein Schreibfehler.
1425. (1.) Johann von Minden  
(2.) Albrecht Huxer  
(3.) Claus Hofmann  
(4.) Peter Meyer  
(5.) Jürgen Tolk  
(6.) Reymar Byland  
(7.) Claus Wambkow  
1425. 2. 26, 3. 2, 6. 5, 8. 19, 11. 20. 1426. 2. 17. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 770, 790, 826, 873. I. 8. Nr. 32. — Töppen, Ständetage I. S. 424.
- (8.) Johannes Goch  
Hanse-Rezesse I. 7. Nr. 772.
1426. (1.) Claus Hofmann  
(2.) Albrecht Huxer  
(3.) Jürgen Tolk  
(4.) Kersten Stuel.  
(5.) Reymar Byland  
1426. 4. 21, 5. 22, 8. 18, 11. 27, 12. 12. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 8. Nr. 32, 41, 47, 92, 125, 126.
- (6.) Niclas Plessen, Kämmerer  
1426. 4. 28. Der Oberste Marschall Wallrabe von Hunsbach verleiht dem Kämmerer Niclas Plessen die Holzbarake auf der Ordenswiese zu Königsberg zu freiem Besitz. Perlbach, Quellenbeiträge S. 29.
- (7.) Johann Langerbein  
1426. Johann Langerbein Ratsherr. Bartsch, Index S. 328.  
Nr. 4 ist 1426. 11. 27 fälschlich Stal statt Stuel geschrieben. — Nr. 6 war vorher Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 117. und 132.
1427. 1. Reymar Byland, Bürgermeister  
(2.) Claus Wamkow, Ratmann  
(3.) Hermann Rymenhouver  
(4.) Kersten Stuel  
(5.) Peter Meyer  
(6.) Jürgen Tolk  
(7.) Michael Mattis  
1427. 4. 24, 5. 7, 8. 1, 8. 23, 11. 8. Ratssendeboten auf den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 8. Nr. 182 § 8, 188, 190, 237, 239, 295.  
Nr. 3 kommt nur hier vor. Sollte er mit Tidemann Rymenhouver 1406—17 identisch sein?  
Nr. 7 wird 1411 Großbürger. Bartsch, Index S. 376.
1428. (1.) Reymar Byland  
(2.) Claus Wamkow  
(3.) Bertold Huxer  
(4.) Paul Schadewinkel

- (5.) Peter Meyer  
 (6.) Reynke Vogel  
 1428. 4. 18, 6 16, 9. 10, 12. 15. 1429. 2. 18. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse I. 8. Nr. 395, 397 B 9, 453, 507, 546, 578.  
 Nr. 4. Paul Schadewinkel im Winter-Semester 1409 in Leipzig immatrikuliert. Erler, Matrikel I. S. 28.
- 1429.** (1.) Claus Hofmann  
 (2.) Jürgen Tolk  
 (3.) Bartholomaeus Huxer  
 (4.) Claus Wamkow  
 (5.) Michael Mattis.  
 1429. 9. 6, 11. 12, 12. 17. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse 669, 697, 701.
- 1430.** (1.) Bartholomaeus Huxer  
 (2.) Claus Wamkow  
 1430. 3. 19. Ratssendeboten beim preuß. Städtetag. Hanse-Rezesse I. 8. Nr. 773.  
 (3.) Reynke Vogel  
 1430. Ratsherr. Bartsch, Index S. 600.
- 1431.** (1.) Reymar Byland  
 (2.) Bertold Huxer  
 (3.) Johann Langerbeyn  
 (4.) Peter Meyer  
 (5.) Michael Mattis  
 (6.) Hermann Aldenhoff  
 (7.) Claus Wamkow  
 1431. 3. 12, 11. 25, 12. 30. 1432. 1. 25. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 1. Nr. 4, 91, 92, 93.  
 (8.) Peter Grapengießer  
 1431. Ratsherr. Bartsch, Index S. 210. Kommt nur hier vor.
- 1432.** (1.) Reymar Byland  
 (2.) Claus Wamkow  
 (3.) Bertold Huxer  
 (4.) Johann Hoyke  
 (5.) Michael Mattis  
 (6.) Johann Langerbeyn  
 (7.) Paul Schadewinkel  
 (8.) Hermann Slesier = Aldenhoff  
 1432. 4. 9, 4. 30, 11. 12. 1433. 1. 20, 1. 28, 2. 13. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 1. Nr. 108, 125, 153, 161, 164, 165.  
 9.) Reynke Vogel.  
 1432. Ratsherr. Bartsch. Index S. 600.
- 1433.** (1.) Bertold Huxer  
 (2.) Johann Langerbeyn  
 (3.) Michael Mattis  
 (4.) Paul Schadewinkel  
 1433. 3. 9, 11. 19, 1434. 1. 6, 1. 24. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 1. Nr. 166, 206, 214, 240, 241.

- (5.) Johann Kroell  
1433. Ratsherr. Bartsch, Index S. 317. Kommt nur hier vor.
1434. (1.) Michael Mattis  
(2.) Dietrich Pampow  
(3.) Nicolaus Plessen  
(4.) Bertold Huxer  
(5.) Kersten Stuel  
(6.) Johannes Langerbeyn.  
1434. 2. 26, 5. 10, 6. 5, 9. 18, 10. 1, 12. 24. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 1. Nr. 268, 287, 355, 376, 380, 416.  
(7.) Peter Lange  
1434. Ratsherr. Bartsch, Index S. 327, wird 1429 Bürger.
1435. 1.) Michael Mattis, Bürgermeister  
(2.) Hermann Aldenhoff  
(5.) Paul Schadewinkel  
(4.) Bertold Huxer  
(5.) Nicolaus Plessen  
(6.) Kersten Stuel  
(7.) Johann Langerbeyn.  
1435. 3. 22, 5. 2, 8. 5, 9. 4, 12. 6. 1436. 1. 28, 2. 14. Ratssendeboten bei den preuß. Ständetagen. Hanse-Rezesse II. 1. Nr. 423, 425, 459, 473, 496, 503, 507. Toeppen, Ständetage I. 710.
1436. 1.) Bertold Huxer, Bürgermeister  
2.) Hermann Aldenhoff, Compan  
3.) Michael Mattis, Kirchenvater  
4.) Paul Schadewinkel, Vogt  
5.) Johann Langerbeyn, Pfleger zu St. Georg  
6.) Nicolaus Plessen, Stadtkämmerer  
7.) Martin Wamkow, Compan  
8.) Hermann Rintschu  
9.) Dietrich Pampow  
10.) Austin Marscheide  
11.) Andreas Lessen  
12.) Gregor Swake.  
„Kompan und Methesitzer des Rates.“  
1436. Verzeichnis derjenigen Personen, die den Frieden zu Brest beschworen haben (im Gebiete des Obersten Marschalls und des Bischofs von Samland). v. Mülverstedt: Das älteste Vasallenregister des Samlands usw. N. Pr. Pr. Bl. a. F. 1855. VII. S. 275.
- 15.) Peter Lange, Schulz  
Ebda, an der Spitze der Schöffen. Ist vorher Ratmann, s. 1434. Nr. 1—3, 7 u. 11 erscheinen 1436. 3. 4, 3. 18, 4. 18, als Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 1. Nr. 517, 553, 556. —  
Nr. 7 wird 1423 Bürger. Bartsch, Index S. 605. War Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 131.  
Nr. 10 nur hier als altstädtischer Ratmann, vielleicht ist er identisch mit dem seit 1443 nachweisbaren späteren Ratmann im Kneiphof gleichen Namens.

- 1437.** (1.) Bertold Huxer  
 (2.) Peter Lange.  
 1437. 5. 9. Ratssendeboten bei dem preuß. Städtetage. Hanse-Rezesse II. 2. Nr. 98.
- 1438.** 1.) Michael Mattis, Bürgermeister  
 (2.) Peter Lange, Ratmann  
 (3.) Hermann Aldenhoff  
 (4.) Gregor Swake  
 (5.) Johannes Brunau  
 (6.) Bertold Huxer  
 (7.) Andreas Lessen  
 (8.) Hermann Rintschu  
 1438. 3. 24, 4. 26, 5. 12, 8. 24, 10. 4. 1439. 1. 10, 2. 4. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 2. 193, 214, 223, 266.  
 Nr. 4 wird Bürger 1434, Ratsherr 1438. Bartsch.  
 Nr. 5 hat hier irrtümlich den Vornamen Johannes statt Andreas. Er kommt zuerst als Schöppenmeister der Altstadt 1436 vor. Mülverstedt, Vasallenregister S. 275.
- 1439.** (1.) Michael Mattis  
 (2.) Paul Schadewinkel  
 (3.) Nicolaus Plessen  
 (4.) Peter Lange  
 (5.) Bertold Huxer  
 (6.) Martin Wamkow  
 (7.) Andreas Brunau  
 1439. 3. 18, 5. 17, 7. 24, 8. 26, 1440. 1. 2, 1. 18, 2. 21. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 2. 290, 305, 308, 318, 320, 322.
- 1440.** (1.) Andreas Lessen  
 (2.) Hermann Slesier = Aldenhoff  
 (3.) Peter Lange  
 (4.) Michael Mattis  
 (5.) Bertold Huxer  
 (6.) Andreas Brunau  
 (7.) Nicolaus Plessen  
 1440. 3. 13, 5. 5, 6. 24, 10. 19. 1441. 1. 15, 2. 12. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 2. 348, 375, 379, 405, 410, 421. Toepfen, Städtetage S. 305.  
 (8.) Hermann Rintschu  
 1440. Ratsherr. Bartsch, Index S. 487.
- 1441.** 1.) Hermann Slesier = Aldenhoff, Bürgermeister  
 (2.) Bertold Huxer  
 (3.) Michael Mattis  
 (4.) Nicolaus Plessen  
 (5.) Andreas Lessen  
 (6.) Andreas Brunau.  
 Bürgermeister und Ratmannen.  
 1441. 7. 25. Königsberg. Hm. Konrad von Erlichshausen bestätigt zur Auslegung der Handfeste, daß jeder Bürger freie Fischerei im Pregel zwischen Haff und dem Heiligen Walde haben soll, und verleiht der Stadt freie Wreckerei auf der

Ordenswiese sowie 4 Hufen an ihren Grenzen und die Dörfer Puschdorf und Stabelaucken. Die genannten Ratmänner sind Zeugen. Perlbach, Quellenbeiträge S. 36 f. Im Text erwähnt: Nr. 4.

(7.) Paul Schadewinkel

(8.) Peter Lange

1441. 4. 23, 6. 25, 11. 25. 1442. 1. 1. mit Nr. 1, 2 u. 4 Rats-  
sendeboten aus den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 2.  
Nr. 468, 478, 527, 532.

**1442.** 1.) Bertold Huxer, Bürgermeister

(2.) Michael Mattis

(3.) Nicolaus Plessen

(4.) Andreas Brunau

(5.) Johann Dreher

(6.) Hermann Aldenhoff

(7.) Paul Schadewinkel

(8.) Claus Wamkow

(9.) Hermann Czynner

(10.) Reymar vom Halt

1442. 3. 14, 4. 8, 4. 22, 5. 6, 5. 27, 7. 15, 8. 25, 9. 7, 10. 14,  
11. 22, 12. 5, 12. 16. 1443. 1. 9, 1. 20. Ratssendeboten bei den  
preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 2. Nr. 562, 568, 570,  
571, 629, 641, 642, 653, 659, 665, 666, 668, 671.

(11.) Hartwich Stange.

1442. Ratsherr. Bartsch, Index S. 563. Ist 1436 Schöffe, Mül-  
verstedt Vasallenregister S. 276.

Nr. 5 wird 1429 Bürger, Bartsch. a. a. O. S. 145; ist 1436 Schöffe,  
Mülverstedt a. a. O. S. 276.

Nr. 8. Es ist zweifelhaft, ob dieser Claus Wamkow der zuletzt  
1432. 4. 9. vorkommende ist oder ein anderer, vielleicht ein  
Sohn?

Nr. 9 wird Bürger 1429. Bartsch a. a. O. S. 122; Schöffe 1436.  
Mülverstedt, S. 276.

Nr. 10 wird Bürger 1417. Bartsch. S. 228, war Schöffe. Perl-  
bach, Quellenbeiträge S. 116.

**1443.** (1.) Lorenz Brune

(2.) Johann Dreher

(3.) Michael Mattis

(4.) Nicolaus Plessen

1443. 8. 1, 9. 24. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 58, 79.

Nr. 1 kommt sonst nicht vor; vermutlich Schreibfehler für  
Andreas Brunau.

**1444.** (1.) Bertold Huxer

(2.) Michael Mattis

(3.) Andreas Brunau

(4.) Johann Dreher.

1444. 6. 8, 10. 31. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 154, 160.

**1445.** (1.) Bertold Huxer

(2.) Michael Mattis

(3.) Nicolaus Plessen

(4.) Andreas [Brunau]

- (5.) Paul Schadewinkel  
1445. 4. 30, 5. 22. 1446. 1. 25. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 184, 199, 231.
- (6.) Hans Gerd  
1445. Ratsherr. Bartsch. Index S. 195. War vorher Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 117, 132.
- 1446.** (1.) Nicolaus Plessen  
(2.) Johannes Slesiger  
(3.) Bertold Huxer  
(4.) Peter Lange  
(5.) Michael Mattis  
(6.) Hartwich Stange  
(7.) Gregor Swake  
(8.) Andreas Brunau  
(9.) Hermann Czyner  
(10.) Paul Schadewinkel.  
1446. 4. 5, 4. 30, 5. 29, 6. 9, 7. 17, 7. 27, 8. 3, 9. 13, 12. 9.  
1447. 1. 17. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 232—235, 240—242, 269, 270, 275.  
Nr. 2 kommt sonst nicht vor. Der Vorname Johannes dürfte verschrieben sein für Nicolaus. Vergl. 1447.
- 1447.** (1.) Andreas Brunau  
(2.) Nicolaus Aldenhoff  
(3.) Bertold Huxer  
(4.) Hartwich Stange.  
(5.) Michael Mattis  
(6.) Hermann Czyner  
(7.) Gregor Swake  
(8.) Nicolaus Plessen  
(9.) Johann Dreher.  
1447. 4. 4, 4. 23, 5. 22, 6. 9, 7. 10, 7. 25, 8. 17. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 280, 282, 308, 316, 318, 320. — Toeppen, Städtetage III. S. 21.  
(10.) Marcus Rümekiste  
1447. Ratsherr. Bartsch. Index S. 501. Schöffe 1430. Mülverstedt. Vasallenregister S. 275. Perlbach, Quellenbeiträge S. 117, 131.  
Nr. 2 wird Bürger 1441. Er dürfte identisch sein mit dem 1446 genannten Johannes Slesier. War wohl ein Sohn von Hermann Slesier, gen. Aldenhoff.
- 1448.** (1.) Andreas Brunau  
(2.) Hermann Czyner  
(3.) Michael Mattis  
(4.) Nicolaus Plessen  
(5.) Peter Lange  
(6.) Johann Dreher  
(7.) Bertold Huxer  
1448. 3. 15, 3. 30, 4. 26, 8. 18, 11. 15. 1449. 1. 1, 2. 3. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. Nr. 402, 403, 406, 414, 423, 475, 478.
- 1449.** (1.) Andreas Brunau  
(2.) Hartwich Stange

- (5.) Bertold Huxer  
 (4.) Michael Mattis  
 (5.) Johann Dreher.  
 1449. 8. 8, 11. 27. 1450. 2. 4. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse Nr. 555, 580, 583.
- 1450.** (1.) Andreas Brunau  
 (2.) Gregor Swake  
 (3.) Bertold Huxer  
 (4.) Hartwich Stange  
 (5.) Peter Lange.  
 (6.) Nicolaus Plessen  
 (7.) Johann Huxer  
 (8.) Michael Mattis  
 1450. 3. 8, 3. 31, 4. 20, 5. 31, 9. 7, 11. 2, 12. 9, 12. 29.  
 1451. 1. 5. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 593, 594, 607, 636, 675. Toeppen, Städtetage III. S. 137, 194, 238.
- (9.) Hermann Czyner  
 1450. Ratsherr. Bartsch, Index S. 122a.
- (10.) [Nicolaus] Wamkow.  
 1450. 12. 13. in einer Urk. d. Bischofs Franz von Ermland. Toeppen, Städtetage III. S. 232.  
 Nr. 7. wird 1444 Großbürger in der Altstadt. Bartsch, Index S. 266, ist 1449 als Schöffe nachweisbar. Perlbach, Quellenbeiträge S. 117.
- 1451.** 1.) Andreas Brunau, Bürgermeister  
 2.) Johann Huxer, Compan.  
 (3.) Bertold Huxer  
 (4.) Johann Dreher  
 (5.) Nicolaus Aldenhoff  
 (6.) Gregor Swake  
 (7.) Johan Gertd  
 (8.) Hartwich Stange  
 (9.) Nicolaus Plessen  
 (10.) Michael Mattis  
 1451. 4. 10, 5. 12, 7. 22, 8. 6, 9. 5, 9. 24, 10. 21. 1452. 1. 18. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 693. II. 4. Nr. 5, 50. Toeppen, Städtetage III. S. 280, 296, 308, 317, 343.
- 1452.** 1.) Andreas Brunau, Bürgermeister  
 2.) Bertold Huxer, Bürgermeisters Compan.  
 (3.) Nicolaus Aldenhoff  
 (4.) Hartwich Stange  
 (5.) Hermann Czyner  
 (6.) Nicolaus Plessen  
 (7.) Peter Brandt  
 (8.) Johann Dreher  
 (9.) Caspar Hoyke  
 (10.) Reymar Byland.  
 1452. 3. 19, 4. 15, 6. 15, 8. 27, 9. 20, 10. 14, 11. 20, 12. 26.  
 1453. 1. 14, 1. 28. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.

Hanse-Rezesse II. 4 Nr. 78, 134. Toeppen, Städtetage III. S. 378, 398, 426, 458, 512, 529, 531, 560.

Nr. 7 wohl ein Sohn des gleichnamigen Ratsherrn, wird 1440 Bürger (Bartsch, Index S. 85); war 1449 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 118.

Nr. 9 war 1449 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 118.

Nr. 10 vermutlich ein Sohn des gleichnamigen Ratsherrn. War 1430 Schöffe, Mülverstedt, Vasallenregister S. 275.

(11.) Hans Gerdt

1452. 12. 24. Der altstädtische Ratmann Hans Gerhard stiftet einen Altar und eine Vicarie im Altstädt. Elendenhaus. Perlbach, Quellenbeiträge S. 46.

1453. 1.) Bertold Huxer, Bürgermeister.

(2.) Andreas Brunau

(3.) Hartwich Stange

(4.) Johann Dreher

(5.) Nicolaus Aldenhoff.

1453. 2. 25, 5. 26, 8. 6—10, 9. 28, 12, 28. 1454. 1. 18. Ratssendeboten zu den preuß. Städtetagen. Toeppen, Ständetage III S. 583, 659, IV. S. 11 ff. S. 66, 81, 212, 219, 273.

Nr. 4 Ratssendebote in Bremen. 1453. 12. 6. Erste Beteiligung Königsbergs an einem Hansetage.

1454. 1.) Andreas Brunau, Bürgermeister

2.) Gregor Swake, Compan

(3.) Nicolaus Aldenhoff.

1454. 4. 12, 6. 11—19, 7. 13, 7. 20. Ratssendeboten zu den Bundesversammlungen. Toeppen, Ständetage IV. S. 401, 424, 429, 431, 435, 444.

Nr. 2 erscheint 1454. 3. 19 (Dienstag n. Reminiscere) als Bürgermeister. Toeppen, Ständetage IV. S. 394. D. h. wohl Stellvertreter (Compan) des Bürgermeisters.

1455. 1.) Andreas Brunau, Bürgermeister

1455. 3. 24. Die altstädtische Gemeinde vertreibt den Bürgermeister Brunau und etzliche aus dem Rat. Script. Rer. Pruss. IV. S. 515.

(2.) Johann Dreher

1455. 3. 31. Bm. Brunau u. Joh. Dreher sind entwichen. Bericht des Komturs zu Osterode. Perlbach, Quellenbeiträge S. 58. 1465. Bei der Tagfahrt auf der Nehrung. Toeppen, Ständetage V. S. 156.

(5.) Gregorius Swake.

1455. 7. 14 wird nach der Kapitulation des Kneiphofs von der Rückkehr nach Kgsbg.-A. ausgeschlossen. Perlbach S. 59.

(4.) Caspar Hoyke

(5.) Peter Brandt

1457. 5. 25. werden mit Nr. 1 u. 2 in einem Briefe König Kasimirs von Polen an die Stadt Lübeck als Ratsherrn von Königsberg angeführt. Hans. U. B. 8. Nr. 572.

(6.) Hans Brandenburg.

1455 vertrieben. † 1460. 8. 30 im Gefecht bei Praust. Script. Rer. Pruss. IV. S. 570, 674.

(7.) Hartwich Stange.

1456. 12. 31. als noch in Königsberg anwesend erwähnt. Ordensbriefarchiv. Adelsgesch. H. Nr. 33. 1461 nach Lübeck verzogen. Hans. Geschichtsblätter Jg. 1898. S. 110, 113. Dasselbst vor 1469. 2. 16. †. U. B. der Stadt Lübeck XI. Nr. 406.

- W(8.) **Insterburg.**  
 1465 unter den vertriebenen Ratmannen bei der Tagfahrt auf der Nehrung. Toeppen, Ständetage. V. S. 156.
- 1456.** (1.) **Jacob Seydell**  
 1456. Ratsherr. Bartsch, Index S. 556, 574. Wird 1444 Bürger.
- 1457.** (1.) **Hans Wilde.**  
 1457 Ratsherr, wird 1444 Bürger. Bartsch, Index. War Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 129.
- 1458.** 1.) **Philipp Heynike, Bürgermeister**  
 2.) **Matz Rodde, Compan**  
 3.) **Hans Günter, Kirchenvater**  
 4.) **Caspar Grützmacher, Compan**  
 5.) **Hans Wilde, Vogt a. d. Freiheit.**  
 6.) **Johann Distelau, Compan**  
 7.) **Hermann Westerhoff, Pfleger zu St. Georg**  
 8.) **Michel Koppersmit, Compan**  
 9.) **Jakob Birkenau, Stadtkämmerer**  
 10.) **Jürgen Steynhaupt, Compan**  
 11.) **Thomas Scheunemann, Beisitzer**  
 12.) **Lukas v. d. Poggenmole, Beisitzer**  
 13.) **Hans Hildebrant, Schulz.**  
 1458 Reiferrolle. Stadtbibliothek S 124. 4<sup>u</sup>.  
 Nr. 2. 1458 Vizebürgermeister. Bartsch, Index S. 492.  
 1451 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 118.  
 Nr. 3. 1458 Ratsherr. Bartsch, Index S. 276.  
 Nr. 4. 1458. Ratsherr. Bartsch, Index S. 220.  
 Nr. 5. 1458. Ratsherr, Bartsch, Index S.  
 Nr. 6. 1458. Ratsherr, 1453 Bürger. Bartsch. Index. Wurde Schöffe 1456. Perlbach, Quellenbeiträge S. 119.  
 Nr. 9. 1458. Kämmerer. Bartsch, Index S. 69.  
 Nr. 10. War 1455. 9. 4. Schreiber des Komturs von Elbing. Stadtarchiv Kgsbg. Urk. Nr. 104. Desgl. 1455. 7. 16, wo er lateinisch schreibt. Ferner noch 1456. 4. 26. Ordensbriefarchiv LVII. n. 42 u. LXXXI. n. 156 (Voigt, Gesch. Marienburgs S. 576). Der 1459. 5. 21 erwähnte Schreiber des Komturs, der nicht Latein versteht, ist ein anderer. Steynhaupt wird Bürger 1457. Bartsch, Index.  
 Nr. 11 wird 1450 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 118.  
 Nr. 12 wird 1445 Bürger. Bartsch, Index S. 442, und 1449 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 118, 132.  
 Nr. 13 wird 1455 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 119.
- 1459.** (1.) **Johann Brascher.**  
 1459. Ratsherr. Bartsch, Index S. 84, 85. Wird 1454 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 68, 71, 119.
- 1460.** 1.) **Philipp Heynike, Bürgermeister.**  
 1460. 7. 8. Königsberg Hm. Ludwig von Erlichshausen verleiht dem Bürgermeister der Altstadt Königsberg Philippus Heyne den Krug und die Mühle zu Pokirne nebst 1½ Hufen im Gebiet Königsberg zu kulm. Recht. Ordensfolt. 94. S. 121.
- (2.) **Steffen Rintschu**  
 1460. Ratsherr. Bartsch, Index S. 487, wird 1449 Schöffe. Perl-  
 bach, Quellenbeiträge S. 118, 132.

1462. (1.) Philipp Heynike, Kirchenstiefvater.  
1462. 7. 8. Philips Heine Kirchenstiefvater der Altstadt Ver-  
schreibung über 4 Morgen vorm Grünen Hof bei dem Kruge und  
der Mühle. Ordensfoliant 94, S. 389.
1463. 1.) Jürgen Steynhaupt, Bürgermeister  
2.) Hermann Westerhoff, Compan  
3.) Philipp Heynike, Kirchenvater  
4.) Johann Brascher, Stadtvogt  
5.) Steffen Rintschu, Stadtkämmerer  
6.) Johannes Distelau  
7.) Michel Koppersmit  
8.) Hans Günter  
9.) Nicolaus Kersten  
10.) Johannes Volmer  
11.) Heinze Hille  
12.) Jakob Sorgenicht  
Metecompan des Rats.  
1463. 8. 14. Beutlerrolle. Staatsarchiv. E. M. 81. 6, 2.  
Nr. 2. 1463 „proconsul“. Bartsch, Index S. 634.  
Nr. 9 wird 1431 Großbürger, 1456 Schöffe. Bartsch, Index  
S. 286, 289. Perlbach, Quellenbeiträge S. 119, 132.  
Nr. 10 wird 1458 Bürger. Bartsch, Index S. 601, 1460 Schöffe.  
Perlbach, Quellenbeiträge S. 113, 120.  
Nr. 11 wird 1457 Großbürger. Bartsch, Index S. 249. 1458  
Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 113, 119, 132.  
Nr. 12 wird 1457 Bürger. Bartsch, Index S. 555 u. 560, wird 1459  
Schöffe. Perlbach, a. a. O. S. 113, 119. Sorgenicht war Reeder.  
Hans. U. B. IX, N. 657.
1464. 1.) Jürgen Steinhaupt  
2.) Andreas Colberg.  
1464. 6. 24. Ratssendeboten zur Tagfahrt in Thorn. Toeppen,  
Ständetage V. S. 116. Anm.  
Nr. 2 wird 1448 Bürger, 1464 Ratsherr. Bartsch, Index S. 111  
und 300.
1465. 1.) Jürgen Steinhaupt, Bürgermeister  
2.) Johann Volmer  
(3.) Andreas Colberg.  
Georg Glückradt, Stadtschreiber.  
1465. 4. 28, 8. 2. Ratssendeboten zur Tagfahrt auf der Nehrung.  
Toeppen, Ständetage V. S. 156 ff.  
Nr. 1 stirbt an der Pest vor der 3. Tagfahrt auf der Nehrung  
(August 25.).
1466. 1.) Johann Volmer, Bürgermeister.  
2.) Philipp Heynike, Bürgermeister (wohl Compan)  
1466. 9. 22, 10. 19. Ratssendebote zur Tagfahrt in Thorn.  
Toeppen, Ständetage V. S. 188, 196.  
(5.) Matthias Rauschnick  
(4.) Kilian Voxberg  
(5.) Hans Stange  
(6.) Michael Koppersmit  
(7.) Jakob Sorgenicht  
1466. Ratsherrn. Bartsch, Index S. 236, 471, 602, 563, 117, 560.  
Nr. 2 wird 1461 Bürger. Ebda. 1463 Schöffe. Perlbach, Quellen-

- beiträge S. 120, 132. — Nr. 3. 1455 Schöffe. Ebda. S. 119, 113, 129, 133. — Nr. 4. 1460 Schöffe. Ebda. S. 113, 120. — Nr. 6 wird 1459 Schöffe. Ebda. S. 113, 119.
- 1467.** 1.) Philipp Heinike, Bürgermeister  
 (2.) Johann Distelau  
 (3.) Kilian Voxberg  
 1467. 2. 15, 8. z. Ratssendeboten zu den gemeinschaftlichen preuß. Ständetagen. Toeppen, Ständetage V. S. 221, 234. Thunert, Ständetage S. 15, 49.  
 (4.) Hans Stange  
 (5.) Nicolaus Stille  
 (6.) Ambrosius Sackheim  
 1467. Ratsherrn. Bartsch, Index S. 563, 568, 505.  
 Nr. 5. 1443 Bürger ebda. 1453 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 68, 113, 119, 123.  
 Nr. 6. Schöffe 1464. Ebda. S. 120, 129.
- 1468.** (1.) Matthias Rauschnick.  
 1469. 2. 16. M. R. „unsir methecompan des rathes“. U. B. d. Stadt Lübeck. XI. Nr. 406.
- 1469.** 1.) Johann Volmer, Bürgermeister ✓  
 2.) Andreas Colberg, Compan  
 3.) Philipp Heinike, Kirchenvater  
 4.) Johann Brascher, Stadtvogt  
 5.) Johann Distelau, Pfleger zu St. Georg  
 6.) Matthias Rauschnick, Kirchenvater zu St. Nicolaus  
 7.) Nicolaus Stille, Stadtkämmerer  
 8.) Hans Stange, Compan  
 9.) Kilian Voxberg  
 10.) Ambrosius Sackheim  
 11.) Christof Fürstenau  
 12.) Gerd von Radeheim.  
 Mitcompan des Rates  
 Georg Glückradt, Stadtschreiber  
 1469. 8. 14. Altstädtischer Gartenbrief. Rhode, Königsberger Schützengilde. S. 33.  
 1469. 10. 28. Der Rat der Altstadt Königsberg gibt den Einwohnern d. Dorfes Stabelaucken eine Handfeste zu kulmischem Recht. Perlbach, Quellenbeiträge S. 68. In der im übrigen gleichlautenden Ratsliste fehlt Ambrosius Sackheim, der erst 1479 wieder vorkommt.  
 Nr. 1 u. 11. 1469. 4. 23. Ratssendeboten in Lübeck.  
 Nr. 11. wird 1442 als Christoforus Nicolai de Marienburg in Krakau immatrikuliert, 1445. Baccalaureus. Perlbach, Prussia scholastica S. 47 u. 215. Wird 1448 auf Empfehlung d. Hms Konrad von Ehrlichshausen Schreiber des livländ. O. M. Vincke von Overberg.  
 Nr. 12 wird 1461 als Kaufmann in Kgsbg. erwähnt. Stefn, Handelsbriefe S. 110, 112, 113. Wird 1466 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 115 f., 121, 128.
- 1470.** 1.) Andreas Colberg, Bürgermeister.  
 1470. 8. 24. Ratssendebote in Lübeck. Hanse-Rezesse II. 6. S. 323 ff.
- 1471.** (1.) Heinrich Mattis  
 1471. Ratsherr. Bartsch, Index S. 376. Wird Bürger 1466. Schöffe 1469. Perlbach, Quellenbeiträge S. 121. Als Großkauf-

mann nachweisbar mit Handelsbeziehungen nach Lübeck. Hans. Geschichtsbl. 1898 S. 114 u. 118. — U. B. d. Stadt Lübeck X 1898 Nr. 354.

- 1472.** (1.) Johannes Winkeler  
(2.) Christoph Fürstenau  
1472. 5. 24. bei der gemeinschaftlichen Versammlung der preuß. Stände in Eibing. Thunert, Ständetage S. 198.
- 1474.** 1.) Andreas Colberg, Bürgermeister  
2.) Johann Winkeler, Compan  
3.) Christof Fürstenau, Kirchenvater  
4.) Mathias Rauschnick, Stadtvogt.  
5.) Johann Brascher, Pfleger zu St. Georg  
6.) Johann Distelau, Landvogt  
7.) Heinrich Mattis, Stadtkämmerer  
8.) Hans Stange, Unterkämmerer.  
9.) Simon Sonnenstul, Kirchenvater zu St. Nikolaus  
10.) Kilian Voxberg  
11.) Gregor Schadewinkel  
12.) Hans Grosseclaus.  
Georg Glückradt, Stadtschreiber.  
1474. 5. 6. Königsberg. Der Rat der Altstadt bekundet den Tausch der Klapperwiese gegen die städt. Wiesen am Weiden-  
damm mit dem Kneiphof. Die Mitglieder des Rats als Zeugen.  
Perlbach, Quellenbeiträge S. 71.  
1474. 3. 31. Johannes Winkeler decr. Doctor preconsul und  
Christoph Fürstenau consul bezeugen den guten Zustand der  
Dioezese Samland bei Amtsantritt des Bischofs Dietrich von  
Cuba. Toeppen, Ständetage V. S. 280.  
Nr. 2 stammte aus der Diözese Pomesanien. Stud. 1457 in  
Bologna als Baccalaureus. Perlbach, Prussia scholastica S. 5,  
172. Dort erwarb er wahrscheinlich auch den Titel eines Dr.  
decret. (der geistl. Rechte). Trat in den Dienst des Hms., wird  
1463 zuerst erwähnt als „unser Doctor und Kanzler“. Ist leb-  
haft beteiligt an den Friedensverhandlungen. Toeppen, Stände-  
tage passim. Erhält 1468. 1. 6. das Dorf Mansfeld. Staats-  
archiv Ord.-Fol. 94, S. 95. Wird 1471 Bürger. Bartsch, Index  
S. 640a. Gibt aber s. Amt als Kanzler nicht auf.  
Nr. 9. 1460 und 1463 im Kriege als Kaperhauptmann tätig.  
Lüb. U. B. IX. Nr. 857. X. Nr. 404. Wird 1460 Schöffe. Perlbach,  
Quellenbeiträge S. 71, 113, 114, 116, 120.  
Nr. 11 wird 1463 Schöffe. Ebda. S. 71, 120.  
Nr. 12 wird 1465 Bürger. Bartsch, Index S. 215 u. 1471 Schöffe.  
Perlbach, Quellenbeiträge S. 121, 114.
- 1475.** (1.) Johannes Winkeler  
1475. 4. 22. Der Hm. Heinrich von Richtenberg verleiht dem Dr.  
Johannes Winkeler und seiner Ehefrau Katharina den Haber-  
berg auf Lebenszeit. Ordensfol. 92, S. 31.
- 1476.** 1.) Johann Winkeler, Bürgermeister.  
1476. 6. 21. auf der Tagfahrt mit den westpreuß. Ständen in  
Elbing. Toeppen, Ständetage V. S. 292. Am folgenden Tage  
erscheint W. als Kanzler d. Hms. Ebda. S. 294.
- 1477.** 1.) Matthias Rauschnick, Bürgermeister  
(2.) Georg Glückradt, Kämmerer  
(3.) Albrecht Glottau

- (4.) Johann Großeclaus  
1477. Ratsherrn. Bartsch, Index S. 471, 199, 215.
- (5.) Johannes Winkeler (Kanzler).  
1477. 6. 2. Tagfahrt zu Bartenstein. Toeppen, Ständetage V. S. 306.  
Nr. 2 wird 1470 Bürger. Nahm aktiv teil an 13jährigem Kriege. Ordensfolt. 18c S. 94. Erscheint 1464, 1465, 1469, 1474 als Stadtschreiber.  
Nr. 3 wird 1470 Schöffe. Peribach, Quellenbeiträge S. 121 u. 114.
1478. 1.) Mathias Rauschnick, Bürgermeister  
2.) Johann Distelau, Rates Mitcompan  
[Niclis Dörrefeldt, Schöppenmeister  
Mathias Scheunemann, der geistl. Rechte licenciatus  
Johannes Kretzmer  
Georg Koslyn]  
1478. 10. 22. Ratssendeboten der Altstadt bei der Tagfahrt der ost- und westpreußischen Stände in Elbing. Toeppen, Ständetage V. S. 333, 339 u. Tagfahrt zu Königsberg vom 11. 16. S. 357. S. 364. Offenbar sind nur Nr. 1 u. 2 Mitglieder des Rats. Nr. 1, 2, 4 haben das Praedikat Herr, 1 u. 2 als Rats-herrn, 4 als Graduirter. Johannes Kretzmer wird 1479 Schöffe, Georg Koslyn 1492. Peribach, Quellenbeiträge S. 122, 123. Niclos Dorrefeldt ist seit 1472 als Schöffe nachweisbar. Ebda. S. 114, 116, 121, 128.  
1479. 1. 3. Hans Distlow, Ratssendebote.
1479. 1.) Heinrich Mattis, Bürgermeister  
2.) Georg Glückradt, Compan  
3.) Mathias Rauschnick, Kirchenvater  
4.) Johann Distelau, Compan  
5.) Johann Brascher, Pfleger zu St. Georg  
6.) Johann Grosseklau, Kämmerer  
7.) Albrecht Glottau, Kompan  
8.) Nicolaus Strokirche, Lastadian  
9.) Ambrosius Sackheim, Stadtvogt  
10.) Peter Grunau, Compan  
11.) Vincent Hellinger  
Stadtschreiber Jacobus Einwaldi  
1479. 10. 26. Erneuerung der Reiferrolle. Stadtbibl. S 124. 4°. Nr. 8 wird 1472 Schöffe. Peribach, Quellenbeiträge S. 121.  
Nr. 9 vergl. die Jahre 1467 und 1469. Hat Sackheim eine Zeit lang dem sitzenden Rate angehört oder handelt es sich um eine andere Person mit gleichem Namen?  
Nr. 10 wird 1474 Großbürger. Bartsch, Index S. 220 und 1476 Schöffe. Peribach, Quellenbeiträge S. 114, 122.  
Nr. 11 wird 1474 Schöffe. Ebda. S. 114, 116, 122. Bartsch, Index S. 237 nennt ihn Heling.
1481. 1.) Heinrich Mattis, Bürgermeister  
2.) Georg Glückradt, Compan  
3.) Mathias Rauschnick, Kirchenvater  
4.) Peter Grunau, Stadtvogt  
5.) Johann Brascher, Pfleger zu St. Georg  
6.) Johann Diestelau, Kirchenvater zu St. Nikolaus  
7.) Nicolaus Strokirche, Vogts Compan

- 8.) Martin Smit, Kirchenvaters Compan  
 9.) Johann Grossecklaus, Stadtkämmerer  
 10.) Albrecht Glottau, Compan  
 11.) Caspar Braun, Lastadienherr  
 12.) Baltasar von der Heyden  
 Jacobus Einwaldi, Stadtschreiber.  
 1481. 5. 18. Königsberg. Dritte vermehrte Ausfertigung der Reiferrolle. Stadtbibliothek S 124. 4°.  
 Nr. 8 wird 1465 Schöffe, 1477 Schöffenmeister. Perlbach, Quellenbeiträge S. 114, 116, 121, 126. Bartsch, Index S. 529 führt ihn schon für 1477 als Ratsherrn an. Er kann aber nicht gleichzeitig Schöffenmeister und Ratmann gewesen sein.  
 Nr. 11. W. S. 1459 in Leipzig immatr. 1461 3. 6. Baccalaureus. Freytag, Univ. Leipzig S. 100. 1467 Bürgerrecht „civis filius“. Bartsch, Index S. 85. 1469 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 114, 124.  
 Nr. 12 wird 1477 Schöffe. Ebda. S. 116, 122.
1482. 1.) Heinrich Mattis, Bürgermeister  
 2.) Georg Glückkradt  
 (3.) Mathias Rauschnick  
 (4.) Peter Laukischke.  
 (5.) Johann Grossecklaus  
 (6.) Albert Hering  
 1482. 12. 29. Bürgermeister und Rat lassen durch den Bischof Johann von Samland die Handfeste von 1286 vidimieren. Perlbach, Quellenbeiträge S. 74. Nr. 3 gibt P. fälschlich als Mathias Rückefinke, Nr. 4 als Peter Lukistie wieder.  
 Nr. 2 und 4 1483. 1. 5. Ratssendeboten zur Tagfahrt in Christburg. Töppen, Ständetage V. S. 390. Nr. 4 S. S. 1472 in Krakau immatr. „Petrus Laukiszke de Königsberg.“ Perlbach, Prussia scholastica S. 53.
- (7.) Merten Wintmolner  
 1482. Ratsherr. Bartsch, Index S. 641.
1483. 1.) Heinrich Mattis, Bürgermeister  
 1483. 4. 11. In einem Schreiben des Rates der Altstadt an die zur Tagfahrt in Elbing versammelten westpreuß. großen Städte: Herr Heinrich Mattis, die Zeit unser Bürgermeister. Töppen, Ständetage V. S. 391.  
 2.) Georg Glückkradt, Bürgermeisters Compan.  
 1483. 7. 24. mit dem Hm. in Traken. Töpper, Ständetage V. S. 390.
1485. 1.) Mathias Rauschnick, Bürgermeister 1485. 12. 4.  
 2.) Georg Glückkradt, Bürgermeister 1845. 3. 14. (Compan)  
 1485. 3. 14, 12. 4. Ratssendeboten zur Tagfahrt in Thorn und in Bartenstein. Toeppen, Ständetage V. S. 392, 400.
- (3.) Caspar Braun
1486. (1.) Stephan Gerdt  
 1486. Ratsherr. Bartsch, Index S. 195, 212. Wird 1476 Bürger „civis filius“. Ebda. — Bartsch, Stammtafeln Nr. 153.
1487. 1.) Heinrich Mattis, Bürgermeister.  
 2.) Georg Glückkradt  
 1487. 3. 17. bei einer Versammlung zu Königsberg. Toeppen, Ständetage V. S. 404. Nr. 1 auch 1487. 8. 30. Hans. U. B. 11. Nr. 151.

- (3.) Stephan Gerdt  
1487. Ratsherr. Bartsch, Index S. 195, 212.
- (4.) Johann Brant.  
1487. Ratsherr. Ebda. S. 85.
1488. 1.) Georg Glückradt, Bürgermeister  
1488. 5. 11. bei der Tagfahrt zu Peterkau. Toeppen, Ständetage V. S. 409.
1490. 1.) Georg Glückradt, Bürgermeister  
2.) Heinrich Mattis, Vicebürgermeister  
(3.) Albert Hering  
(4.) Nicolaus Dorrefelt  
(5.) Merten Günter  
1490. Ratsherren. Bartsch, Index S. 179, 376, 321, 143, 145, 222 f.  
Nr. 4 s. zum Jahre 1478. wurde 1463 Bürger, 1468 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 114, 116, 121, 128.  
Nr. 5 wird 1468 Bürger, 1475 Schöffe. Ebda. S. 114, 116, 122,
- (6.) Nicolaus Mewes  
1490. Ratsherr. Gallandi, Altpr. Mtschr. 1883. S. 198, 628. Urkundl. nicht belegt. Vielleicht Verwechsl. m. d. kneiph. Ratsh. Marcus Mewes.
1491. (1.) Nicolaus Dorrefelt  
1491. Ratsherr. Bartsch, Index 143, 145.
1492. (1.) Nicolaus Pflaume.  
1492. VI. 8. Fürschreiben der Stadt Königsberg für den Ratmann Nicls Pflume wegen durch Wisbyer Kriegsleute geraubter Güter. Hans. U. B. 11 Nr. 587. — Pflaume wird 1472 Großbürger. Bartsch, Index S. 437; 1478 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 116, 122.
1493. (1.) Georg Glückradt  
(2.) Caspar Braun  
1493. 12. 2. Tagfahrt zu Braunsberg mit den Ermländern. Staatsarch. Ordensbriefarch. Reg. V. S. S. 388 ff.
1496. (1.) Peter Laukischke  
(2.) Caspar Braun  
1496. 11. 15. zur Tagfahrt mit den Ermländern zu Einsiedel. Staatsarch. Ordensbriefarch. LXVI a 32.  
Nr. 2. Caspar Braun wird 1496. 12. 15. wegen von seinem Sohn Niclas ererbten Soldansprüchen befriedigt. Ebda. Adelsgeschichte B/a Nr. 7.
- (3.) Georg Glückradt, Bürgermeisters Compan  
1496. Verhandlung vor dem Hm, zwischen Altstadt und Kneiphof wegen der Asche — Teer — und Pechbrake. Ordensbriefarchiv LVII a 45.
1497. (1.) Peter Laukischke  
(2.) Caspar Braun  
1497. 1. 11 und 4. 12. zu den Tagfahrten mit den Ermländern in Braunsberg u. Bartenstein. Ordensbriefarchiv V. S. S. 423 ff.
- (3.) Simon Spelmann  
1497 Ratsherr. Bartsch, Index S. 560 — wird 1480 Bürger, 1485 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 122, 158, 160.

- 1499.** 1.) Peter Laukischke, Proconsul  
 2.) Balzer v. d. Heyden, Consul  
 3.) Albert Weger, Consul  
 4.) Albrecht Glottau, Consul.  
 1500. 1. 2. Vertrag zwischen den Brüdern Albrecht Glottau, Ratmann d. Altst., und Johannes G., Vikar zu St. Nicolaus und St. Barbara, über ein Haus am altstädt. Markt. Ordensbriefarchiv. 1500. 1. 2. Nr. 1—3 sind Zeugen.  
 Nr. 3 = Albrecht Scholtz, s. Script. rer. Pruss. V. S. 175. — 1478. 10. 7. in Rostock immatr. W. S. 1480 Baccalaureus; Albertus Schulteti de Koningesberch. Perlbach, Prussia scholastica S. 109. Wird 1497 Schöffe. (Albertus Scholtze.) Peribach, Quellenbeiträge S. 123.
- (3.) Nicolaus Storkirch.  
 1500. 1. 11. N. St. erhält einen Paßbrief für Kaufschatz binnen Landes. Ordensfolt. 21 S. 9.
- 1500.** 1.) Nicolaus Pflaume, Bürgermeister.  
 1500. 7. 7. Der Hm. verwendet sich bei dem Komtur von Goldingen und dem Vogt von Grobin für den Bürgermeister Pflaume und seinen Stiefsohn Hans Fürstenau, denen je 2 Pferde beschlagnahmt sind. Livländ. U. B. II. 1. Nr. 1009, 1020, 1025.
- (2.) Albrecht Scholtz = Weger  
 1500. Ratsherr. Bartsch, Index S. 541.
- 1501.** 1.) Balthasar v. d. Heyden, Bürgermeister  
 1501. 11. 4. Der Hm. nimmt sich seiner Beschwerden gegen den Herzog Konrad von Masowien wegen der Holzflößung auf dem Omuleff an. Staatsarchiv O.-Flt. 20 S. 179 u. O.-Flt. 21. S. 214, 306, 393.
- (2.) Albert Hering  
 1501. 5. 24. Der Hm. nimmt sich seiner wegen einiger an den † Bischof von Pomesanien verpfändeten Schmucksachen an. Staatsarchiv O.-Flt. 242.
- 1502.** (1.) Jacobus Eynwaldi  
 1502. Ratsherr. Bartsch, Index S. 153, 161, wird 1479 Bürger. „civis filius“ 1477, 1479 u. 1481 Stadtschreiber.
- (2.) Nicolaus Pflaum  
 1502. 4. 16. N. Pflaum erhält einen Paßbrief für seine Schiffer nach Holland. Ordensfolt. 22.
- 1503.** (1.) Nicolaus von Gehren  
 1503. Ratsherr. Bartsch, Index S. 195, wird 1494 Bürger und 1496 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123. — War Kaufmann und Reder. Livländ. U. B. II. 2 Nr. 294 und 641.
- 1504.** (1.) Nicolaus von Gehren  
 1504. 4. 22. „unszes rates glit“. Livländ. U. B. II. 2. N. 641.
- (2.) Gregor Laurentz.  
 1504. Ratsherr. Bartsch, Index S. 336. Wird 1499 Bürger, 1501 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123.
- (3.) Balthasar v. d. Heyden.  
 1504. Ordensfoliant 22.

- 1506.** (1.) Nicolaus Pflaum  
1506. Die Wittwe Elisabeth Glück prozessiert gegen ihn und Nicolaus Wendel (Bendel) Bürger der Altst. Ord.-Folt. 84. Bl. 11.
- (2.) Jost Soldner  
1506. Ratsherr. Bartsch, Index S. 559.
- 1507.** 1.) Nicolaus Pflaum, Bürgermeister  
1508. 1. 20. wird auf der Tagfahrt zu Heiligenbeil nach Breslau bestimmt. Toeppen, Ständetage V. S. 503.
- (2.) Hans Scholtz  
1507. Ratsherr. Bartsch, Index S. 544. Wird 1495 Großbürger, 1498 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123.
- 1508.** 1.) Nicolaus Pflaume, Bürgermeister.
- (2.) Nicolaus Bendel.  
1508. März—April zur Tagfahrt nach Breslau entsandt. Scriptor. Rer. Pruss. V. S. 456.  
Nr. 2 wird Großbürger 1498. Bartsch, Index S. 61. Schöffe 1499. „Magister“. Perlbach, Quellenbeiträge S. 90, 123. Stammte aus Rastenburg. 1484 W. S. in Leipzig immatrik. 1487 Baccalaureus, 1492 Magister, 1497 Vizekanzler d. Universität. Erler, Matrikel I. S. 343. II. S. 297, 333, 336—338, 340—342, 346, 354, 359, 361.
- (5.) Sebastian Vogt.  
1508. Ratsherr, 1501 Bürger. Bartsch, Index S. 600. Wird 1506 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124. Großkaufmann (1500, 1501) Ordensfolt. 21. S. 120 u. 305.
- 1510.** 1.) Nicolaus Bendel, Bürgermeister
- 2.) Nicolaus Pflaum
- (3.) Nicolaus von Gehren
- (4.) Arnd Friese (Fritze).  
1510. 5. 21. auf der Tagfahrt zu Königsberg zur Teilnahme an der Tagfahrt in Posen bestimmt. Toeppen, Ständetage V. S. 549. Nr. 4 wird Bürger 1494. Bartsch, Index S. 184; Schöffe 1498. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123. — Ist Kaufmann und Reder. Livländ. U. B. II. 2. Nr. 641.
- 1511.** 1.) Nicolaus Bendel, Proconsul
- (2.) Albert Weger, Consul.  
1511. 4. 2. Bitten den Bischof von Ermland um Aufschub eines Prozesses wegen des Testaments des Christoph Fürstenau, das von dem Kleriker Johannes Fürstenau angefochten wird. Script. Rer. Warm. II. S. 168.  
Nr. 1. 1511. 7. 5. Vertreter Königsbergs auf dem Hansetag in Lübeck unter dem Namen Nicolaus von Leipzig.
- 1512.** (1.) Nicolaus von Gehren
- (2.) Albrecht Weger
- (3.) Hans Scholtz  
1513. 2. 19. Beisitzer beim Quatembergericht. Ordensfolt. 84. S. 86.
- (4.) Nicolaus Pflaum  
1513. 2. 19. führt einen Rechtsstreit mit Martin Roseler. Ebda. S. 86 u. 89.
- 1513.** (1.) Nicolaus von Gehren, Bürgermeisters Compan
- (2.) Albert Schultze (Weger)  
1514. 1. 27. zu Verhandlungen über den Zoll bei Kukernese auf dem Schloß zu Königsberg. Staatsarchiv. Ordensbriefarchiv 1514. 1. 27.

- (3.) Nicolaus Pflaum  
1513. 3. 18. Herr Pflaume schenkt der St. Barbarakirche im Löbenicht 18 M. Perlbach, Quellenbeiträge S. 176.
- (4.) Erasmus Becker  
1513. Ratsherr. Bartsch, Index S. 55. W. S. 1490 in Leipzig immatr. (Erasmus Pistoris de Königsberg). 1494. 2. 15. Baccalaureus (promoviert unter M. Nicolaus Bendel). Perlbach Prussia scholastica S. 95, 196. Wird 1505 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123.
1514. (1.) Leonhard Boeth  
1514 Ratsherr. Bartsch, Index S. 79. Wird 1506 Bürger, 1507 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124.
1515. (1.) Hans Scholtz, Kirchenvater  
(2.) Erasmus Becker, Kirchenvater zu St. Nicolaus  
1515. 2. 28.
1516. 1.) Nicolaus Bendel, Bürgermeister.  
(2.) Nicolaus Pflaum  
1516. 7. 23. (8. 4.) Der Bürgermeister N. B. u. N. Pfl. schlichten einen Streit zwischen Königsberger Bürgern und littauischen Schiffern. Perlbach, Quellenbeiträge S. 90.
- (3.) Dominik Plato  
1516 Ratsherr. Bartsch, Index S. 440. Wird 1509 Bürger, 1510 Schoeffe. Perlbach, Quellenbeitr. S. 124.  
Nr. 1 M. Nicolaus Bendel legt 1516 ein Registrum vitrici ecclesiae parochialis an. Erläutertes Preußen II. S. 42 ff.
1517. 1.) Nicolaus Pflaum, Bürgermeister  
2.) Nicolaus Bendel, Compan  
3.) Erasmus Becker, Kirchenvater  
4.) Albert Schultz (Weger), Stadtvogt  
5.) Hans Scholtz, Pfleger zu St. George  
6.) Leonhard Boeth, Kämmerer  
7.) Dominik Plato, Compan  
8.) Hans Federau  
9.) Nicolaus Richau  
10.) Arnd Friese  
11.) Burchard Grunau  
1517. 4. 23. Erneuerung und Ergänzung des Altstäd. Gartenbriefes. Rhode, Königsb. Schützengilde. S. 34. (Nr. 6 ist irrtümlich Kohl statt Boeth gedruckt.)  
1518. 1. 20. Nr. 1, 3, 4 bei der Tagfahrt zu Königsberg. Freibergsche Chronik, S. 20.  
Nr. 8 wird 1496 Bürger. Bartsch, Index S. 168, 1505 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123.  
Nr. 9. S. S. 1503 in Leipzig immatr. (aus Wehlau) 1504. Baccalaureus. Erler, Matrikel I. S. 451, II. S. 407, wird 1512 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124.  
Nr. 11. 1506 Bürger, Bartsch, Index S. 220; 1507 Schöffe, Perlbach, Quellenbeiträge S. 124.
1518. (1.) Erasmus Becker  
1518. soll als Ratssendebote den Hansetag in Lübeck besuchen. Der Hm. verbietet die Teilnahme. Hanserezesse III. 7. S. 141.  
(2.) Nicolaus Richau  
1518. 12. 24. Bartsch, Index S. 483.

- 1519.** 1.) Nicolaus Pflaum, Bürgermeister  
 2.) Erasmus Becker, Compan  
 3.) Albert Schultz (Weger)  
 4.) Hans Scholtz  
 5.) Jost Soldner  
 6.) Nicolaus Richau  
 7.) Burchard Grunau  
 8.) Dominik Plato  
 9.) Bernt Büttner  
 10.) Arnd Friese (Fritze)  
 11.) Mathias Bogner  
 Johann Beler, Stadtschreiber.  
 1519. Beginn der Belerschen Chronik ... bei Gezeiten der ehrsamten Herren des Rates ... Altpreuß. Mtsschr. 49 (1912), S. 347. Nr. 9 \* 1481. † Königsberg 1553, 72 Jahr. Wird Bürger 1510. Bartsch, Index S. 79, 83. Schöffe 1512. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124. 1518 1. 20. als Schöffe Vertreter der Stadt bei der Tagfahrt in Königsberg.  
 Nr. 11. 1520. Januar. Mathias Bogener, Führer der von der Altstadt auf Verlangen des Hm's. gestellten Truppen. Freibergsche Chronik S. 30. — Wird Bürger 1506. Bartsch, Index S. 76, 79. Schöffe 1513. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124.
- 1520.** 1.) Erasmus Becker, Bürgermeister  
 (2.) Jost Soldner  
 (3.) Hans Scholtz, Pfleger zu St. Georg  
 (4.) Hans Federau, Schulz  
 (5.) Bernt Büttner.  
 1520. 5. 8.—10. 13. Freibergsche Chronik. S. 51, 70, 73, 80, 84, 96, 112, 118. — Toeppen, Ständetage V. S. 632.
- 1521.** 1.) Nicolaus Pflaum, Bürgermeister.  
 1521. N. Pfl. Bürgermeister. Freibergsche Chronik S. 161.  
 (2.) Hans Federau  
 1521. 3. 11.—4. 7. mit dem Hochmeister zu den Friedensverhandlungen in Thorn. Toeppen, Ständetage V. S. 653.  
 (5.) Dominik Plato.  
 1521—1527. Münzmeister der Altstadt. Freibergsche Chronik S. 160. Mitt. d. V. f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpr. 3. S. 42.
- 1522.** 1.) Nicolaus Bendel, Bürgermeister.  
 2.) Albert Weger  
 1522. Königsberg. Der ermländ. Domherr Achatius Freund bescheinigt, daß er von dem Bürgermeister Herrn Niclus Bendel 12 Bücher (juristische Werke) empfangen hat, die, falls B. ihn überlebt, an diesen zurück, andernfalls nach s. eigenen Tode an die Pfarrkirche in Rastenburg fallen sollen. Zeugen: Fabian v. Lehndorf, Hauptmann zu Eylau und Albert Weger, Mitbürger in Königsberg. — Abschrift im Staatsarchiv.  
 (3.) Nicolaus Richau  
 (4.) Burchard Grunau  
 1522. 6. 23. Beisitzer des Quatembergerichts. Ordensfolt. 84. S. 138.
- 1523.** 1.) Nicolaus Richau, Bürgermeister  
 2.) Albert Schultze (Weger), Compan  
 3.) Jost Soldner

- 4.) Bernt Büttner
- 5.) Dominik Plato
- 6.) Hans Federau
- 7.) Hans Witte
- 8.) Dietrich Greffrad
- 9.) Zander Beyor
- 10.) Mathias Bogner
- 11.) Hans Ungermann.

Caspar Platner, Stadtschreiber.

1523. Beginn der Platnerschen Chronik . . . bei Gezeiten der ehrsamten und weisen Herren . . . Beler-Platnersche Chronik. Bl. 107 b. Stadtbibliothek. Seraphim, Handschriftenkatalog S. 80. — Nr. 7 erscheint als Vertreter der Kaufleute 1520. 9. 16. Freibergsche Chronik S. 112. Wird Schöffe 1521. Perlbach, Quellenbeiträge S. 125. — Nr. 8 wird Schöffe 1503. Perlbach, a. a. O. S. 123. War als solcher Klostervogt d. Jungfrauenklosters im Löbenicht, Staatsarchiv. Ordensbriefarchiv ohne Dat. — Nr. 9 wird Bürger 1499. Bartsch, Index S. 66, Schöffe 1511. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124. War Kaufmann und trieb Handel nach Reval. Livländ. U. B. II. 3. Nr. 450. Nr. 11 wird Bürger 1512. Bartsch, Index S. 600; Schöffe 1516. Perlbach, Quellenbeiträge S. 124.

- (12.) Burchard Grunau

1523. 10. 20. als Ratmann im Bierausschuß. Platnersche Chronik S. 219b.

1524. 1.) Nicolaus Richau, Bürgermeister
- 2.) Albert Weger, Compan
- 3.) Jost Soldner, Stadtvogt
- 4.) Bernt Büttner, Kirchenvater
- 5.) Dominik Plato
- 6.) Hans Federau
- 7.) Hans Witte
- 8.) Hans Ungermann
- 9.) Mathias Bogner
- 10.) Zander Beyor
- 11.) Clement von Sellen
- 12.) Wenzel Lindenau (Lindemann)

Caspar Platner, Stadtschreiber.

1524. 6. 29. Der Rat der Altstadt erläßt einen Gemeindegartenbrief. N. Pr. Pr. Bl. a. F. IX. S. 155. Nr. 11 wird 1508 Bürger. Bartsch, Index S. 554 f. Nr. 12 wird Bürger 1520, Bartsch, Index S. 538, Schöffe 1522. Perlbach, Quellenbeiträge S. 125. Stud. 1503 Wittenberg. Aus Dahlen in Sachsen. Förstemann. Alb. Acad. Viteb. I. S. 8.

1525. (1.) Nicolaus Richau
- (2.) Albrecht Weger
- (3.) Jost Soldner
- (4.) Bernt Büttner
- (5.) Sander Beyor.

1525. Platnersche Chronik. Bl. 206 u. 414. Erläut. Preußen II. S. 357.

(6.) Bartholomaeus Götz

1525. 5. 23. zum Hansetag nach Lübeck. Hanse-Rezesse III. 9. Nr. 131 § 2b, § 128b, Nr. 132 § 129, § 151—157 — Bartholom. Götz de Treyß (Treysa) 1504 in Erfurt immatr. 1507 Bacc. 1512 Magister. Weißenborn, Erfurter Univ. II. S. 238. Kommt 1513 nach Riesenburg. Altpr. Mtschr. 16. S. 156. 1520 Kanzler des Bischofs Hiob. Toeppen, Ständetage V. S. 649. 1521 Bürger. Bartsch, Index S. 203. 1524. Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 125.

## Ratsliste des Kneiphofs.

1327. 1.) Heinrich Bergov, Scultetus  
2.) Thilo Westirviltz  
3.) Claus Runge  
4.) Claus Cremser  
5.) Wolfram Scriptor  
6.) Sander Wrecker  
7.) Johannes Lostamp.]  
Cives.

1327. 4. 6. Handfeste der Stadt Königsberg — Kneiphof. K. U. B. I. Nr. 23. Die Angeführten sind die weltlichen Zeugen. Ob sie alle dem darauf gewählten Rate angehört haben, ist nicht sicher.

Nr. 6 kommt 1344 als Geldgeber des Grafen Wilhelm von Holland vor. Scriptor. Rer. Pruss. II. S. 742 ff.

1378. 1.) Johannes Volmesteyn, Bürgermeister  
2.) Heinrich Keseling, Compan  
3.) Volczke Sehusen, Schultheiß  
4.) Tideman Vischusen, Kämmerer  
5.) Johann Gude, Compan  
6.) Herman Johannisson  
7.) Heinrich von Berken  
8.) Herman Schucze  
9.) Johannes Mysener  
10.) Mertin Hofemann  
11.) Andreas Strazborg

1378. 8. 9. Der Rat der Stadt Kneiphof schließt mit dem Bischof Bartholomaeus von Samland einen Vertrag über die Bebauung des Platzes zwischen Dom und Stadt. K. U. B. I. Nr. 94A.

Nr. 1, 4—6, 8, 9, 11 kommen nur hier vor.

Nr. 10 ist wahrscheinlich identisch mit dem Martin Homan aus Königsberg, gegen den 1385 der englische Kaufmann Thomas Breckede klagte. Hanse-Rezesse I. 3. Nr. 404.

1384. 1.) Volczke Sehusen, Bürgermeister  
2.) Heinrich (von) Berken  
3.) Herman von Werle  
4.) Johann Boyselburg.  
5.) Heinrich Keseling.

1384. 8. 15. Königsberg. Das Domkapitel verpflichtet sich infolge einer Schenkung des kneiphöfischen Ratmannes Heinrich Keseling zu bestimmten Seelenmessen. Der Bürgermeister und drei Ratleute sind Zeugen. Kgsbg. U. B. I. Nr. 101.

Nr. 3 u. 4 kommen nur hier vor.

- 1412.** 1.) Hans Kremer  
1412. 10. 28. Hans Kremer als Vertreter des Kneiphofs in den Landesrat des Hms. Heinrich von Plauen berufen. Toeppen, Ständeakten I. S. 205.
- 1416.** 1.) Johann Kremer  
2.) Engelhard  
3.) Kirstan Gudemenz]  
1417. 2. 14. Königsberg. Der Oberste Marschall verleiht dem kneiphöfischen Bürger Johann Ruwernik 4 Hufen in der Wilkie erblich. Perlbach, Quellenbeiträge S. 27. — Die als Zeugen angeführten Bürger des Kneiphofs dürften Ratmannen sein. Nr. 3 war Gewandschneider. 1404. Sattler, Handelsrechnungen S. 225.
- 1429.** (1.) Hinrich Nirnegang  
(2.) Hans Rote.  
1429. 11. 12. Ratssendeboten bei dem Ständetage in Elbing. Hanse-Rezesse I. 8. Nr. 697.  
Nr. 1 kommt nur hier vor. Nr. 2 s. 1436.
- 1436.** 1.) Michel Hannober, Bürgermeister.  
2.) Franczke Grosse  
3.) Niclos Dreher  
4.) Heinrich Pfoel  
5.) Hartwich Kremer  
6.) Hans Strube  
7.) Christof Crampsau  
8.) Jakob Hellinger  
9.) Everhard von Elster  
10.) Johann Rote  
11.) Jurgen Langerbein  
12.) Heinrich Brabant, Schultheiß  
1436. „Vasallenregister“ N. Pr. Bl. 1855. VII. 177 ff. Vergl. oben S.  
Nr. 4 scheint seefahrender Kaufmann gewesen zu sein. Soll 1428 von den Wismarern weggenommene Waren des Ordens in Empfang nehmen. U. B. d. Stadt Lübeck 7. Nr. 267.  
Nr. 7 kommt nur hier vor.  
Nr. 12 ist bei den Schöffen aufgezählt.
- 1438.** 1.) Franczke Grosse, Bürgermeister.  
(2.) Johann Rote  
(3.) Everhard von Elster, Ratmannen.  
1439. 1. 23. Königsberg. Der Oberste Marschall verleiht der Stadt Kneiphof die kneiphöf. Holzwiesen. Die Genannten sind Zeugen. Perlbach, Quellenbeiträge S. 35.  
(4.) Marcus Maer.  
1439. 2. 4. mit Franczke Grosse Ratssendebote beim preuß. Städtetage. Hanse-Rezesse II. 2. Nr. 283. — Nr. 4 wird Schöffe 1436, Perlbach, Quellenbeiträge S. 136.
- 1439.** (1.) Hartwich Kremer  
(2.) Jurge Langerbein  
(3.) Johann Rote  
(4.) Heinrich Brabant.  
(5.) Nicolaus Rebeyn  
1439. 3. 18, 1440. 1. 2, 1. 18, 2. 21. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 2. Nr. 290, 319, 320, 322.

- 1440.** (1.) Nicolaus Rebeyn  
 (2.) Franczke Grosse  
 (3.) Niclas Dreher  
 (4.) Hartwich Kremer  
 (5.) Erhard [Aschmann]  
 (6.) Johann Rote  
 (7.) Niclos Schirow  
 1440. 3. 13, 5. 5, 6. 24, 10. 19, 12. 6. 1441. 1. 15, 2. 12. Rats-  
 sendebotei bei den preuß. Ständetagen. Hanse-Rezesse II. 2.  
 Nr. 348, 375, 379, 405, 410, 421. Töppen, Ständetage.  
 Nr. 1 ist 1436 Schöffe. Mülverstedt, Vasallenregister S. 276.  
 Nr. 5 ist zweifelhaft, denn der Familiennamen fehlt im Rezeß  
 und im Protokollbuch des König Artus-Gartens kommt  
 Erhard Aschmann 1440. 9. 25 und 1441 noch ohne das Praedikat  
 Herr vor. Allerdings hat auch Schirow 1440. 5. 1. und 7. 15.  
 noch nicht das Praedikat.
- 1441.** (1.) Heinrich Brabant  
 (2.) Niclos Dreher  
 (3.) Hans Strube  
 (4.) Heinrich Pfoel  
 1441. 4. 23, 6. 25. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
 Hanse-Rezesse II. 2. Nr. 468, 478.  
 (5.) Nicolaus Rebeyn  
 1441. 9. 29. Aeltermann d. K. A. Gartens. ohne „Herr“.
- 1442.** (1.) Hartwich Kremer  
 (2.) Jurge Langerbein  
 (3.) Franczke Grosse  
 (4.) Niclos Schirow  
 (5.) Heinrich Brabant  
 (6.) Niclos Dreher  
 (7.) Heinrich Pfoel  
 (8.) Johann Rote  
 (9.) Hans Duman  
 1442. 3. 14, 4. 8, 4. 22, 5. 6, 5. 27, 10. 14, 11. 22, 12. 5, 12. 16.  
 1443. 1. 9. 1. 20. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen  
 Hanse-Rezesse II. 2. Nr. 562, 568, 570, 571, 629, 659, 660, 665,  
 666, 668, 671.  
 (10.) Nicolaus Rebeyn  
 1442. 7. 13. Aeltermann d. K. A. Gartens.  
 Nr. 9 ist 1436 Schöffe. Mülverstedt, Vasallenregister S. 276.  
 Perlbach, Quellenbeiträge S. 137. Im Protokollbuch d. K. A.  
 Gartens hat D. 1442 u. 1443 noch nicht das Prädikat Herr.
- 1443.** (1.) Nicolaus Rebeyn  
 (2.) Franczke Grosse Niezsche  
 (3.) Niclos Dreher  
 1443. 8. 1, 9. 24. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
 Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 58, 79.  
 (4.) Nicolaus Rodemann  
 1443. 10. 2. — 1444. 7. 14. „Herr“ Nicolaus Rodemann Aelter-  
 mann des K. A. Gartens.

1444. (1.) Jurgen Lange[rbein]  
 (2.) Gerhart Aschmann  
 (3.) Heinrich Pfoel  
 1444. 6. 8, 10. 31. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen.  
 Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 154, 169.  
 (4.) Nicolaus Rodemann.  
 1444. 7. 14. „Herr“ Nicl. Rodemann legt das Amt als Aelter-  
 mann des K. A.-Gartens nieder.  
 (5.) Hans Strube  
 1444. 9. 30. „Herr“ Hans Strube. Aelterm. Ebda.  
 Nr. 1 im Rezeß steht Jürgen Lange. Ein Ratmann dieses  
 Namens kommt nicht vor.
1445. 1.) Franczke Grosse, Bürgermeister  
 2.) Hartwich Kremer, Compan  
 3.) Nicolaus Rebeyn, Stadtkämmerer  
 4.) Nicolaus Rodemann, Compan  
 5.) Johann Rote  
 6.) Jurge Langerbeyn  
 7.) Heinrich Pfoel  
 8.) Gerhard Aschmann  
 9.) Nicolaus Schirow  
 10.) Hans Dumann  
 11.) Austin Marscheide  
 12.) Engelhard Zeteler  
 13.) Heinrich Brabant  
 off die czeit ratis Compan  
 1.) Jacob Hellinger  
 2.) Hans Strube  
 3.) Nicolaus Dreher  
 Aussitzer des rates.  
 1445. 5. 11. Bürgermeister u. Ratmänner der Stadt Königsberg-  
 Kneiphof bezeugen ihre Einigung mit dem Hochmeister Konrad  
 von Erlichshausen über einige strittige Punkte der Handfeste  
 von 1327. Lukas David, Preuß. Chronik IV. Anhang S. 29.  
 1445. 5. 5. Der Hochmeister Konrad von Erlichshausen bestätigt  
 der Stadt Kneiphof den Vergleich über die strittigen Punkte  
 der Handfeste und verleiht ihr den Treil und zwei Hufen Wald,  
 der Wonneberg genannt. Unter den Zeugen von den oben-  
 genannten Nr. 1, 2, 5 u. 6.  
 Die drei als Aussitzer bezeichneten sind alle schon vorher als  
 Ratmänner hervorgetreten.  
 Nr. 1, 2, 6 1445. 4. 30. Ratssendeboten beim preuß. Städtetage.  
 Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 184.  
 Nr. 10. 1443. 10. 2. Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“,  
 während der gleichzeitig erscheinende Nicolaus Rodemann das  
 Praedikat erhält.  
 Nr. 11 ist 1443. 7. 18, 12. 2. 1446. 9. 16. und 1447. 7. 15. Aelter-  
 mann ohne Praedikat.
1446. 1.) Hartwig Kremer, Bürgermeister  
 2.) Franczke Grosse, Compan  
 (3.) Hans Rote  
 (4.) Jürgen Langerbeyn

- (5.) Heinrich Brabant, Metesitzer des Rathes.  
1446. 11. 7. Albrecht Kalb von Welthausen, Hauskomtur zu Königsberg, entscheidet einen Streit zwischen Gärtnern des Ordens und des Kneiphofs. Nr. 1—5 Zeugen. Perlbach, Quellenbeiträge S. 40. Urkunde d. Stadtarchivs Nr. 64.
- (6.) Heinrich Pfoel
- (7.) Nicolaus Rodemann  
1446. 4. 5, 4. 30, 5. 29, 6. 9, 7. 17, 7. 27, 8. 3, 12. 9. mit Nr. 1—5 Ratssendeboten bei den preußischen Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 232—235, 240—242, 270.
- 1447.** (1.) Hartwich Kremer  
(2.) Franczke Grosse Nitze  
(3.) Jurgen Langerbein.  
1447. 4. 3, 5. 22. Ratssendeboten bei den preuß. Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 282. Toeppen, Ständetage III. S. 12 f.
- 1448.** 1.) Franczke Grosse, Bürgermeister  
2.) Haus Rothe, Compan  
3.) Austin Marscheide, Stadtkämmerer  
4.) Engelhard Zeteler, Compan  
5.) Hartwich Kremer  
6.) Heinrich Brabant  
7.) Jürgen Langerbeyn  
8.) Nicolaus Rebeyn  
9.) Hans Dumann  
10.) Cleis Rodemann  
11.) Nicolaus Weland  
12.) Johannes Hannover, Metesitzer des Rates.  
1448. 5. 1. Der Rat der Stadt Königsberg Kneiphof erteilt den Gärtnern auf der Stadtfreiheit bestimmte Satzungen. Zum ersten sollen die Gärtner alle Jahr auf St. Peters Tag oder wenn der Rat seine Kore gehabt hat, sämtlich vor dem Rat erscheinen und vier Aelterleute kiesen . . . Zwei Ratsherren treffen die Entscheidung, wenn die Aelterleute sich nicht einigen können. Stadtarchiv Nr. 86 u. 87.  
Nr. 1 u. 8 1448. 11. 15. Ratssendeboten zum preuß. Städtetage. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 423.  
Nr. 11 1436 Schöffe. Mülverstedt, Vasallenregister. 1448 Aeltermann d. K. A. Gartens.  
Nr. 12. 1448 Aeltermann d. K. A. Gartens.
- 1449.** (1.) Heinrich Brabant  
(2.) Johannes Hannover  
1449. 9. 24, und 7. 17. Aelterleute d. K. A. Gartens ohne „Herr“.
- 1450.** (1.) Johann Rothe  
(2.) Heinrich Brabant  
(5.) Hartwich Kremer  
(4.) Nicolaus Rodemann  
(5.) Jurgen Langerbein  
(6.) Johann Hanuber  
(7.) Franczke Grosse Nitsche  
(8.) Engelhard Seteler.  
1450. 3. 8, 4. 20, 12. 9, 12. 29. Ratssendeboten bei den preußischen Städtetagen. Hanse-Rezesse II. 3. Nr. 593. Toeppen, Ständetage.

- (9.) Nicolaus Rebeyn  
 1450. 2. 25. Der Komtur von Brandenburg bestätigt, daß Bartholomäus von Wennefeld den Ratmannen des Kneiphof Hartwig Cremer und Nicolaus Rebeyn 13 M. Zins auf s. Gute schuldig ist. Perlbach, Quellenbeiträge S. 40.  
 Nr. 2 1450. 7. 23. Aeltermann d. K. A. Gartens „Herr“.  
 Nr. 6 ist 1448. 9. 27. — 1449. VII. 17. Aeltermann des K. A. Gartens.
1451. 1.) Hartwich Kremer, Bürgermeister  
 2.) Franczke Grosse, Compan  
 3.) Jurgen Langerbein  
 4.) Heinrich Brabant  
 5.) Johann Rote  
 6.) Hans Dumann  
 7.) Nicolaus Rodemann  
 8.) Engelhard Seteler  
 9.) Johann Hanuber  
 10.) Jurgen Cleve  
 11.) Hans Heze  
 12.) Heinrich Rote  
 1451. 12. 14. Der Rat des Kneiphof bestätigt die altstädtische Hutmacherrolle von 1411. Ostpr. Folt. 950. S. 255.  
 Nr. 10 ist 1446 u. 1452—53 Aeltermann des König Artus Gartens. stets ohne Herr.  
 Nr. 11 ist 1436 Schöffe. Mülverstedt, Vasallenregister 1442. 7. 13.—1442. 9. 22. und 1451. 10. 10.—1452. 7. 7. Aeltermann des König-Artusgartens.  
 Nr. 12 ist 1441 Aeltermann d. König Artus Gartens.  
 Nr. 1—4, 7, 8, 12. Ratssendeboten 1451. 5. 12, 8, 6, 9, 5, 9, 24, 10, 21. Hanse-Rezesse II. 4. Nr. 5. Toeppen, Ständetage.
1452. (1.) Hartwich Kremer  
 (2.) Engelhard Seteler  
 (3.) Johann Rote  
 (4.) Hans Dumann  
 (5.) Stefan Damerau  
 (6.) Franczke Grosse  
 (7.) Jurgen Langerbein  
 (8.) Hans Heze  
 (9.) Heinrich Brabant  
 (10.) Johannes Rodemann  
 (11.) Nicolaus Rote.  
 1452. 3. 19, 4. 15, 6. 15, 8. 27, 9. 20, 10. 14, 11. 20, 1453. 1. 14, 1. 28. Ratssendeboten bei den preuß. Ständetagen. Hanse-Rezesse II. 4 Nr. 78 u. 134. Töppen, Ständetage III.  
 Nr. 5 war 1441. 9. 29.—1442. 7. 13. und 1447. 7. 15.—1447. 9. 23. Aeltermann d. K.-A. Gartens.  
 Nr. 9 im Text steht irrtümlich Peter Brabant.  
 Nr. 10. Der Vorname ist verschrieben Johann statt Nicolaus.  
 Nr. 11. Der Vorname ist verschrieben Nicolaus statt Heinrich.
1453. 1.) Jurgen Langerbein, Bürgermeister  
 (2.) Hartwich Kremer  
 (3.) Heinrich Brabant  
 (4.) Engelhard [Seteler]

- (5.) Heinrich Rote  
 (6.) Nicolaus Rodemann  
 (7.) Jordan Lessen.  
 1453. 2. 25, 5. 26, 8. 6.—10, 9. 9, 11. 23, 12. 8. u. 12. Rats-  
 sendeboten bei den preuß. Ständetagen. Toeppen, Stände-  
 tage III. S. 583, 659, IV. S. 11, 14, 66, 104, 212, 219.  
 Nr. 3 Verweser des Bundes.  
 Nr. 4 seit 1453. 11. 23. Mitglied d. engeren Rates des Bundes.  
 Nr. 7 kommt als Ratmann nur hier vor. Vielleicht ist er  
 identisch mit Brandamus Leszin de Konigisberg, der 1425 S. S.  
 in Leipzig immatr. u. 1427 Baccalaureus wurde.
- 1454.** 1.) Jurgen Langerbein, Bürgermeister  
 (2.) Nicolaus Rodemann  
 1454. 4. 12, 6. 19, 7. 13, 7. 20. Ratssendeboten zu den preuß.  
 Ständetagen. Toeppen, Ständetage IV. S. 401, 409, 430, 435.  
 (3.) Heinrich Rote.  
 1454. 7. 19. Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.  
 (4.) Stephan Damerau  
 1454. 10. 5. Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.
- 1456.** 1.) Hartwich Kremer, Bürgermeister.  
 1455 nach Pffingsten. Hartwich Kremer, Bürgermeister, und  
 Herr Clettenberg teilen die Hinterlassenschaft des Nicolaus  
 Leuckener. Ordensbriefarchiv Adelsgesch./a. H. Nr. 33.  
 (2.) Jordan Gelheuser. ?  
 (3.) Claus Pawel  
 Nur in einer Verhandlung vor dem Quatembergericht 1507.  
 9. 15. erwähnt. 1449. 7. 17. und 9. 24. Aeltermann d. K. A.  
 Gartens.
- 1464.** 1.) Michael Kremer, Bürgermeister  
 (2.) Thomas Kremer  
 1464. 7. 6. auf der Tagfahrt zu Thorn. Toeppen, Ständetage V.  
 S. 116. Hanse-Rezesse II. 5. S. 333.  
 Nr. 1 ist 1453/54 Gerdemann d. K. A. Gartens.
- 1465.** 1.) Michael Kremer, Bürgermeister  
 (2.) Bernt Pyning  
 1465. 4. 28, 8. 2. auf der Tagfahrt auf der Nehrung. Toeppen,  
 Ständetage V. S. 156. Script. Rer. Pruss. V. S. 252.  
 Nr. 2 1449 Aeltermann d. K. A. Gartens. — 1457. 12. 6. Hm.  
 Ludwig v. Erlichshausen verleiht dem Bernt Pyning, Mitbürger  
 im Kneiphof, das Lachwehr bei Neuendorf. Ord.-Folt. 94  
 S. 200. P. 1456 noch Ordensgegner.
- 1466.** 1.) Michael Kremer, Bürgermeister.  
 1466. 9. 22, 10. 19. bei den Friedensverhandlungen zur Thorn.  
 Toeppen, Ständetage V. S. 188, 196.
- 1467.** 1.) Paul Beda, Bürgermeister  
 (2.) Michael Kremer, Bürgermeister (d. h. Compan)  
 (3.) Cort Appenzeller, Ratmann  
 (4.) Thomas Kremer, Ratmann  
 (5.) Hans Slizaw, Ratmann.  
 1467. 2. 15. und 1467. 8. 2. bei den Tagfahrten der westpreuß.  
 u. ostpreuß. Stände in Elbing. Toeppen, Ständetage V. S. 222,  
 234.  
 Nr. 1 1452, 1453 u. 1454. Aeltermann d. K. A. Gartens; ebenso  
 1463 u. 1464 ohne „Herr“.

- Nr. 2 1464 als Großkaufmann u. Reder belegt durch Livl. U. B. I. 12. Nr. 250. 1474 Hans. U. B. 10 Nr. 316. 1466 u. 1467 Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.  
Nr. 5 1453—54 u. 1464—65 Aeltermann d. K. A. Gartens.
- 1469.** (1.) Cleis Radicke.  
1469. 4. 23. Vertreter des Kneiphof bei dem Hansetage in Lübeck. Hanse-Rezesse II. 6. Nr. 184. — 1461—1462 Aeltermann d. K. A. Gartens.
- 1472.** (1.) Paul Beda  
✓ (2.) Thomas Kromer.  
1472. 5. 24. bei der gemeinschaftlichen Tagfahrt der preuß. Stände in Elbing. Thunert, Ständetage S. 193.
- 1473.** (1.) Hans Burau.  
1472—1473 Aeltermann d. K. A. Gartens. 1473. 7. 12. „Herr“ Hans Burau. S. S. 1444 in Leipzig immatr. Perlbach, Prussia scholastica S. 85. Erler, Matrikel I. S. 149. Stammt aus Elbing.
- 1474.** 1.) Paul Beda, Bürgermeister  
2.) Thomas Kromer, Compan ✓  
3.) Hans Thies  
4.) Cleis Radicke  
5.) Hans Slizaw  
6.) Hinrich Meyer  
7.) Jakob Scholtze von Lübeck, Stadtkämmerer  
8.) Michael Alexwange, Unterkämmerer  
9.) Jakob Scholtze von den Huben  
10.) Hans Burau.  
Johannes Plato, Stadtschreiber.  
1474. 5. 16. Der Rat des Kneiphofs bekundet den Tausch der Wiesen am Weidendamm gegen die Klapperwiese mit der Altstadt. Perlbach, Quellenbeiträge S. 70.  
Nr. 1 u. 2. 1474. 3. 31. bezeugen den guten Zustand der Diozese Samland bei dem Amtsantritt des Bischofs Dietrich von Cuba. Toeppen, Ständetage V. S. 280.  
Nr. 3 1454. 10. 5. Gerdemann, 1468. 7. 21. Aeltermann des K. A. Gartens ohne „Herr“  
Nr. 6 1452—1453. 1459—1460 u. 1470—1471 Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.  
Nr. 7. 1461, 1468—1469, 1471 Aeltermann d. K. A. Gartens.  
Nr. 8. 1470. 7. 10. Gerdemann, 1473. 9. 27. und 1474. 7. 11. Aeltermann d. K. A. Gartens. An letzterer Stelle „Herr“. — Wird Bürger 1465. — Alexwangen stammte aus einem von Alexwangen im Kirchspiel St. Lorenz sich nennenden preußischen Geschlecht. Er hatte ländlich Besitz im brandenburgischen u. rastenburgischen Gebiete.
- 1476.** 1.) Paul Beda, Bürgermeister.  
1476. 6. 21. auf der Tagfahrt mit den westpreuß. Ständen in Elbing. Toeppen, Ständetage V. S. 292.
- 1477.** 1.) Paul Beda, Bürgermeister  
2.) Hans Thies, Compan  
3.) Jacob Scholtze Lübeck  
4.) Michael Alexwange  
5.) Paul Horn  
6.) Hinrich Meyer

- 7.) Cort Ziesemann
- 8.) Volquin (Aldenburg)
- 9.) Michael Scholtze
- 10.) Georg Dumann
- 11.) Nicolaus Damerau
- 12.) Jakob Scholtze von den Huben

Ratmänner.

1477. 10. 21. Schoß-Register. (Kneiphof.) Staatsarchiv. Hier hat nur der Bürgermeister den Titel „Herr“. Bartsch, der diese Ratsliste gekannt haben muß, bezeichnet Hans Thies als Proconsul.

Nr. 5 ist 1472 Gerdemann im K. A. Garten.

Nr. 7 kommt nur hier und bei Bartsch vor.

Nr. 8 ist 1464 u. 1471—1472 Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.

Nr. 9 ist 1459, 1465, 1465—1467, 1473 Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.

Nr. 11. 1463 Gerdemann, 1465 Aeltermann d. K. A. Gartens ohne „Herr“.

1478. 1.) Paul Beda, Bürgermeister.  
 (2.) Georg Dumann  
 [Niclos Rode, Schöppenmeister  
 Gerdt von Radeheim  
 Peter Bogener]  
 1478. 10. 22. Ratssendeboten bei der Tagfahrt zu Elbing.  
 Toeppen, Ständetage V. S. 333.  
 (3.) Nicolaus Damerau.  
 1479. 1. 3. Ratssendebote bei der Tagfahrt zu Elbing. Toeppen,  
 Ständetage V. S. 364.
1482. 1.) Michael Alexwange, Bürgermeister.  
 (2.) Paul Horn  
 (3.) Thomas Kremer. ✓  
 1482. 4. 26. 1483. 1. 25. bei den Tagfahrten zu Elbing und  
 Christburg. Toeppen I. S. 380, 390.
1485. (1.) Michael Scholtz  
 (2.) Michael Alexwange  
 1485. 3. 14, 12. 4. Ratssendeboten bei den Tagfahrten zu Thorn  
 und Bartenstein. Toeppen, Ständetage V. S. 392, 400.
1487. 1.) Michael Scholtz, Bürgermeister.  
 (2.) [Johann] Plato  
 1487. 3. 17. Teilnehmer an der Versammlung zu Königsberg.  
 Toeppen V. S. 404.  
 (3.) Gerd von Radeheim  
 1487. Herr Gerd von Radeheim urkundl. als Gläubiger der  
 Babbeczynischen im Löbenicht. Peribach, Quellenbeiträge  
 S. 154. — Vergl. 1478.  
 (4.) Hans Heze  
 (5.) Simon Moller  
 1487. Ratsherren. Bartsch, Index S. 244 u. 396.  
 Nr. 2 1474 Stadtschreiber s. oben. 1487 Ratsherr. Bartsch,  
 Index S. 440.  
 Nr. 4 1467 Gerdemann, 1468—1469 Aeltermann d. K. A. Gartens.  
 Nr. 5 1472 Gerdemann, 1472—1473 Aeltermann d. K. A. Gartens.

1488. (1.) Johann Plato  
1488. 9. 25. Aelterm. d. König Artus Gartens. „Herr.“
1489. (1.) Hans Pyning  
(2.) Gerd von Radeheim  
(3.) Johann Plato  
1489. 9. 15. u. 9. 25. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Herr.“  
Nr. 2 begleitet 1489. 11. 18. den Hm. nach Radom. Toeppen,  
Ständetage V. 410. (Vorname irrtüml. Christoph.)
1490. (1.) Hans Schönberg  
(2.) Gerd von Radeheim  
1490. 9. 16. u. 7. 8. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
(3.) Georg Schmit  
(4.) Hans Spilzing  
1490. Ratsherren. Bartsch, Index 528, 533, 561.  
Nr. 1 wird 1470. 5. 8. in Rostock immatr. aus Königsberg.  
Perlbach, Prussia scholastica S. 108, 200.  
Nr. 3 1468 Gerdemann, 1469—1470 Aeltermann d. K. A. Gartens.  
Nr. 4 nur hier.
1491. (1.) Hans Pyning  
(2.) Hans Schönberg  
1491. 9. 13. u. 7. 4. Aelterleute d. K. A. Gartens.
1492. (1.) Hans Pyning  
(2.) Nicolaus Dameraw  
1490. 7. 12. u. 9. 13. Aelterleute d. K. A. Gartens.
1493. (1.) Georg Schmit  
(2.) Nicolaus Damerau  
1493. 9. 13. u. 9. 23. Aelterleute des K. A. Gartens. „Herr.“  
(5.) Hans Schönberg  
1493. 12. 2. bei der Tagfahrt zu Braunsberg. Ordensbrief-  
archiv Reg. V. S. 388 ff.
1494. (1.) Michael Schmit  
(2.) Georg Schmit  
1494. 9. 25. u. 7. 10. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Herr.“
1495. (1.) Michael Schmit  
(2.) Caspar Blumenau  
1495. 7. 2. u. 9. 11. Aelterleute d. K. A. Gartens. Nr. 1 ohne (!).  
Nr. 2 mit „Herr“.  
Nr. 1. 1495. 4. 10. Fürschreiben des Rates Kneiph. für Michel  
Smith „vnses rades lithmate“ an Reval. Stadtarchiv Reval.
1496. 1.) Michael Scholtz, Bürgermeister  
1496 Verhandlungen vor dem Hm. zwischen Altstadt und  
Kneiphof wegen d. Asche-, Teer- und Pechbrake. Ordens-  
briefarchiv LVIIa. Nr. 45.  
(2.) Caspar Blumenau  
(3.) Nicolaus Glogau  
1496. 7. 7. u. 9. 22. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
(4.) Gerd von Radeheim  
1496. 11. 15. bei der Tagfahrt mit den Ermländern zu Ein-  
siedel. Ordensbriefarchiv LXVIa. 32.
1497. 1.) Hans Schönberg, Bürgermeister  
1497. o. T. u. O. Der Hm. Hans v. Tiefen verleiht dem Bürger-  
meister d. Kneiphofs Hans Schönberg einen Garten in der  
hinteren Vorstadt. Perlbach, Quellenbeiträge S. 75.  
(2.) Michael Alexwange

- (3.) Caspar Blumenau  
1497. 4. 12. bei der Tagfahrt mit den Ermländern zu Einsiedel. Ordensbriefarchiv Reg. V. S. 427 ff.
- (4.) Nicolaus Glogau
- (5.) Hermann Hodde  
1497. 7. 10. u. 9. 25. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
Nr. 4 ohne, Nr. 5 mit „Herr“.
- 1499.** (1.) Hans Pyning.  
1499. 3. 3. Hans Pyning und Heinrich Blume (Blümichen) erhalten einen Paß zur Reise nach Jerusalem. Ordensfolt. 20. S. 54 u. 65.
- (2.) Marcus Mewes  
1499. Ratsherr. Bartsch, Index S. 378.
- (3.) Michael Schmit  
1499. 12. 13.—1501. Hermann Mors aus dem Bistum Oesel klagt gegen M. S. auf Schadenersatz. Livl. U. B. II 1. Nr. 887, 918, 973, 978, II 2 Nr. 96, 133.
- 1500.** (1.) Hans Schönberg, Bürgermeisters Compan
- (2.) Hartwich Kremer, Ratmann  
1500. 3. 20. Zeugen bei einer Erbschichtung. Ordensbriefarchiv.
- (3.) Hans Pyning  
† zwischen 16. April u. 18. Juli 1500. Ordensfolt. 21. S. 85, 143.
- (4.) Caspar Blumenau  
1501. 1. 31. Ordensfolt. 21. S. 241.  
Nr. 2 kommt 1459 als Gerdemann, 1463—1464 als Aeltermann d. K. A. Gartens vor.
- 1501.** (1.) Michael Schmit, Bürgermeister (Proconsul).
- (2.) Hans Schönberg
- (3.) Hermann Hodde
- (4.) Hans Kroll  
1502. 1. 19. Zeugen in einem Notariatsinstrument betr. die Zahlung von 80 M. Jubiläumsgeldern durch den Dekan d. Samländ. Domkapitels an zwei päpstl. Legaten. Ordensbriefarchiv.
- (5.) Marcus Mewes  
1501. 4. 21. erhält von der Ordenskanzlei einen Paßbrief. Ordensfolt. 21 S. 3030.  
Nr. 1 wird 1501. 5. 2. als Bürgermeister erwähnt. Livl. U. B. II 2 Nr. 96.
- 1502.** (1.) Michael Schmit, Bürgermeister  
1502. 12. 5. gibt s. Siegel zu einer Quittung des Georg von Theumen über eine beglichene Solforderung s. Oheims Caspar v. Th. Ordensbriefarchiv.
- (2.) Antonius Werner  
1502. 9. 19. Aeltermann d. K. A. Gartens. „Herr.“
- 1503.** (1.) Hans Kroll
- (2.) Antonius Werner  
1503. 9. 20. u. 7. 12. Aelterleute d. König Artusgartens.  
Nr. 2 kommt sonst nicht vor.
- 1504.** (1.) Hans Kroll
- (2.) Christoph Stulmacher  
1504. 7. 11. u. 9. 16. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
Nr. 2 kommt zuerst 1488 als Gerdemann des K. A. Gartens vor; ist 1501 Schöffenmeister. Perlbach, Quellenbeiträge S. 137.

- 1505.** (1.) Christoph Stulmacher  
 (2.) Lorenz Plato  
 1505. 7. 3. u. 9. 22. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Herr.“  
 Nr. 2 kommt zuerst als Gerdemann 1496—1497 vor, als Aeltermann 1502. Er war ein Sohn des Johann Plato (s. o.) und der Anna Gerdt.
- 1506.** (1.) Lorenz Plato  
 (2.) Markus Mewis  
 1506. 7. 7. u. 9. 17. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
 (3.) Hermann Hodde  
 1506. Herm. Hodde klagt vor dem Quatembergericht gegen Bernhard v. d. Heyden. Ostpreuß. Flt. 84. S. 18.  
 (4.) Michael Alexwange  
 1506. M. A., Ratmann im Kneiphof, verkauft dem Hans von Proeck 3 M. Gudnicker Hufenzins. Staatsarchiv. Ordensbriefarchiv. Registrant V. S. 423 ff.  
 Nr. 2 wurde 1489 Bürger d. Altstadt. Bartsch, Index S. 378, und 1491 altstädt. Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 123.
- 1507.** (1.) Michael Schmit, Bürgermeister.  
 1508. 1. 20. auf der Tagfahrt zu Heiligenbeil als Vertreter zur Tagfahrt in Breslau vorgeschlagen. Toeppen, Ständetage V. S. 503.  
 (2.) Marcus Mewis  
 (3.) Merten Weinbeer (Weymer)  
 1507. 7. 5. u. 9. 13. Aelterleute d. K. A.-Gartens. „Herr.“  
 Nr. 3 ist zuerst 1490. 9. 16. Aeltermann u. dann noch wiederholt.
- 1508.** (1.) Bernt Pyning.  
 1508 die Woche vor Reminiscere. Zur Abreise nach Breslau bereit. Script. Rer. Pruss. V. S. 456.  
 (2.) Merten Weinbeer  
 1508. 7. 6. Aeltermann d. K. A.-Gartens. „Herr.“  
 (3.) Michael Alexwange  
 1508. 3. 13. vor dem Quatembergericht als Vormund. Ordensfol. 84. S. 32.
- 1509.** (1.) Matthaeus Maraun  
 (2.) Lukas Hagemeister  
 1509 Aelterleute des K. A.-Gartens. „Er.“  
 Nr. 1 ist 1495 Gerdemann, 1496 Aeltermann.  
 Nr. 2 zuerst 1507 Aeltermann.
- 1510.** (1.) Lorenz Plato, Bürgermeister.  
 (2.) Matthäus Maraun  
 (3.) Bernt Pyning  
 (4.) Georg Kromer  
 (5.) Marcus Mewes  
 1510. 5. 21. auf der Tagfahrt zu Königsberg zur Tagfahrt in Posen vorgeschlagen. Toeppen, Ständetage V. S. 549.  
 (6.) Lukas Hagemeister  
 (7.) Valentin Scholtz.  
 1510. 7. 5. u. 9. 12. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Er.“  
 Nr. 4 war 1507 Schöppenmeister und gab den Regenten in Preußen ein Darlehen von 5000 M., wofür ihm 8 Dörfer verpfändet wurden. Floegel, Königsberger Jubelchronik I. S. 3. Er war Großkaufmann und trieb überseeischen Handel. Livländ. U. B. II. 3. Nr. 350, 393, 446, 462, 623, 627. Über seinen bedeutenden

Garnhandel s. Staatsarchiv Ordensfoliant 20 S. 72 f, 110. Über Holzhandel ebda. S. 224 und Ordensfoliant 21 S. 85. Nr. 7 Gerdemann 1494—1495.

- 1511.** (1.) **Bernt Pyning**  
1511. 6. 16. Ratssendebote zum Hansetag in Lübeck. Hanse-  
rezesse III. 6. Nr. 188 u. 196.
- (2.) **Valentin Scholtz**
- (3.) **Hans Schröter.**  
1511. 1. Garten o. D. 2. Garten 9. 15. Aelterleute d. K. A.  
Gartens. — Hans Schröter aus Königsberg wird S. S. 1496 in  
Leipzig immatr., 1497. 3. 3. Baccalaureus. Perlbach, Prussia  
scholastica S. 97, 200.
- (4.) **Michael Alexwange**  
1511. 6. 19. Erbschichtung mit s. Frau, Ursula Schultz, vor dem  
Quatembergericht. Ordensfolt. 84 S. 69.
- (5.) **Matthaeus Maraun**  
1511. Ostpr. Folt. 13 820 S. 266.
- 1512.** (1.) **Hans Schröter**
- (2.) **Jakob Wamkow**  
1512. 7. 7. u. 9. 15. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
Nr. 2 wird S. S. 1496 in Leipzig immatr. (Jacobus Baneko),  
1498. 3. 3. Baccalaureus (Jacobus Wanekaw de Kunigspergk).  
Erlar Matrikel I S. 413. II S. 361.
- (3.) **Matthaeus Maraun**  
1512. Ordensfolt. 123.
- 1513.** (1.) **Christof Stulmacher, Bürgermeister**
- (2.) **Lorenz Plato**
- (3.) **Martin Weinbeer**  
1514. 1. 27. zu Verhandlungen über den Zoll bei Kukernese auf  
dem Schloß zu Königsberg. Staatsarchiv. Ordensbriefarchiv.  
1514. 1. 27.
- (4.) **Jakob Wamkow**
- (5.) **Hans Gerdt**  
1513. 7. 7. u. 9. 15. Aelterleute des K. A. Gartens. „Herr“.  
Nr. 5 war 1512 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 137.
- (6.) **Hans Schönberg**
- (7.) **Georg Kromer**  
1514. 2. 3. Aelterleute der Bruderschaft d. hl. Christoph. Perl-  
bach, Quellenbeiträge S. 89.
- 1514.** (1.) **Hans Gerdt**
- (2.) **Georg Kromer**  
1514. 7. 6. und 9. 13. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Er“.
- (3.) **Jakob Wamkow**  
1514. 9. 13. J. W. zahlt eine alte Schuld an den K. A. Garten.  
„Er“.
- (4.) **Matthaeus Maraun**  
1515. 2. 28. M. M. prozessiert vor dem Quatembergericht. Ordens-  
folt. 84 S. 110.
- 1515.** (1.) **Georg Kromer**
- (2.) **Martin Roseler**  
1515. 7. 6. und 9. 13. Aelterleute d. K. A. Gartens.  
Nr. 2 1510 Schöffenmeisters Compan, 1512 Schöffenmeister.  
Perlbach, Quellenbeiträge S. 137 (verdruckt oder verlesen:  
Merten Coselin). R. war Großkaufmann. Ordensfolt. 21 S. 112,  
216, 217 usw.

1516. (1.) Lorenz Plato  
1516. 5. 26. wird vor dem Quatember-Gericht ein Streit des L. Pl. mit dem altstädt. Ratsherrn Albrecht Weger (Scholtz) verhandelt. Ordensfoliant 84 S. 122.
- (2.) Martin Roseler
- (3.) Georg Döring  
1516. 7. 5. Aelterleute des K. A. Gartens. „Er“. Protokollbuch d. K. A. Gs. — Nr. 3 W. S. 1503 in Leipzig immatr. (aus Heilsberg). Perlbach, Prussia scholastica S. 99, 156. — Wird 1512 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 138. Zahlt beim 2. Garten Strafgeld.
- (4.) Matthaeus Maraun  
1516. 7. 17. Hm. Albrecht erlaubt dem M. M. in der Insterburger Wildnis Waldwaren zu werben. Ordensfol. 123.
1517. (1.) Martin Roseler  
1517. 4. 28. Freibergsche Chronik S. 10.
- (2.) Georg Döring
- (3.) Crispin Schönberg  
1517. 7. 8. und 9. 12. Aelterleute d. K. A. Gartens.
1518. (1.) Martin Roseler  
1518. Soll als Ratssendebote zum Hansetage in Lübeck. Der Hm. verbietet die Teilnahme. Hanse-Rezesse III. 7. S. 141.
- (2.) Crispin Schönberg
- (3.) Hans Schröter.  
1518. 7. 3. und 9. 10. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Er“.
- (4.) Hans Schönberg  
1518/19. Herr Hans Schönberg zur Besichtigung des Weges über den Haberberg verordnet.
1519. 1.) Lorenz Plato, Bürgermeister
- 2.) Martin Roseler  
1519. Simon Grunau, Chronik II. S. 495. Von dem Herausgeber bestätigt.
- (3.) Hans Schröter
- (4.) Martin Locherer.  
1519. 7. 1. und 9. 17. Aelterleute d. K. A. Gartens. Nr. 4 W. S. 1481 in Leipzig immatr. (aus Nördlingen), 1484. 3. 6. Baccalaureus. Erler Matrikel I. S. 328. II. S. 286.
1520. 1.) Martin Roseler, Bürgermeister
- 2.) Lorenz Plato, an des Bürgermeisters Statt.
- 3.) Crispin Schönberg
- 4.) Hans Schröter  
1520. 5. 10.—27., 10. 10. 1521. 1. 11. Freibergsche Chronik S. 53 ff., 72, 118, 146, 338.
- 5.) Georg Döring, Kämmerer.  
1520. 10. 14. Fürschreiben des Rates an den Hm. wegen eines blutigen Streites D.s mit einem Goldschmiedegesellen. Staatsarchiv. Ordensbriefarchiv. 1520. 10. 14.
1521. 1.) Martin Roseler
- 2.) Crispin Schönberg. Schulze.
- 3.) Georg Kramer  
1521. 12. 10. Martin Roseler für sich und den Rat Crispin Schönberg als Schulz für die Schöffen klagen vor dem Quatembergericht gegen den Ratsherrn Georg Kramer wegen Injurien. Staatsarchiv. Ordensfl. 84, fol. 119, 134, 149.

- Nr. 1 bei der Tagfahrt zu Königsberg: 1521. 5. 13. Toeppen, Ständetage V. S. 664.
- 4.) Nicolaus von Haubitz  
1521. 3. 1. begleitet den Hm. Albrecht nach Riesenburg. Toeppen, Ständetage V. S. 346.
1522. 1.) Lorenz Plato  
1522. 3. 27. Hm. Albrecht weist den Rat d. Stadt Kneiphof an, die Zinsen von der Vorstadt und vom Haberberg an Lorenz Plato zu zahlen, bis die diesem geschuldeten 2719 M. voll sind. Perlbach, Quellenbeiträge S. 96 f.
- 2.) Martin Roseler
- (3.) Thomas Sackheim  
1522. 6. 23. Beisitzer des Quatembergerichts. Ordensfol. 84 S. 138.  
Nr. 3 ist 1513 Gerdemann u. 1514 u. 1517 Aeltermann d. K. A. Gartens. Ist 1520 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 138.
1523. 1.) Lorenz Plato, Bürgermeister  
1523 Beisitzer beim Quatembergericht. Ordensfoliant 84 S. 143.  
1524. 1. 17. Hm. Albrecht tritt für den Bm. L. Pl. gegen Thomas Sackheim ein und bittet ihn, sein Amt nicht niederzulegen. Tschackert, U. B. Nr. 168 u. 169.
- 2.) Martin Roseler, Bürgermeister d. h. Compan  
1523. 10. 20. Mitglied des Bierausschusses auf dem Ständetage. Platnersche Chronik S. 219.
- (3.) Hans Schröter  
1523. 7. 10. Herr H. Schr. wirkt mit bei Schlichtung eines Streites der Grete Grützemacherschen mit Matz Preusse (Löbenicht). Perlbach, Quellenbeiträge S. 188.
- (4.) Nicolaus Haubitz
- (5.) Hans Glogau  
1523. 7. 8. und 9. 7. Aelterleute d. K. A. Gartens. „Er“.  
Nr. 5 war 1503 Gerdemann und 1506 Aeltermann, wurde 1498 Bürger, erhielt 1500. 1. 13. einen Paß, nach Rom zu ziehen. Ordensfol. 21 S. 10, ist 1512 Schöffe. Perlbach, Quellenbeiträge S. 137, 138.
- (6.) Christoph Stulmacher  
1523. 7. 10. und 9. 15. bei Gerichtsverhandlungen vor dem Löbenichtschen Rat und dem Quatembergericht beteiligt. Perlbach, Quellenbeiträge S. 188. Ordensfol. 84 S. 144.
1524. 1.) Crispin Schönberg, Bürgermeister.  
1524. 12. 16. zur Gesandtschaft nach Preßburg abgefertigt. Toeppen, Ständetage V. S. 640, 763, 765.
- 2.) Hans Schröter, Compan  
1524. 5. 30. mit Nr. 1 Beisitzer des Quatembergerichts. Ordensfol. 84 S. 52.
- (3.) Hans Glogau
- (4.) Joachim Düsing  
1524. 7. 7. und 9. 20. Aelterleute des K. A. Gartens. „Er“.  
Nr. 4 ist 1514 Gerdemann, 1515 Aeltermann.  
Nr. 1. Er wird auch 1524 bald Bgm. bald Bgm. C. genannt.
1525. 1.) Hans Schröter, Bürgermeister  
1525. 5. 23. Ratssendebote zum Hansetag in Lübeck. Hanse-Rezesse III. 7. Nr. 131.

- 2.) Crispin Schönberg, Compan.  
1525. 4. 9. Genehmigt als Vertreter des Kneiphofs den Frieden zu Krakau.
- (3.) Joachim Dusing  
1525. 7. 11. Aeltermann d. K. A. Gartens. „Er“.
- (4.) Martin Locherer  
1525. Platnersche Chronik S. 201. Stadtbibliothek S 43 2°.
- (5.) Lorenz Plato
- (6.) Nicolaus von Haubitz  
1525. Erleut. Preuß. II. S. 347 f. u. II. S. 357.

## Nachtrag

- 1481. 1.) Paul Beda, Bürgermeister
- (2.) Jakob Scholtze
- (3.) Heinrich Meyer
- (4.) Hans Thies
- (5.) Michael Kremer  
1481. 4. 7. Die genannten Ratmannen u. andere Bürger bezeugen eidlich, daß sie im großen Kriege durch den Schöpffenmeister Niclis Gerber dem alten Rat ausdrücklich untersagt haben, Schadekaufbriefe auf die Stadt Kneiphof auszustellen. — Ordenbriefarchiv 1511. 11. 23.
- 1483. 1.) Paul Horn, Bürgermeister.  
Ordenbriefarchiv 1511. 11. 23.

## Ratsliste des Löbenichts

1300. 1.) Engelbertus (textor) scultetus  
2.) Hermannus Stozvalke  
3.) Heinricus de Wirben  
4.) Jacobus textor  
5.) Gotfridus carpentarius  
cives civitatis prediete.  
1300. 5. 27. Königsberg. Berthold Brühaven, Komtur zu Königsberg, verleiht der neugegründeten Stadt Löbenicht das Recht der Altstadt. Die angeführten Personen sind die weltlichen Zeugen der Urkunde. Als die angesehensten Bürger der neuen Stadt dürften sie auch dem neu gebildeten Rate angehört haben. Nr. 1, 4, 5 erscheinen auch in der nicht rechtskräftig gewordenen ersten Handfeste von 1299. 3. 29. als Zeugen. Kgsb. U. B. Nr. 16 und 14.
1405. 1.) Thomas Schönefeld, Bürgermeister.  
2.) Peter Friese, Compan  
3.) Heinrich Sachse, Schulz  
4.) Hans Czundeslicht, Compan  
5.) Simon Voegel (Boegel), Kämmerer  
6.) Hans Hoeckerlin, Compan  
7.) Bertold Kolr (Kole), Kirchenvater  
8.) Johannes Pauli, Compan  
9.) Nitsche Koch  
10.) Hartwidi Donau  
1405. Der Rat setzt sich mit Herrn Michel, Pfarrer uffm Berge, wegen des Barbara-Bildes auseinander. Perlbach, Quellenbeiträge S. 139.
1414. (1.) Kirstan [Steynhayn]  
1414. Herr Michel Pfarrer uff dem Berge vergleicht sich mit Kirstan, einem Ratmann, wegen des Zinses von zwei Stellen auf des Pfarrers Freiheit. Perlbach, Quellenbeiträge S. 139 f.
1416. 1.) Bertold Kolr, Bürgermeister  
2.) Heinrich Falde, Compan  
3.) Jacob Mekelburg, Kämmerer  
4.) Hans Czundeslicht, Compan  
5.) Peter Friese, Kirchenvater  
6.) Thomas Schönefeld, Compan  
7.) Nitsche Koch, Schulz  
8.) Albrecht Schumecher, Compan  
9.) Hinrich Sachse  
10.) Symon Lessin

- 11.) **Kirstan beim Tore**  
 1417. 2. 14. Die Ratmannen der Stadt Löbenicht bekunden, daß der Rat der Altstadt für Schaden und Abbruch 500 M. gezahlt hat. Perlbach, Quellenbeiträge S. 27 f.  
 1416. — Die Ratmannen der Neustadt Königsberg verkaufen dem Niclos Taverne einen Baumgarten bei der Kupfermühle. Ebd. S. 26. — In der Liste fehlt der Schulz Nitsche Koch, Kirstan am Tore ist Kirstan Steynhayn, Symon Lessin Simon Voegel genannt. Sonst stimmen die Listen überein.
- 1419.** (1.) **Kirstan Steinhayn.**  
 1419. Der erbare Mann Kirstan Steynhayn stiftet der St. Barabarakirche einen Kelch. Perlbach, Quellenbeiträge S. 140.
- 1421.** 1.) Peter Friese, Bürgermeister  
 2.) Bertold Balau, Compan  
 3.) Nitsche Koch, Schulz  
 4.) Heinrich Falde, Kämmerer  
 5.) Hans Büttcher, Compan.  
 1421. Die Mekelburgsche stiftet einen Kelch für die St. Barbara-kirche. Unter den Zeugen die genannten Ratmannen. Perlbach, Quellenbeiträge S. 140 f.
- 1450.** 1.) Hermann Stulmacher, Bürgermeister  
 2.) Gregor Bruchmann, Compan  
 3.) Andreas Tideke, Stadtkämmerer  
 4.) Hans Blüszike, Compan  
 5.) Nicolaus Balau, Schulz  
 6.) Hans Stulmacher  
 7.) Erasmus Nymsgar  
 8.) Caspar Brand  
 9.) Hans von der Dunaw  
 10.) Lukas von Goldbach  
 11.) Gregor Wichard  
 uff die czeit compan.  
 1450. 7. 26. Tapiaw. Der Rat der Stadt Königsberg Löbenicht beurkundet die Abstellung der Gebrechen hinsichtlich ihrer Handfeste und die Verleihung eines Waldes durch den Hm. Konrad von Erlichshausen. Lukas David IV. Anhang S. 41 ff. — Nr. 1 u. 2 sind 1450. 12. 9. u. 1451. 1. 5. Ratssendeboten zu den preuß. Ständetagen. Toeppen, Ständetage III. S. 195, 264.
- 1451.** (1.) Hans von der Dunaw  
 (2.) Nicolaus Eghart  
 (3.) Lukas von Goldbach  
 1451. 9. 24. u. 10. 21. Ratssendeboten zu den preuß. Ständetagen. Toeppen, Ständetage III. S. 343, 318.
- 1453.** (1.) Hermann Stulmacher  
 (2.) Matthias Ockert  
 1453. 2. 25. Ratssendeboten zum preuß. Ständetage. Toeppen, Ständetage III. S. 586.
- 1454.** 1.) Hermann Stulmacher, Bürgermeister  
 1454. 6. 19. huldigt dem König von Polen. Toeppen, Ständetage IV. S. 431.  
 (2.) Hans von der Dunaw

- (3.) Hans Grunaw  
1454. 4. 12. Ratssendeboten zum preuß. Ständetage. Toeppen IV. S. 400.
1464. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
1464. 6. 24. bei der Tagfahrt zu Thorn. Hanse-Rezesse II. 5. S. 333. Toeppen, Ständetage V. S. 116, Anm.
1465. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
2.) Nicolaus Braun  
1465. 4. 28. bei der Tagfahrt auf der Frischen Nehrung. Toeppen. Ständetage V. S. 156.  
Nr. 2 S. 8. 1459 in Erfurt immatrik. Perlbach, Prussia scholastica S. 42, 204. [„Nicolaus Bruyn de Pruyssia.“]
1466. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
2.) Nicolaus Braun  
1467. 2. 15. bei der Tagfahrt mit den westpreuß. Ständen in Elbing. Toeppen V. S. 222.
1469. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
2.) Hans Wilde, Compan  
3.) Nicolaus Braun, Ältester geschworener Mitcompan des Rates.  
4.) Martin Grunau, Stadtkämmerer.  
5.) Matthias Linkenhove, Compan  
6.) Ebert Messingloir, Kirchenvater  
7.) Heinrich Mekelburg, Compan  
8.) Caspar Brand, Ziegelherr  
9.) Nicolaus Wendenstein, Geschworener Mitcompan des Rates.  
10.) Matthias Eckard, Schulz  
1469. 12. 28. Der Rat der Stadt Löbenicht schließt einen Vertrag mit Meister Niclos dem Meurer über den Bau des Rathauses. Perlbach, Quellenbeiträge S. 142.  
Nr. 7 1448 Bürger in der Altstadt.
1472. 1.) Nicolaus Kosselin  
1472. Der Rat der Stadt Löbenicht einigt sich mit Nicolaus Kosselin über den versessenen Zins auf seinem Hause gegenüber dem Rathaus. Perlbach, Quellenbeiträge S. 144.
1477. 1.) Matthias Linkenhove, Bürgermeister  
(2.) Nicolaus Braun, Kirchenvater  
1477. 11. 3. Löbn. Elendenbuch.  
(3.) Martin Grunau  
(4.) Heinrich Mekelburg  
(5.) Matthias Eckard  
(6.) Lorenz Rippe  
(7.) Augustin Schmit  
(8.) Zander Witmansdorff.  
1477. Ratsherrn. Bartsch, Index S. 220, 378, 151, 487, 528.
1478. 1.) Matthias Linkenhove, Bürgermeister  
(2.) Lukas Laukiske, Ratscompan  
1478. 10. 22. Ratssendeboten bei der Elbinger Tagfahrt mit den westpreuß. Ständen. Toeppen, Ständetage S. 333.  
(3.) Nicolaus Braun, Kirchenvater  
1478. Löbenichtsches Elendenbuch S. 56.

1479. (1.) Lorenz Rippe  
1479. 11. 9. Löbenichtsches Elendenbuch S. 57.
1480. (1.) Valentin Eckart  
1480. 11. 7. Löbenicht. Elendenbuch S. 57.
1481. 1.) **Bürgermeister**  
2.) Zander Witmansdorff, Bürgermeister Compan.  
1481. 11. 5. Löbenicht. Elendenbuch.  
(3.) Augustin Schmit  
1481. 10. 26. Austin Smyt löst von den Kämmerern Zinsen ab.  
Perlbach, Quellenbeiträge S. 151.  
(4.) Lukas Grunau  
1481. 12. 7. Verträgt sich vor dem Rat mit Hans Persone wegen  
der Brandmauer zwischen ihren Häusern. Ebda. S. 149.
1482. 1.) Nicolaus Kosselin  
1483. 1. 25. Ratssendebote auf der Tagfahrt zu Christburg.  
Toeppen, Ständetage V. S. 390.
1484. (1.) Nicolaus Braun  
1484. Löb. Elendenbuch.
1485. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
(2.) Lukas Grunau, Stadtkämmerer  
1485. 11. 8. Löb. Elendenbuch.
1486. 1.) Nicolaus Kosselyn, Bürgermeister  
2.) Lukas Grunau, Compan  
(3.) Peter Himmelreich  
1486. 11. 6. Löb. Elendenbuch.
1487. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
(2.) Lukas Laukiske  
1487. 3. 17. als Vertreter d. Löbenichts zur Besprechung auf  
dem Schloß. Toeppen, Ständetage V. S. 404.  
(3.) Jakob Kommerau  
(4.) Lukas Grunau  
1487. 11. 5. mit Nr. 1 im Löb. Elendenbuch.  
(5.) Lorenz Plomann  
(6.) Lorenz Knorreben  
(7.) Hans Blankmeister  
(8.) Michael Schuller  
(9.) Caspar Butkau  
1487 Ratsherrn. Bartsch, Index S. 440, 296, 439, 541, 70, 91.  
Nr. 3 ist 1466 Gerdemann d. Kneiph. K. A. Gartens. 1474  
wird sein Haus im Löbenicht erwähnt. Perlbach, Quellen-  
beiträge S. 146, 155, 166.  
Nr. 5 ist Aeltermann der Elendengilde 1477, 1478, 1479, 1481.
1488. 1.) Nicolaus Kosselin, Bürgermeister  
(2.) Lukas Grunau  
1488. 11. 3. Löb. Elendenbuch.  
(3.) Jakob Kommerau
- 1490 1.) Jakob Kommerau, Prokonsul  
(2.) Lorenz Plomann  
(3.) Lorenz Knorreben  
(4.) Hans Blanke = Blankmeister?  
(5.) Hans Ditloff  
1490. Ratsherrn. Bartsch, Index S. 441, 296, 71, 85.

1493. (1.) Caspar Butkau, Schulz  
1493. C. B. Schulz. Perlbach, Quellenbeiträge S. 161.
1494. 1.) Lorenz Knorreben, Bürgermeister  
2.) Peter Himmelreich, Compan  
3.) Jakob Kommerau, Ältester  
(4.) Bernhard Lemburg  
1494. o. T. Löbn. Elendenbuch. — Nr. 4 erscheint 1482 und 1489 als Stadtschreiber.  
(5.) Hans Moller.  
1494. 5. 31. Der Löbn. Rat schlichtet einen Streit zwischen Herrn Hans Moller und Mattis Polemann. Perlbach, Quellenbeiträge S. 163.
1496. (1.) Bernt Lemburg  
(2.) Simon Klingspor.  
1496. 11. 8. Löb. Elendenbuch.
1497. 1.) Peter Himmelreich, Bürgermeister  
2.) Caspar Butkau, Compan  
3.) Michael Schuller  
4.) Bernt Lemburg, Ältester des Rates  
5.) Dominik Germau  
6.) Jost Smuger, Stadtkämmerer  
7.) Hans Blankmeister  
8.) Hans Moller, Kirchenväter  
9.) Peter Kutenick  
10.) Hans Telemann, Ziegelherren  
11.) Simon Klingspor, Schulz  
1497. Der Rat der Stadt Löbenicht gibt der Gilde und Bruderschaft St. Marien eine Verwilligung. Perlbach, Quellenbeiträge S. 167.  
Nr. 1, 5, 7 Löb. Elendenbuch. 1497. 11. 7.  
Nr. 10 1485. 6. 7. im Löbenicht nachweisbar. Perlbach. a. a. O. S. 151.  
Nr. 5 1495. 6. 5. im Löbenicht nachweisbar. Ebda.
1498. (1.) Michael Schuller  
(2.) Bernt Lemburg  
1498. 11. 5. Löb. Elendenbuch.
1499. (1.) Michael Schuller  
(2.) Hans Ditloff  
1499. 11. 12. Löb. Elendenbuch.
1500. (1.) Bernt Lemburg  
(2.) Hans Telemann  
1500. 11. 10. Löb. Elendenbuch.  
(3.) Simon Klingspor  
1500. 3. 20. Zeuge bei einer Erbschichtung. Ordensbriefarchiv.  
1500. 3. 20. Vgl. Hartwig Kremer, Kneiphof.  
Nr. 1 erhält 1500 „in der Kore“ eine Zusage des Rates hinsichtlich s. Hauses für seine Frau. Perlbach, Quellenbeiträge S. 170.
1501. (1.) Simon Klingspor, Compan  
(2.) Dominik (Germau), Stadtkämmerer  
1501. 11. . . Löb. Elendenbuch.

- 1502.** (1.) Dominik Germau, Stadtkämmerer  
 (2.) Peter Kutenick, Kirchenvater.  
 1502. o. D. Löb. Elendenbuch.
- 1503.** 1.) Simon Klingspor, Bürgermeister  
 2.) Caspar Butkau, Compan  
 3.) Peter Himmelreich (Beisitzer)  
 4.) Michael Schuller  
 5.) Peter Kutenick (Schulz)  
 6.) Hans Blangmeister (Kirchenvater)  
 7.) Dominik Germau (Kämmerer)  
 8.) Jost Smuger  
 9.) Hans Telemann  
 10.) Joachim Dusing  
 11.) Paul Pilgrim  
 1503. 3. 24. Der Rat der Stadt Löbenicht bestätigt die Hutmacherrolle (vgl. Kneiphof 1451). Staatsarchiv. Ostpr. Flt. 950 S. 256.  
 1503. 4. 25. Nr. 1, 3, 5—7 urkundl. Perlbach, Quellenbeiträge S. 171. Daraus die Amtsbezeichnungen.  
 Nr. 1, 5, 7 1503 o. T. Löbn. Elendenbuch. — Nr. 10 1499. 9. 6. einigt sich mit Vitus über die Brandmauer. Nr. 11 1483, 1487, 1493 im Löbenicht nachweisbar. Perlbach, Quellenbeiträge S. 169, 151, 154, 161.
- 1504.** 1.) Simon Klinsporn, Bürgermeister  
 2.) Peter Himmelreich, Compan  
 (3.) Peter Kutenick, Schulz  
 (4.) Jost Smuger, Stadtkämmerers Compan.  
 1504 o. D. Löb. Elendenbuch.  
 Nr. 3 † vor 1505. 4. 11. Perlbach, Quellenbeiträge S. 172.
- 1505.** (1.) Michael Schuller  
 (2.) Paul Pilgrim  
 1505. 11. 1. Löb. Elendenbuch.
- 1506.** (1.) Michael Schuller  
 (2.) Nicolaus Willer  
 1506. 11. 10. Löb. Elendenbuch.  
 Nr. 1 mietet 1506. 5. 15. ein Haus von dem Rat. Perlbach, Quellenbeiträge S. 173.
- 1507.** (1.) Michael Schuller  
 Zwei Namen unleserlich.  
 1507 o. D. Löb. Elendenbuch.  
 (2.) Caspar Butkau  
 (3.) Heinrich Blanke  
 1507 o. T. bei einer Erbaueinandersetzung. Perlbach, Quellenbeiträge S. 174.
- 1508.** (1.) Michael Schuller  
 (2.) Joachim Dusing.  
 1508. 11. 7. Löbn. Elendenbuch.  
 (3.) Simon Klingspor  
 1508, Juli/August, wird einer schweren Übeltat beschuldigt.  
 Toeppen, Ständetage V. S. 521, 536.

- 1513.** 1.) Nicolaus Willer, Bürgermeister  
 2.) Caspar Butkau  
 1514. 1. 26. bei der Beratung wegen des Zolles zu Kukernese auf dem Schloß. Ordensbriefarchiv. 1514. 1. 26.
- (3.) Bartholomaeus Freudental.  
 1513. 3. 18. Herr Pflaume stiftet 18 M., die ihm Herr B. F. schuldet, der St. Barbarakirche. Perlbach, Quellenbeiträge S. 176.
- 1514.** 1.) Nicolaus Willer, Bürgermeister  
 1514. 3. 16. vertritt eine Partei vor dem Quatembergericht. Ordensfolgt. 84 S. 97.
- (2.) Martin Scheyboth  
 1514. 6. 20. Ein Streit zwischen Herrn M. Sch. und Nickel Detmann wird vor dem Rat geschlichtet. Perlbach, Quellenbeiträge S. 179 f. — Kommt 1502 im Buch der Elendengilde vor.
- 1515.** (1.) Bartholomaeus Freudental  
 1515. 2. 28. verhandelt vor dem Quatembergericht mit den Kirchenvätern zu St. Nicolaus vor der Stadt. Ordensfolgt. 84. S. 108.
- 1517.** (1.) Paul Mangerau, Richter.  
 1517. Freibergsche Chronik S. 12. — 1506. 2. 20 als Hausbesitzer im Löbenicht erwähnt. Perlbach, Quellenbeiträge S. 172.
- 1519.** 1.) Nicolaus Willer, Bürgermeister  
 2.) Nicolaus Butkau, Compan  
 1519. Simon Grunau, Chronik II. S. 495.
- 1520.** 1.) Tewes Schultz, Bürgermeister  
 2.) Nicolaus Willer.  
 1520. 10. 13. in den Regentschaftsrat berufen. Freibergsche Chronik S. 118. Chronik d. Balthasar Gans S. 338.  
 Nr. 1 war Schwiegersohn des Simon Klingspor und übernahm 1496. 12. 16. dessen Haus. 1517 wird sein Streit mit Paul Glogae vor dem Rate beigelegt. Perlbach, Quellenbeiträge S. 165, 183.
- 1525.** 1.) Paul Mangerau, Bürgermeister.  
 Erleutertes Preußen II. S. 357 u. 553.  
 2.) Gregor Moller  
 3.) Veit  
 1525 im Verfassungsausschuß. Platnersche Chronik S. 205 f.  
 Nr. 2 einigt sich 1514. 9. 22. mit s. Nachbarn über die Brandmauer. Nr. 3 einigt sich 1499. 9. 6. mit Joachim Dusing über die Brandmauer. Perlbach, Quellenbeiträge S. 169 u. 180.



# Alphabetisches Namensverzeichnis.

Die Vornamen sind möglichst einheitlich wiedergegeben, also Nicolaus auch für Niclis, Niclos, Nickel usw., Heinrich für Henrich und Hinrich. Familiennamen haben die am häufigsten vorkommende Form. Wenn eine Person verschiedene Familiennamen führt, ist von dem selteneren auf den gebräuchlicheren verwiesen. — Die Zeitangaben beziehen sich auf die Zugehörigkeit zum Rat vom ersten bis zum letzten urkundlich belegten Auftreten. — Die Bemerkungen betreffen Herkunft, bürgerlichen Beruf, Studium, Verbleib usw.

## I. Altstadt.

Namen	Zeit	Bemerkungen
Albertus monetarius	1286. 2. 28. — 1299	Münzmeister. Kaufmann.
Albertus scriptor	1333. 6. 23.	
Albus, Johannes	1286. 3. 12. — 1299	Kaufmann.
Aldenhoff, Hermann	1431. 12. 30 — 1443. Jan.	} Führen auch den Namen } Slesiger.
Aldenhoff, Nicolaus	1446. 4. 5. — 1455. 3. 24.	
Balga, Guntherus de	1333. 6. 23. — 1339. 2. 14.	
Becker, Erasmus	1513 — 1520. 10. 13.	Aus Königsberg. Stud. Leipzig. Baccalaureus.
Beyor, Sander	1523 —	Kaufmann.
Bendel, Nicolaus	1508. 3. 12. — 1522	Aus Rastenburg. Stud. Leipzig. M. Vizekanzler. Kaufmann. Scheidet aus dem Rat aus. Lebt noch 1527. 9. 3. Wird auch Nicolaus von Leipzig genannt.
Betko	1339. 2. 14. — 1351	
Betmann	1333. 6. 23. — 1339. 2. 14.	
Birchmann, Albert	1413.	
Birkenau, Jakob	1453.	
Blanco, Johannes	1333. 6. 23.	
Bogner, Matthias	1519 —	
Bonensak, Johannes	1339. 2. 14.	
Boeth, Leonhard	1514 — 1517. 6. 23.	
† Brandenburg, Hans	— 1455	Aus Königsberg vertrieben, † 1440. 8. 30. bei Praust.
Brant, Johann	1487.	Aus Rastenburg. Stud. 1453 in Rostock.
Brant, Peter	1404 — 1420. 2. 8.	Kaufmann.
† Brant, Peter	1452. 8. 27. — 1455	Aus Königsberg vertrieben, noch 1467 als Ordensgegner tätig.
Brascher, Johann	1459 — 1481. 5. 18.	
Braun, Caspar	1481. 5. 18. — 1497	Aus Königsberg. Stud. Leipzig. 1459. Baccalaureus. Grundbesitz im Ermland.
Bremen, Werner von	1286. 3. 12. — 1299	
Bruche, Aleff v. d.	1402.	
† Brunau, Andreas	1438. 8. 24. — 1455	Aus Königsberg vertrieben. Lebt 1457 in Danzig. Kaufmann.

Namen	Zeit	Bemerkungen
Büttner, Bernt	1519 —	* 1481. † Königsberg 1553. 10. 14. Kaufmann.
Byland, Reymar	1415. 5. 29. — 1432. 4. 9.	
Byland, Reymar	1453. 1. 4.	
Carwesherr, Johannes	1360. 9. 30. — 1402	
Christburg, Siegfried von	1286. 3. 12. — 1299	Kaufmann.
Colberg, Andreas	1464. 7. 6. — 1474. 5. 16.	
Colberg, Nicolaus	1420. 2. 8. — 1422. 4. 21.	Kaufmann.
Conradus monetarius	1286. 2. 8.	Münzer.
Crispus, Arnold	1286. 2. 28 — 1299	Tabernator.
Cropelin, Nicolaus	1407 — 1420. 2. 8.	Identisch mit Croppin. 1407?
Czyner, Hermann	1442. 11. 22. — 1452. 10. 14.	
Distelau, Johann	1458 — 1481. 5. 18.	
Dobrin, Gerko de	1286. 2. 28. — 1286. 3. 12.	Schultheiß.
Dorrefeld, Nicolaus	1490 — 1491	
† Dreher, Johannes	1442. 4. 22. — 1455	Aus Königsberg vertrieben. Wird später Bürgermeister von Marien- burg. Zuletzt 1472.
Dythard	1339. 2. 14.	
Emicke, Daniel	1402.	
Eynwaldi, Jacobus	1502.	War vorher Stadtschreiber.
Federau, Hans	1517. 4. 23. — 1530. 6. 23.	
Frankenstein, Johannes	1403. 6. 5. — 1410	
Frentzel, Nicolaus	1402.	
Friese, Arndt	1510. 5. 21. — 1519	Kaufmann.
† Fürstenau, Christoph	1469. 4. 23. — 1474	Aus Marienburg. Stud. Krakau 1442. Baccalaureus. Schreiber des livl. Ordensmeisters. † vor 1477.
Furste, Paul	— 1455	Aus Königsberg vertrieben. † 1460. 8. 30. bei Praust.
Gehren (Gera), Nicolaus v.	1503 — 1514. 1. 26.	Kaufmann.
Gerber, Jakob	1406.	
Gerdt, Hans	1445 — 1452. 12. 24.	
Gerdt, Stephan	1486 — 1487	
Glottau, Albrecht	1477 — 1500. 1. 2.	
Glücksrad, Georg	1477 — 1496	1460 Reiter d. Hms. Stadtschreiber. Kaufmann.
Goch, Johann	1422. 12. 13. — 1425. 4. 7.	Kaufmann.
Goetz, Bartholomaeus	1525. 5. 23. — 1530. 7. 23.	Aus Treysa. Stud. Erfurt 1504 Baccalaureus. M. Kanzler d. Bischofs Hiob von Pomesanien. Gelehrter Rat d. Hm.
Grapengießer, Peter	1431.	
Greferad, Dietrich	1523.	
Großeklaus, Hans	1474. 5. 16. — 1501. 4. 21.	Kaufmann.
Grünhayn, Peter	1415. 8. 31. — 1417. 2. 14.	
Grützmacher, Caspar	1458.	
Grunau, Burchard	1517. 4. 23. — 1523. 10. 20.	Aus dem Kneiphof in die Altstadt übersiedelt.
Grunau, Peter	1479. 10. 26. — 1481. 5. 18.	
Günter, Hans	1458 — 1463. 8. 14.	

Namen	Zeit	Bemerkungen
Halt, Reyamar vom	1442. 12. 5. — 1449	
Hare, Heinrich von der	1411. 2. 22. — 1420. 8. 22.	
Hare, Tidemann von der	1411. 12. 5.	Kaufmann u. Reder.
Hasse, Nicolaus	1376. 7. 30.	
Heyden, Balthasar von der	1481. 5. 18. — 1504	Kaufmann.
Hellinger, Vincent	1479. 10. 26.	
Herforden, Arnd von	1389 — 1406	Kaufmann. Admiral. Hauptmann der Truppen nach Wisby.
Hering, Albrecht	1482. 12. 29. — 1501. 5. 24.	
Heynike, Philipp	1458 — 1463. 8. 14.	
Hildebrant, Hans	1458.	
Hille, Heinrich	1463. 8. 14.	
Hofmann, Nicolaus	1417. 2. 14. — 1429. 9. 6.	
Hollant, Andreas	1379. 4. 17.	
Hollant, Bernt	1402.	
Hoyke, Caspar	1452. 11. 20. — 1455	Aus Königsberg vertrieben. Kämpft noch 1464 auf Seiten Danzigs.
Hoyke, Johannes	1420. 2. 8. — 1433. 1. 28.	
Huntschinder, Kersten	1389. 1. 1. — 1407	Kaufmann. Hauptmann der Flotte.
Huxer, Albrecht	1425. 2. 26. — 1426. 8. 18.	
Huxer, Bertold	1423. 4. 20. — 1453. 9. 9.	
Huxer, Johann	1450. 5. 31. — 1452. 1. 25.	
Insterburg	1455.	Aus Königsberg vertrieben.
Keffeling, Evirt	1360. 11. 30.	
Keffeling, Heinrich	1384. 12. 18. — 1410.	
Kersten, Nicolaus	1463. 8. 14.	
Koppersmit	1463. 8. 14. — 1466.	
Kroell, Johannes	1433.	
Lange, Peter	1434 — 1454. 2. 4.	
Langerbeyn, Johannes	1426 — 1436	
Laukischke, Peter	1482. 12. 29. — 1500. 2. 1.	Stud. Krakau 1472.
Laurentz, Gregor	1504.	
Leipzig, Nicolaus von	—	S. Bendel, Nicolaus.
Lessen, Andreas	1436. 4. 18. — 1441. 7. 25.	
Leyden, Gert von	1360. 9. 30.	
Leyden, Johannes von	1376. 7. 30. — 1385. 4. 6.	
Lindemann, Wenzel	1524. 6. 29. — 1530. 6. 23.	Aus Dahlen in Sachsen. Stud. Wittenberg 1503.
Leipoldus	1286. 2. 28. — 1286. 3. 12.	
Marscheide, Austin	1436.	Wahrscheinlich identisch mit dem Kneiphöf. Ratmann gleichen Namens, s. den.
Marscheide, Konrad	1402 — 1410. 3. 28.	Vogt auf Schonen. 1402.
Mattis, Heinrich	1471 — 1490	Kaufmann.
Mattis, Michael	1427. 9. 8. — 1451. 9. 21.	
Meler, Nicolaus	1402 — 1406	
Metgethen, Jurgens	1409 — 1420. 8. 22.	Menyeidt, Mynthreiten, Nuntheiten.
Mewe, Menzel von der	1411. 2. 22.	Wahrscheinlich verschrieben für v. d. Velde, s. d.
Meyer, Peter	1425. 6. 5. — 1431. 9. 25.	
Minden, Johannes von	1415. 5. 29. — 1429. 2. 17.	

Namen	Zeit	Bemerkungen
Neumann, Johannes	1422.	
Nigenkerke, Johannes	1333. 6. 23. — 1339. 2. 14.	
Pampow, Dietrich	1417. 2. 14. — 1436	
Parcham, Friedrich	1351.	
Parcham, Johannes	1339. 2. 14.	
Pflaum, Nicolaus	1492. 6. 8. — 1522	Kaufmann.
Plato, Dominik	1516 — 1530. 6. 23.	Aus Jüterbogk, stud. Wittenberg 1503, Münzmeister.
Plesse, Nicolaus	1426. 4. 8. — 1452. 10. 14.	Bleze, Bleez, Blisse, Pleyz usw.
Poggenmole, Lukas v. d.	1458.	
Pruthenus, Henniko	1286. 2. 28. — 1286. 3. 12.	
Radeheim, Gert von	1469. 8. 14. — 1469. 10. 28.	Sein Sohn Gert v. R. Ratmann i. Kneiphof, s. d. Kaufmann.
Rauschnick, Matthias	1466 — 1485. 12. 4.	
Richau, Nicolaus	1517. 4. 23. — 1554	Aus Wehlau. Stud. Leipzig 1504. Baccalaureus. Besitzt das Gut Thalheim.
Rintschu, Hermann	1436 — 1440	
Rintschu, Steffen	1460 — 1463. 8. 14.	
Rodde, Matthias	1458.	
Rogiten, Johannes von	1360. 11. 30.	
Rümekiste, Marcus	1447.	
Rüdinger, Heinrich	1417. 2. 14.	
Rymenhouwer, Tidemann	1406 — 1427. 5. 7.	
Sackheim, Ambrosius	1467 — 1479. 10. 26.	
Schadewinkel, Gregor	1474. 5. 16.	
Schadewinkel, Paul	1428. 9. 10. — 1447. 1. 17.	Stud. Leipzig. 1409.
Scheunemann, Thomas	1458.	
Schmit, Martin	1481. 5. 18.	
Scholtz, Albert	—	s. Weger, Albrecht.
Scholtz, Hans	1507 — 1520. 5. 26.	
Schriewer, Gerco	1339. 2. 14. — 1344	Scriptor. Kaufmann.
Seland, Johannes	1333. 6. 23. — 1339. 2. 4.	Besaß Güter bei Stantau.
Sellen, Clemens von	1524. 6. 29. — 1530. 6. 23.	Kaufmann.
Seydel, Jakob	1456.	
Slesiger	—	s. Aldenhoff.
Soldner, Jost	1506 — 1530. 6. 23.	Kaufmann.
Sonnenstuhl, Simon	1474. 5. 16.	Reder. Kaperhauptmann des Ordens 1460 u. 1463.
Sorgenicht, Jakob	1463. 8. 14.	Reder.
Spelmann, Simon	1497.	
Stange, Hans	1466 — 1474. 5. 16.	
Stange, Hartwich	1442 — 1456. 12. 31.	† vor 1469.
Starcke, Heinrich	1406.	
Steinhaupt, Georg	1458 — 1465. 8. 2.	Schreiber des Komturs von Elbing. † 1465 zwischen dem 2. und 25. August an der Pest.
Stille, Nicolaus	1467 — 1469. 10. 28.	
Strokirch, Nicolaus	1479. 10. 26. — 1500. 1. 11.	Kaufmann.
Stuel, Kersten	1426. 11. 27. — 1436. 2. 14.	
Swake, Gregor	1438. 5. 12. — 1455	Wird 1455. 7. 14. bei der Kapitulation d. Kneiphofs von der Amnestie ausgeschlossen.
Sydow, Tidemann	1360. 11. 10.	

Namen	Zeit	Bemerkungen
Tolk, Jurgen	1417. 2. 14. — 1429. 12. 17.	
Tolk, Ludwig	1360. 11. 10.	
Tolk, Ludwig	1402.	
Tremonia, Henricus de	1286. 3. 12.	
Treptow, Johann	1402 — 1406	
Tryre, Balthasar von	1414 — 1417. 2. 14.	
Ungermann, Hans	1523 — 1557. 8. 17.	
Vechte, Hermann von der	1416 — 1420. 6. 8.	
Velde, Menzel von dem	1406 — 1417. 2. 14.	Der 1411 erwähnte Menzel von der Mewe ist wohl identisch.
Vogel, Reynke	1429. 8. 18. — 1432	
Vogt, Sebastian	1508.	
Volmer, Johannes	1463. 8. 14. — 1469. 10. 23.	
Voxberg, Kilian	1466 — 1474. 5. 16.	
Waltherus	1286. 3. 12.	
Wamkow, Martin	1436. 3. 4. — 1439. 8. 26.	
Wamkow, Nicolaus	1417. 2. 14. — 1432. 4. 9.	} Es besteht die Möglichkeit, daß es sich um eine Person handelt.
Wamkow, Nicolaus	1442. 8. 25. — 1450. 12. 13.	
Warendorph, Hildebrand von	1286. 3. 12.	
Weger, Albrecht	1500. 1. 2. — 1530. 6. 23.	Wird bald Scholtz, bald Weger genannt. Aus Königsberg. Stud. Rostock 1478. Baccalaureus. (Albertus Sculteti.)
Westerfeld, Johannes	1402 — 1406	
Westerhoff, Hermann	1458. — 1463. 8. 14.	
Wilde, Hans	1457 — 1458	
Winkeler, Johannes	1472. 5. 24. — 1477. 6. 21.	Aus Pomesanien. Stud. Bologna 1437. Dr. decret. Kanzler d. Hms.
Wintmolner, Martin	1482.	
Wise, Erdmann	1420. 2. 8.	
Witte, Hans	1523 — 1524. 6. 29.	Kaufmann.
Wyting, Nicolaus	1360. 11. 30.	
Zagen, Jakob	1410.	
Zedelitz, Konrad	1402.	

## II. Kneiphof.

Aldenborg, Volquin	1477.	
Alexwange, Michael	1474. 5. 6. — 1511. 6. 19.	Hatte Grundbesitz im Brandenburgischen und Rastenburgischen Gebiet.
Appenzeller, Konrad	1467. 2. 17. — 1474. 6. 6.	Kaufmann.
Aschmann, Gerhard	1440. 6. 24. — 1445. 5. 22.	
Beda, Paul	1467. 2. 15. — 1481. 4. 7.	
Bergow, Henricus	1327. 4. 6.	Schultheiß.
Berken, Heinrich von	1378. 8. 9. — 1384. 8. 15.	
Blumenau, Caspar	1495. 7. 2. — 1501. 1. 31.	
Boyselburg, Johannes	1384. 8. 15.	
Brabant, Heinrich	1436 — 1453. 9. 9.	
Burau, Hans	1473. 7. 12. — 1474. 5. 16.	Aus Elbing. Stud. Leipzig 1444.

Namen	Zeit	Bemerkungen
Cleve, Jurgen	1451. 12. 14. — 1456	Aus Königsberg vertrieben. † 1460. 8. 30. bei Praust.
Crampsau, Christoph	1436.	
Damerau, Nicolaus	1477. 10. 21. — 1493. 9. 13.	
Damerau, Steffan	1452. 6. 15. — 1454. 10. 5.	
Doering, Georg	1516. 5. 7. — 1529	Aus Heilsberg. Stud. Leipzig 1503.
Dreher, Nicolaus	1436 — 1445. 5. 11.	
Dumann, Georg	1477. 10. 21. — 1478. 10. 22.	
Dumann, Hans	1442. 11. 22. — 1452. 7. 15.	
Dusing, Joachim	1524. 7. 7. — 1529	
Elster, Everhard von	1436 — 1439. 1. 23.	
Gelheuser, Jordan	— 1456	Nur in einer Verhandlung vor dem Quatembergericht 1507. 9. 15. erwähnt.
Gerdt, Hans	1513. 9. 15. — 1514. 7. 6.	
Glogau, Hans	1523. 9. 7. — 1524. 7. 7.	
Glogau, Nicolaus	1496. 7. 7. — 1497. 9. 25.	
Grosse-Nitzsche, Frantzke	1436 — 1452. 8. 27.	
Gude, Johannes	1378. 8. 9.	
Hagemeister, Lukas	1509 — 1510. 7. 5.	
Hannober, Michael	1436.	
Hannober, Hans	1448. 5. 1. — 1456	Aus Königsberg vertrieben. Zuletzt 1465. 4. 29. bei der Zusammenkunft auf der Nehrung erwähnt.
Hanbitz, Nicolaus von	1521. 3. 1. — 1541	
Hellinger, Jakob	1436 — 1445. 5. 11.	
Heze, Hans	1451. 12. 4. — 1452. 9. 20.	
Heze, Hans	1487.	
Hodde, Hermann	1497. 9. 25. — 1502. 1. 19.	Kaufmann.
Hofemann, Martin	1378. 8. 9. — 1385	Kaufmann.
Horn, Paul	1477. 10. 21. — 1483	
Johannisson, Hermann	1378. 8. 9.	
Keseling, Heinrich	1378. 8. 9. — 1384. 8. 15.	
Kramer, Georg	1510. 5. 21. — 1543. 9. 7.	Kaufmann.
Kremer, Hans	1412. 10. 28. — 1417. 2. 14.	
Kremer, Hartwich	1436 — 1456	Die Namensformen Kramer, Kremer, Kromer nebeneinander.
Kremer, Hartwich	1500. 3. 20.	
Kremer, Michael	1464. 7. 6. — 1481. 4. 7.	
Kroll, Hans	1502. 1. 19. — 1504. 7. 11.	
Kromer, Thomas	1464. 7. 6. — 1483. 1. 25.	
Langerbeyn, Jurgen	1436 — 1456	1456 verbannt. Kämpft 1457—1459 um sein beschagnahmtes Eigentum. † auswärts vor 1466. Kaufmann.
Lessen, Jordan	1453. 8. 10. — 1456	
Locherer, Martin	1519. 7. 1. — 1529	1456 verbannt. 1465 auf der Nehrung. Aus Nördlingen. Stud. Leipzig 1481. Baccalaureus.
Maer, Marcus	1439. 2. 4.	
Maraun, Matthaues	1509 — 1516. 7. 17.	Kaufmann.
Marscheide, Austin	1445. 5. 11. — 1448. 5. 1.	Vergl. Altstadt.

Namen	Zeit	Bemerkungen
Mewes, Marcus	1499 — 1510. 5. 21.	Kaufmann.
Meyer, Heinrich	1474. 5. 16. — 1481. 4. 7.	
Moller, Simon	1487.	
Mysener, Johannes	1378. 8. 8.	
Nirnegang, Heinrich	1429. 11. 12.	
Pawel, Claus	— 1456	Nur in einer Verhandlung vor dem Quatembergericht 1507. 9. 15. erwähnt.
Pfoel, Heinrich	1436 — 1446. 4. 30.	Kaufmann.
Plato, Johann	1487. 3. 17. — 1489. 11. 18.	Stadtschreiber.
Plato, Lorenz	1505. 9. 22. — 1529	Sohn des vorigen. Kaufmann. Pfandbesitzer von Haselberg im Brandenburgischen.
Pyning, Bernt	1465. 4. 28.	
Pyning, Bernt	1508. 3. 12. — 1511. 6. 16.	
Pyning, Hans	1489. 9. 15. — 1500. 4. 16.	Holzhändler. Jerusalempilger. † vor 1500. 7. 18.
Radeheim, Gerd von	1487 — 1496. 11. 15.	Sohn d. altetädt. Ratmanns G. v. R. Kaufmann.
Radicke, Cleis	1469. 4. 23. — 1474. 5. 16.	
Rebeyn, Nicolaus	1440. 2. 21. — 1450. 2. 25.	
Rodemann, Nicolaus	1443. 10. 2. — 1454. 7. 19.	
Roseler, Martin	1515. 9. 13. — 1523. 10. 20.	
Rote, Hans	1429. 12. 12. — 1453. 1. 28.	
Rote, Heinrich	1451. 9. 24. — 1454. 7. 19.	
Sackheim, Thomas	1522. 6. 23.	
Schirow, Nicolaus	1441. 1. 15. — 1445. 5. 11.	
Schmidt, Georg	1490 — 1494. 7. 10.	
Schmit, Michael	1494. 9. 25. — 1508. 7. 24.	Kaufmann.
Schönberg, Crispin	1517. 9. 12. — 1528	† vor 1528. 5. 10.
Schönberg, Hans	1490. 9. 16. — 1514. 2. 3.	Aus Königsberg. Stud. Rostock 1470.
Scholtz, Michael	1477. 10. 21. — 1496	
Scholtze, Jakob	1474. 5. 16. — 1477. 10. 21.	von den Huben.
Scholtze, Jakob	1474. 5. 6. — 1477. 10. 21.	von Lübeck zubenannt.
Scholtze, Valentin	1510. 9. 12. — 1511	
Schröter, Hans	1511. 9. 15. — 1530	Aus Königsberg. Stud. Leipzig 1496 Baccalaureus.
Schucze, Hermann	1378. 8. 9.	
Sehusen, Volczke	1378. 8. 9. — 1384. 8. 15.	
Seteler, Engelhard	1445. 5. 11. — 1453. 12. 12.	s. Zeteler.
Slizaw, Hans	1467. 2. 15. — 1474. 5. 11.	
Spilzing, Hans	1490.	
Strazborg, Andreas	1378. 8. 9.	
Strube, Hans	1436 — 1445. 5. 11.	
Stulmacher, Christoph	1504. 9. 16. — 1529	
Thies, Hans	1474. 5. 16. — 1481. 4. 7.	
Vischhusen, Tidemann	1378. 8. 9.	
Volmestein, Johannes	1378. 8. 9.	
Wamkow, Jakob	1512. 9. 15. — 1514. 1. 26.	Aus Königsberg. Stud. Leipzig 1496 Baccalaureus.
Weinbeer, Martin	1507. 9. 13. — 1514. 1. 26.	Namensform: Weymer.

Namen	Zeit	Bemerkungen
Weland, Nicolaus	1448. 5. 1.	
Werle, Hermann von	1384. 8. 15.	
Werner, Antonius	1445. 5. 11. — 1453. 12. 12.	
Zeteler, Engelhard	1445. 5. 11. — 1453. 12. 12.	auch Seteler.
Ziesemann, Konrad	1477. 10. 21.	

### III. Löbenicht.

Balau, Bertold	1421.	
Balau, Nicolaus	1450. 7. 26.	
Blancke, Hans	1490.	Vielleicht mit Hans Blanckmeister identisch.
Blancke, Heinrich	1507.	
Blanckmeister, Hans	1487 — 1503. 3. 24.	
Blüszicke, Hans	1450. 7. 26.	
Brand, Caspar	1450. 7. 26. — 1469. 12. 28.	
Braun, Nicolaus	1465. 4. 28. — 1484	Stud. Erfurt 1459. Nicolaus Bruyn de Pruyssia.
Brückmann, Gregor	1450. 7. 26. u. 12. 9.	
Böttcher, Hans	1421.	
Butkau, Caspar	1487 — 1519	
Czundeslicht, Hans	1405 — 1417. 2. 14.	
Ditloff, Hans	1490 — 1499. 11. 12.	
Donau, Hartwich	1405.	
Dunow, Hans von der	1450. 7. 26. — 1454. 4. 12.	
Dusing, Joachim	1503. 3. 24. — 1508. 11. 7.	Vergl. d. gleichnamigen Ratmann d. Kneiphofs.
Eckard, Matthias	1469. 12. 28. — 1477	
Eckard, Valentin	1480. 11. 7.	
Eghart, Nicolaus	1451. 10. 21.	
Engelbertus textor	1300. 5. 27.	Schultheiß.
Falde, Heinrich	1416 — 1421	
Freudental, Bartholomaeus	1513. 3. 18. — 1515. 2. 28.	
Friese, Peter	1405 — 1421	
Girmau, Dominik	1497. 11. 7. — 1503. 4. 24.	
Goldbach, Lukas von der	1450. 7. 26. — 1451. 9. 24.	
Grunau, Hans	1454. 4. 12.	
Grunau, Lukas	1478. 10. 22. — 1488. 11. 3.	
Grunau, Martin	1469. 12. 28. — 1477.	
Himmelreich, Peter	1486. 11. 6. — 1503. 4. 25.	
Hoeckerlin, Hans	1405.	
Klingspor, Simon	1496. 11. 8. — 1508	Wegen eines Verbrechens ausgeschieden.
Knorreben, Lorenz	1487 — 1494. 11. 4.	
Koch, Nitsche	1405 — 1421	
Kohr, Bertold	1405 — 1417. 2. 14.	

Namen	Zeit	Bemerkungen
Kommerau, Jakob	1487 — 1494. 11. 4.	† vor 1497. 4. 28.
Kosselin, Nikolaus	1464. 6. 24. — 1488. 11. 3.	
Kutenick, Peter	1497 — 1504. 12. 13.	† vor 1505. 4. 11.
Laukiske, Lukas	1478. 10. 22. — 1487. 3. 17.	
Lemburg, Bernhard	1494 — 1500. 11. 10.	Stadtschreiber.
Lessen, Simon	1416 — 1417. 2. 14.	Auch Simon Voegel genannt.
Luckenhove, Matthias	1469. 12. 28. — 1478. 10. 22.	
Mangerau, Paul	1517 — 1547	
Meckelburg, Heinrich	1469. 12. 28. — 1477	
Meckelburg, Jakob	1416 — 1417. 2. 14.	
Messingloir, Ebert	1469. 12. 28.	
Moller, Gregor	1525.	
Moller, Hans	1494. 5. 31. — 1497	
Nymzgar, Erasmus	1450. 7. 26.	
Ockert, Matthias	1453. 2. 25.	
Pauli, Johannes	1405.	
Pilgrim, Paul	1503. 3. 24.	
Plomann, Lorenz	1487 — 1490.	
Rippe, Lorenz	1477 — 1479. 11. 9.	
Sachse, Heinrich	1405 — 1417. 2. 16.	
Scheyboth, Martin	1514. 6. 20.	
Schmit, Augustin	1477 — 1481. 10. 26.	
Schönfeld, Thomas	1405 — 1417. 2. 14.	
Schuller, Michael	1487 — 1506. 5. 15.	
Schultze, Tewes	1520. 10. 13.	Schwiegersonn des Simon Klingejor.
Schumacher, Albrecht	1416 — 1417. 2. 14.	
Smuger, Jost	1497 — 1503. 3. 24.	
Steinhayn, Kirstan	1414 — 1419	Auch Kirstan beim Tore genannt.
Stulmacher, Hans	1450. 7. 26.	
Stulmacher, Hermann	1450. 7. 26. — 1454. 6. 19.	
Telemann, Hans	1497 — 1503. 3. 24.	
Tideke, Andreas	1450. 7. 26.	
Veit	1525 — 1538	
Voegel, Simon		S. Simon Lessen.
Wendenstein, Nicolaus	1469. 12. 28.	
Wichard, Gregor	1450. 7. 26.	
Wilde, Hans	1469. 12. 28.	Vergl. den gleichnamigen Ratmann d. Altstadt.
Willer, Nicolaus	1503. 11. 10. — 1520. 10. 13.	
Witmannsdorff, Zander	1477 — 1481. 11. 5.	

# Anlagen.

## I.

Die nachfolgende Gegenüberstellung der altstädtischen Ratslisten von 1402 und 1406, 1416 und 1419 dienen als Beweis für das Vorhandensein eines sitzenden und eines aussitzenden (gemeinen) Rates. Die gesperrt gedruckten Namen kommen jeweils in beiden Listen vor, Menzel von dem Velde allein 1406 und 1416. Der Bürgermeister Keffeling (1402) erscheint noch 1410 als Ratmann, er gehörte also 1406 dem gemeinen Rate an und steht deshalb nicht in der Liste. Konrad Marscheide steht in keiner von beiden Listen, war aber 1402 Vogt auf Schonen und 1403—1410 Ratsendebote. Er ist also wegen Abwesenheit ausgelassen. In der Ratsliste von 1419 kehren sechs Ratmannen von 1416 wieder, außerdem drei, die zwar nicht 1416, wohl aber schon früher als Ratmannen nachweisbar sind: Heinrich von der Haren (1411 und 1412), Jürgen von Metgethen (1406) und Claus Croppelin (1407). Sie waren 1416 also Aussitzer. Dagegen fehlen 1419 aus der Liste von 1416: Johann von Minden, der noch 1424 und 1425 Ratmann ist, und Dietrich Pampow, der 1417, 1420—1424 vorkommt. Diese beiden gehörten demnach 1419 zum aussitzenden Rate.

Zu demselben Ergebnisse kommen wir auch bei der Gegenüberstellung späterer Ratslisten, wie z. B. 1469, 1474 und 1479. Es ist daher, wenn ein Ratmann in einer Liste vorkommt und in der folgenden nicht, noch nicht ohne weiteres zu schließen, daß er verstorben sei, er kann vielmehr noch längere Zeit Aussitzer gewesen sein.

Kommen vorher als Ratmannen vor	Ratsliste 1402	Kommen nachher als Ratmannen vor
1384, 1385, 1388	Heinrich Keffeling, Bürgermeister	1404, 1410
1389, 1398, 1401	Arnd von Hervorden, Compan	1403, 1404, 1406
1360, 1376	Johann Carwesherr, Kirchenvater	—
—	Claus Meler, Vogt vor der Stadt	1406
—	Daniel Emicke, Pfleger zu St. Georg	—
1388, 1400	Kersten Huntschinder, Kämmerer	1403—1407
—	Johann Treptow, Compan	1406
—	Aleff von dem Bruche	—
—	Konrad Zedelitz	—
—	Bernt Holland	—
—	Johann Westerfeld	1406
—	Ludwig Tolk	—
—	Niels Frentzel, Schulz	—
Kommen vorher als Ratmannen vor	Ratsliste 1416	Kommen nachher als Ratmannen vor
1415	Peter Grünhagen, Bürgermeister	—
1414	Balthasar von Tryre, Compan	—
1406, 1409, 1411, 1414, 1415	Menzel von dem Velde, Kirchenvater	—
—	Claus Hofmann, Pfleger zu St. Georg	1417, 1419, 1424, 1427
1415	Reymar Bylandt, Schulz	1417, 1419, 1420-1427
1406, 1412	Tidemann Rymenhouwer, Compan	—
—	Jürgen Tolk, Vogt	1417, 1419
—	Hermann von der Vechte, Kämmerer	1419
1405	Johann von Minden, Compan	1424, 1425
—	Peter Brant	1419
—	Dietrich Pampow	1417, 1420—1423
—	Heinrich Rüdinger	—
—	Claus Wamkow	1419, 1424, 1425 1427—1432

Kommen vorher als Ratmannen vor	Ratsliste 1406	Kommen nachher als Ratmannen vor
1388, 1400, 1402-1405	Kersten Huntschinder, Bürgermeister	1407
1389, 1398, 1401, 1402	Arnd von Hervorden, Compan	—
1402	Claus Meler, Kirchenvater	—
—	Jakob Gerber	—
—	Heinrich Starcke	—
1403	Johann Frankenstein, Vogt vor der Stadt	1407—1410
1402	Johann Westerfeld, Kämmerer	—
1402	Johann Treptow, Compan	—
—	Menzel von dem Velde	1409, 1411, 1412, 1415, 1416, 1417
—	Tidemann Rymenhouwer, Pfleger zu St. Georg	1412, 1416.
	Von den beiden fehlenden Ratmannen läßt sich nachweisen:	
1403—1405	Konrad Marscheide	1407—1410
Kommen vorher als Ratmannen vor	Ratsliste 1419	Kommen nachher als Ratmannen vor
1416, 1417	Jürgen Tolk, Bürgermeister	1420-1422, 1425-1427
1416, 1417	Claus Hofmann, Compan	1424—1426
1416, 1417	Reimar Bylandt, Kirchenvater	1420, 1422—1427
1411, 1412	Heinrich von der Haren, Pfleger zu St. Georg	—
1416	Claus Wankow, Vogt vor der Stadt	s. 1416
1406	Jürgen von Metgethen, Schulzen Compan	1420
1416	Hermann von der Vechte, Kämmerer	—
—	Claus Colberg, Compan	1420
1416	Peter Brant	—
1407	Claus Croppelin	—
—	Hans Hoyke	1420, 1424
—	Ertmann Wiese	—

## II.

1448. 5. 1. Der Rat der Stadt Königsberg Kneiphof erteilt den Gärtnern auf der Stadtfreiheit eine Satzung.

In deme Namen des Herren Amen. Is ist wol mögeliç vnd der vornunft gleiche, das alle ding, die mit Rechter geschichter weize begriffen, das die mit sulcher vorstendiger maeße so enthalten werden, das sie in czukomenden czeiten nicht vorterberben, zunder mehe czunemen vnd gedeyen, worumme wir Burgermeister vnd Rathmannen der Stat Konigesberg Kneiphoff angesehen haben das abnemen vnd vorterbniße vnser Gertenere vff vnser Stadtfreiheit wonende, vnd wir dach allewege eren gedeyen vnd czunemen begerth haben vnd den nach begeren, vnd vff das sie nu czu sulchem gedeyen möchten komen, So haben wir en etzliche artikel in dissien kegenwertigen schrifftten obirgeben, von welchen, so wir gancz hoffen, sie czunemen vnd gedeyen sullen, wellende ouch von en alsampt, das sie vnd ere nochkomen semliche artikel bey den noch folgenden vsgedruckten bussen vollkömlichen sullen halten. Welche artikel in dissien worten also lauthen. Czum ersten, das sie alle Jor vff S a n t t P e t e r s t a g, a d d e r w e n n d e r R a t h s e y n e k ö r e g e h a t h o t, alsampt sullen komen vor den Rath, vnd sullen denn doselbiest vnder en kysen vire, die das Jor obir Ere Eldesten seyn sullen. vnd dieselbigen vire Eldesten sullen ouch Rathen vor den Tham. Wurden denn die vire Eldesten eynigerley schelungen haben also von des Thammes wegen vnd sich vnder en nicht kunden eynen, So sullen sie denn die czwene Rathherren, die dorczu vom Rathe gesaczt seyn, czu hulffen nemen, vnd wie sie is denn vnderenander machen, dabey sal is bleiben. Item so wellen wir ernstlich gehalten haben, das nymandes vnser Gertenere vorbasme keynerley hemelichen pfennigczinsz sal nehmen vff seynen garthen ane des Rathes wissen vnd willen bey czehn gutten marken busse. Ouch so wellen wir, das keyner vnser Gertenere sal vortan seynen garthen noch vorkowffen noch vorwechselen ader sust vß der Hand brengen, Is geschee denn mit wissen vnd willen des Rathes. Wurde ymandes vnder en dowidder wellen thun, der sal is dem Rathe vorbussen mit dreyen gutten marken adder sal iiij wochen douor im Thorme legen, vnd wen sulch kowff mit des Rathes gunst vnd volbort czugelaeßen wirt, So sullen sie denn beyde, also der kowffer vnd vorkowffer des nehsten Burgerdinges dor noch vor Gerichte komen vnd eren kowff lautbaren vnd den in das Statbuch laeßen sreiben vnd eyner dem anderen seynen Garten vorm Rathe irlangen. Sunderlich wellen wir, das nymandes sal vortau garten vff vnser Stadtfreiheit kowffen noch sie alda haben, her en sal sie denn selbiest beuaren vnd doruffe wonen. Welche artikel vnd gesetcze vorramot seyn vnd gegeben Bey geczeiten des Rathes vff die czeith Ffranczke grosse Burgermeister, Hans Rothe seyn Compan, Austin Marscheide Stat-

kemerer, Engelhard Czeteler seyn Compan, Hartwig Kremer, Heynrich Braband, Jorge Langerbeyn, Nicolaus Rebeyn, Hans Duman, Cleis Rodeman, Niclos Weland vnd Johannes Hannover Metesitzere des Rathes. vnd des czu festenem gedechtnisse haben wir dissen kegenwertigen Brieff mit vdruckunge vnser Statt Ingesehill laeßen beuestigen. Im Jare vnser Herren vierczeen hunderth vnd im achtvndffirczigesten am Montage vor Philippi vnd Jacobi Apostolorum beatorum.

Stadtarchiv Königsberg. Nr. 86.





digitati saja

KROLLMANN CH.



ELBLĄG

WOJEWODZKA  
BIBLIOTEKA PUBLICZNA